

DEUTSCHLAND  
ÖSTERREICH

# Realtà MAPEI

AUSGABE NR. 13  
JUNI 2013

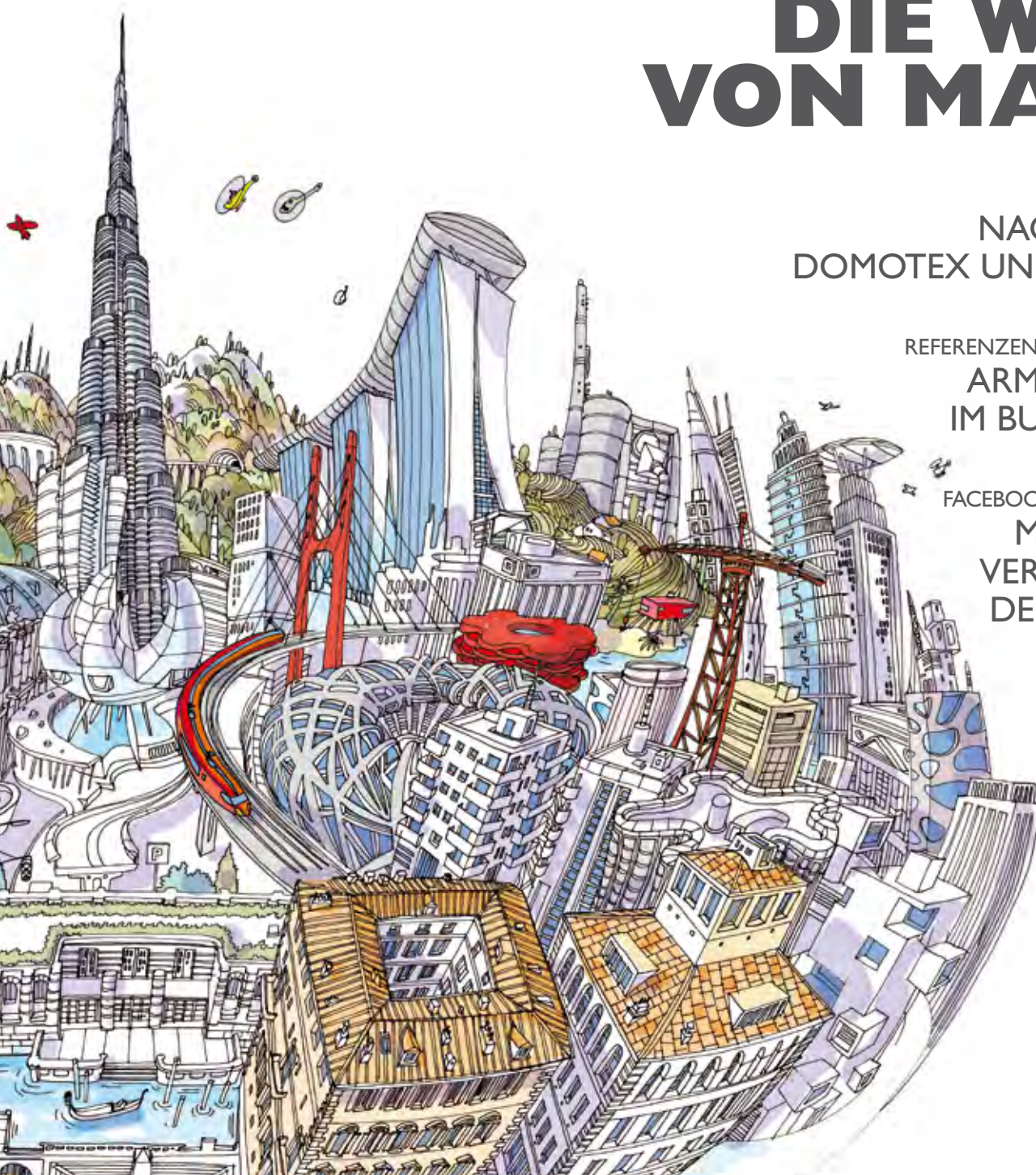
TITELTHEMA:

## DIE WELT VON MAPEI

MESSE SPEZIAL:  
NACHBERICHT  
DOMOTEX UND BAU 2013

REFERENZEN INTERNATIONAL:  
ARMANI HOTEL  
IM BURJ KHALIFA

FACEBOOK UND MAPEI-APP:  
MAPEI – FEST  
VERNETZT MIT  
DEN KUNDEN





# DIE WELT VON MAPEI ...

... noch etwas besser kennenzulernen, dazu laden wir Sie mit diesem Heft ein. Unser Portfolio reicht mittlerweile vom Boden bis zum Dach, vom Schwimmbad- bis zum Tunnelbau. Mit dem hohen Technologiestandard und den perfekt aufeinander abgestimmten Systemlösungen bieten unsere Produkte Ihnen als Bauexperten die Möglichkeit und Sicherheit, Ihre anspruchsvollen Bauvorhaben realisieren zu können. Eine Vielzahl dieser weltweit mit MAPEI-Produkten ausgeführten Projekte stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Hoch hinauf geht es dabei mit dem Burj Khalifa Tower in Dubai, in dessen 5-Sterne Nobelherberge von Armani MAPEI eine Schlüsselrolle gespielt hat. Doch durchaus auch im tiefen Erdreich sind wir kompetent vertreten, wie das Projekt „Alter Schlüchterner Tunnel“ beweist.

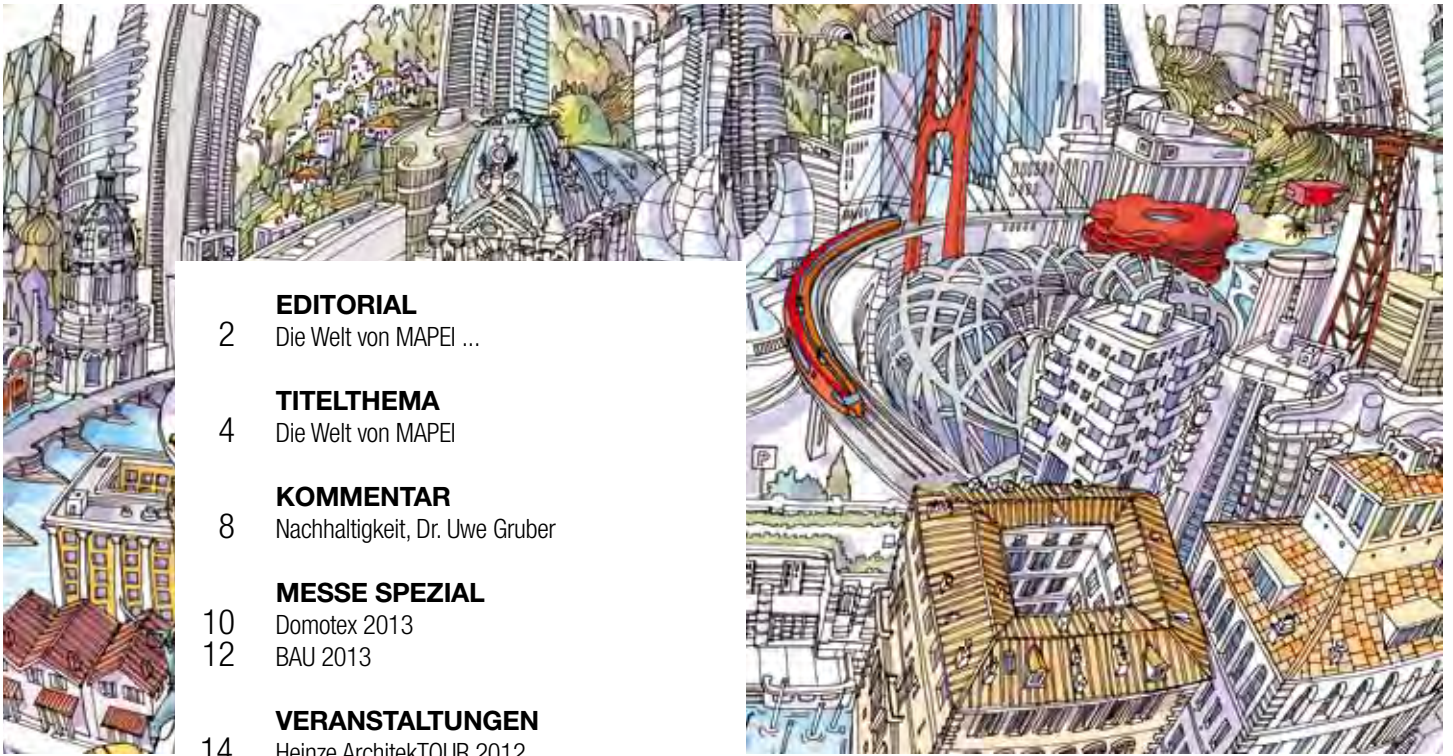
Sie sehen, in der Welt von MAPEI findet man zahlreiche Bauten, jeder Größe und unterschiedlichster Nutzungsart. Entsprechend einleuchtend ist unser Slogan „*die Welt von MAPEI*“, den der bekannte Illustrator Carlo Stanga pfiffig und sympathisch in ein emotionales Markenbild übersetzt hat. Schauen Sie sich sein Bild einmal genau an und entdecken Sie dabei, in welchen großartigen Bauten überall MAPEI Produkte „versteckt“ sind. Selbstverständlich finden Sie in diesem Heft auch wieder einiges an Neuigkeiten und Neuheiten aus der „*Welt von MAPEI*“.

Viel Freude bei der leserischen Entdeckungsreise durch diese Welt wünscht Ihnen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Gruber', written in a cursive style.

Dr. Uwe Gruber,  
Geschäftsführer der MAPEI GmbH in Deutschland



**EDITORIAL**  
2 Die Welt von MAPEI ...

**TITELTHEMA**  
4 Die Welt von MAPEI

**KOMMENTAR**  
8 Nachhaltigkeit, Dr. Uwe Gruber

**MESSE SPEZIAL**  
10 Domotex 2013  
12 BAU 2013

**VERANSTALTUNGEN**  
14 Heinze ArchitekTOUR 2012

**AUS DEM MARKT**  
15 100 Jahre Firmenjubiläum Hans Holub GmbH  
16 25 Jahre Firmenjubiläum Fliesen Haas  
18 Zusammenarbeit Firma Brost  
20 Handelsportrait Heinrich Taxis  
22 Kundeninterview Fliesendorf Grimme

**NATURSTEINREISEN**  
24 Natursteinexpertenseminar in der Eifel  
26 Natursteinexpertenseminar in Split

**REFERENZEN INTERNATIONAL**  
28 Burj Khalifa Tower in Dubai  
31 PS-Kultstätte in Modena

**REFERENZEN KERAMIK UND BAUSTOFFE**  
34 Hermann Franzen, Düsseldorf  
36 Hotel Waldorf Astoria, Berlin  
38 Seehotel am Kaiserstrand  
40 Berner Kommissionierlager

**REFERENZEN FUSSBODENTECHNIK**  
42 DKFZ, Heidelberg  
44 Stadttheater, Aschaffenburg

**REFERENZEN NEW BUSINESS**  
46 Roofing/Logistik  
49 Dyckerhoff, Geseke

**AUS DER ANWENDUNGSTECHNIK**  
50 Trend ist, von der Norm abweichen zu müssen  
52 Stressbaustellen mit MAPEI im Griff

**AKTUELLES**  
55 MAPEI-App & Facebook

**MAPEI-PRODUKTPROGRAMM**  
56 Ultralite-Familie  
57 Ultraplan Quick Traffic  
58 Kerapoxy CQ



**GESCHÄFTSFÜHRER**  
Dr. Uwe Gruber, Heinrich Meier

**REDAKTIONSLEITUNG**  
Michael Heim

**REDAKTIONSKOORDINATION**  
Betül Altungeyik

**AUTOREN**  
MAPEI S.p.A., Walter Mauer, Günther Hermann, Dr. Bastian Raab, Bernd Lesker, Claudia Steiner, Detlev Krüger, Werner Roßkopf, Brigitte Wagner-Rolle, Mag. Jana Brandl (MAPEI A), David Schreiber (MAPEI A), Ing. Clemens Sandler (MAPEI A).

**FOTOS**  
MAPEI S.p.A., mac, HEINZE GmbH, Fliesendorf Grimme, Seehotel am Kaiserstrand, Ing. Clemens Sandler (MAPEI A), Sabine Braun/Stefan Stark (Kulturamt Stadt Aschaffenburg), Michael Rump (Dyckerhoff AG), Firma Brost, Heinrich Taxis GmbH, Margaritelli S.p.A., Hans Holub GmbH, Markus Lesinski, Bernd Lesker, Werner Friesenkothen, Werner Roßkopf, Burkhard

Prechel, Walter Mauer, Mathias Ast, Günther Hermann, Heiko Peist, MAPEI-Bildarchiv

**LAYOUT, TEXT- UND BILDBEARBEITUNG**  
Nils Vedder, Tonia Birnbach

**DRUCK**  
KOMMINFORM Mittenberg

**KONTAKT**  
Realtà MAPEI - MAPEI GmbH  
Bahnhofplatz 10 · 63906 Erlenbach  
Tel. +49 (0) 9372/9895-0  
Fax +49 (0) 9372/9895-48  
E-Mail: marketing@mapei.de

Realtà MAPEI erscheint 2x/Jahr  
Auflage: 15.000 Exemplare

**MAPEI CORPORATE PUBLICATIONS**  
MAPEI S.p.A.  
Via Cafiero, 22 · 20158 Milan (Italy)

**PRESIDENT & CEO**  
Giorgio Squinzi

**DIRECTOR**  
Adriana Spazzoli, Operational Marketing & Communication Director

**COORDINATION**  
Metella Iaconello, Marianna Castelluccio



“Responsible Care” ist das weltweite, freiwillige Programm der chemischen Industrie zur Einführung von Grundsätzen und Aktionslinien in Bezug auf Personal, Gesundheit und Umweltschutz.

Alle Beiträge in der Realität MAPEI sind sorgfältig recherchiert und bearbeitet. Die MAPEI GmbH haftet jedoch nicht für den Inhalt. Nachdruck (auch auszugsweise) und Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung der MAPEI GmbH zulässig.

# DIE WELT VON MAPEI.

Unter diesem Motto präsentierte MAPEI auf der BAU 2013 in München seinen neuen, deutlich emotionaleren Unternehmensauftritt. Bei einem Presse-termin stellte der italienische Bauehemi-ker den Mann vor, der die Unter-nehmensbotschaft so pfiffig und sym- pathisch übersetzt hat: Carlo Stanga, ein großartiger Illustrator, der der „Welt von MAPEI“ grafisch faszinierend ein einprägsames Gesicht gegeben hat. Die Scala in Mailand, das Guggenheim Mu- seum in New York, der Burj Khalifa To- wer in Dubai oder das Olympiastadion in Peking – in der von Stanga illus- trierten „Welt von MAPEI“ findet man zahlreiche internationale Bauprojekte, die mit Produkten und Systemen von MAPEI realisiert wurden. Sie bilden optisch eine „synchrone Zusammen- gehörigkeit“, die den Betrachter bedeu- tende Gebäude und berühmte archi- tektonische Bauwerke entdecken und erkennen lassen.

Auf der Suche nach einem Illustrator, der ein emotionaleres Markenbild des umfassenden Produktportfolios zeichnet, hat sich MAPEI für die faszinierende Ausstrahlung der Moti- ve und die Professionalität von Carlo Stanga entschieden. Stanga ist einer der berühmtes- ten und international gefeierten italienischen Illustratoren, der abwechselnd in Mailand und Berlin lebt.

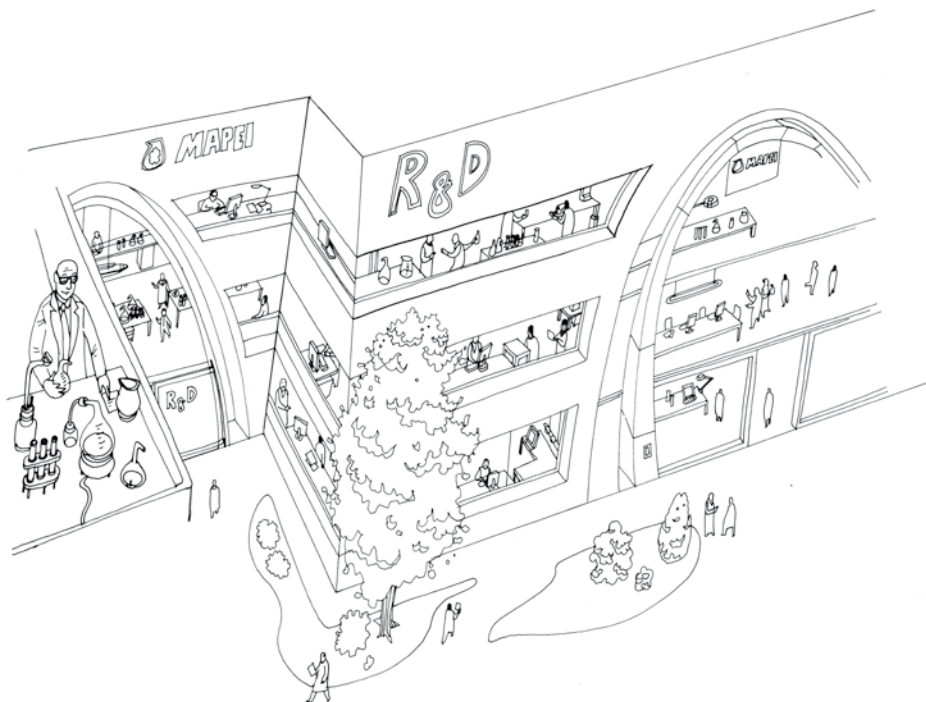
Sein Stil kombiniert eine analytische Beach- tung der Realität mit einem fantastischen Stil der Darstellung, die auf geradezu ideale Weise die Botschaft, die MAPEI vermitteln möchte, widerspiegelt. MAPEI und Stanga bilden eine perfekte Symphonie, deren Ursprung in Stangas Erfahrung als Architekt und in seinem praktischen Wissen über Materialien aus der Welt des Designs und der Bauprojekte liegt.

## Ausgeklügelte Produktpalette mit bauchemischer Kompetenz

Produkte von MAPEI stehen seit über 75 Jahren für die effizientesten, leistungsfähigsten Lösun- gen für alles, was bei einem Bauprojekt







benötigt wird. Das Portfolio des Unternehmens reicht mittlerweile vom Boden bis hin zum Dach. Entsprechend einleuchtend ist der Slogan „die Welt von MAPEI“, findet man in dieser Welt doch zahlreiche Bauten jeder Größe und jeder Nutzungsart, wo die bauchemischen Produkte zu Einsatz kamen oder kommen. Mit ihrer hohen Technologie und als perfekt aufeinander abgestimmte Systemlösungen bieten sie Bauexperten die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse und Ambitionen Wirklichkeit werden zu lassen.

In privaten Räumen, in Büro- und Industriebauwerken, in Schulen und Einrichtungen des Gesundheitswesens, in Einkaufszentren und Parkhäusern, bei Brücken und Ingenieurbauten – MAPEI Produkte sind auf der ganzen Welt in der von MAPEI gewohnt hohen Qualität zu finden. Effektiv und einfach in der Anwendung erfüllen sie präzise die verschiedensten Anforderungen in großen wie klei-

nen Projekten. In 18 Forschungszentren des Unternehmens konnten 15 innovative Produktgruppen entwickelt werden, von deren technischen und nachhaltigen Kompetenz Architekten und Planer genauso profitieren können wie Verarbeiter.

**Emotionales und modernes Markenbild**

Carlo Stanga hat mit seinen Illustrationen den kommunikativen Charakter getroffen, dieses enorme Leistungsspektrum und die Internationalität MAPEIs graphisch emotional und sympathisch darzustellen. Seine Illustrationen haben die Fähigkeit, verglichen mit der Fotografie einer Landschaft oder eines Gebäudes, eine Abstraktion darzustellen, gleichzeitig aber sogar noch realistischer und analytischer als die Wirklichkeit selbst zu wirken. Vor allem aber entsprechen sie dem Wunsch, in der Kundenansprache emotionaler und im Markenbild noch moderner zu werden. Und bei all dem

wird auch das grundlegende Thema der ökologischen Nachhaltigkeit und einer rücksichtsvollen Beziehung zwischen den Menschen und der Natur nicht vergessen.

Die Illustrationen von Stanga führen in eine Welt, in der die Fantasie des Künstlers auf kluge und poetische Art die implizierte Greifbarkeit „guter Baukonstruktion“ zusammenführt. Eine „wirklichkeitsgetreue, imaginäre“ Welt, die unterstreicht, dass MAPEI die Fähigkeit hat, kleine und große Träume wahr werden zu lassen. Diverse Motive des Künstlers zieren nun international Verkaufs- und Beratungsmaterialien – wie zum Beispiel die neuen Produktkataloge 2013 für die Bereiche Fußbodentechnik und Parkett sowie für die Bereiche Verlegesysteme für keramische Fliesen, Verlegesysteme für Naturwerksteine und Spezial-Baustoffsysteme. Seine Zeichnungen dokumentieren eindrucksvoll „die Welt von MAPEI“ – in ihrer Vielfalt und Kompetenz auf internationalem Niveau.



Carlo Stanga (rechts) mit Dr. Giorgio Squinzi (links) und Heinrich Meier (mitte) bei der MAPEI-Pressekonferenz auf der BAU in München



# DIE WELT VON MAPEI.

FLIESEN- UND NATURSTEINVERLEGUNG  
FUSSBODENTECHNIK UND PARKETT  
BAUSTOFFE  
ROOFING  
BETONTECHNIK  
UTT

## Über Carlo Stanga

Carlo Stanga lebt und arbeitet in Berlin und Mailand. Er schlug bereits sehr früh die berufliche Laufbahn eines Illustrators ein und arbeitete mit den wichtigsten italienischen Verlegern zusammen.

Nach Abschluss seines Architekturstudiums perfektionierte er seinen Stil. Dabei gewann er durch seine Teilnahme an der von dem italienischen Designer Bruno Munari organisierten Veranstaltung „Laboratori Creativi“ sowie dem Studium an der Domus Academy in Mailand wertvolle Erfahrungen.

In den Jahren 2002 und 2003 lud ihn der Verband der italienischen Illustratoren ein, seine Werke auf der Buchmesse in Paris und in der Galleria l’Affiche in Mailand auszustellen. Im Jahr 2004 wurde er gemeinsam mit anderen Kollegen ausgewählt, die Welt der italienischen Illustration auf der Buchmesse in Taipeh

(Taiwan) zu repräsentieren. In den Jahren 2006, 2007, 2008 und 2009 erhielt Stanga mehrere Auszeichnungen der italienischen Zeitschrift *Illustrazione Italiana*. Im Jahr 2009 zeichnete ihn die amerikanische Zeitschrift *Creative Quarterly Journal* mit zwei Goldmedaillen aus. Das *American Illustration Annual 26* und die amerikanische Zeitschrift *3x3 Magazine* verliehen ihm im Jahr 2008 ebenfalls wichtige Auszeichnungen. In den folgenden zwei Jahren beauftragte ihn die New York Subway mit einer Arbeit an zwei großformatigen Postern, die an allen U-Bahn-Stationen der Stadt zu sehen waren. Daraufhin lud ihn die angesehene *Society of Illustrators of New York* ein, an der traditionellen Jahresausstellung teilzunehmen, auf der sich seit März 2011 die wichtigsten Illustratoren auf internationaler Ebene versammeln.

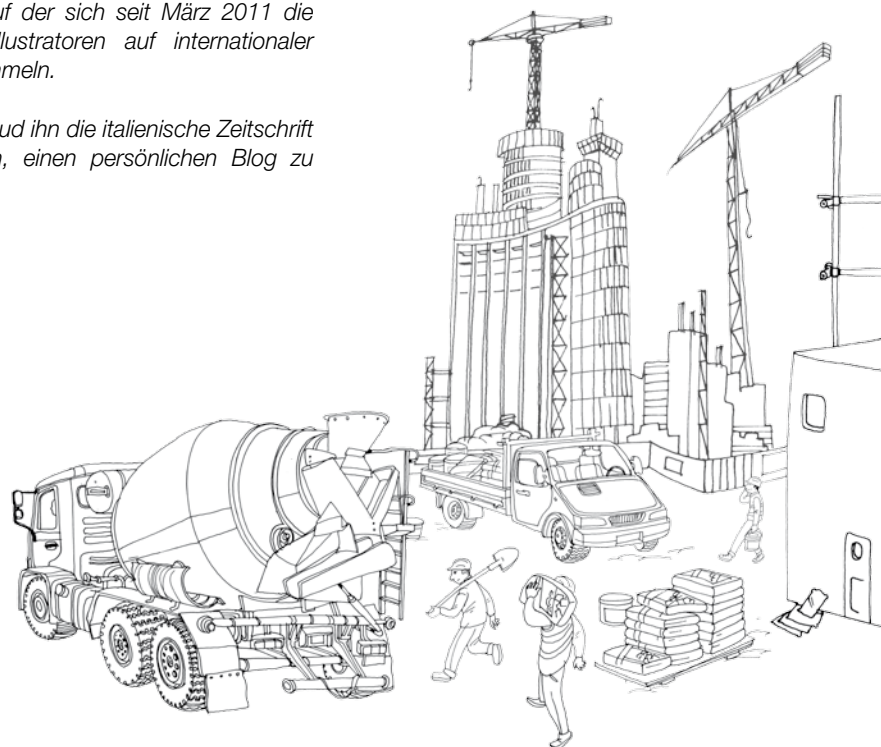
Anfang 2012 lud ihn die italienische Zeitschrift *Klat* dazu ein, einen persönlichen Blog zu

führen, der der Welt der Illustrationen und deren Auswirkungen auf die Welt der Kunst, der Architektur und des Designs gewidmet ist. Seit 2010 ist Stanga Art Director beim italienischen Tapetenhersteller Cobalti Wallpaper. Außerdem arbeitet Carlo Stanga mit italienischen und internationalen Zeitschriften, Verlegern, Institutionen und Unternehmen wie *La Repubblica*, *Il Sole 24ore*, *Io Donna*, *D di Repubblica*, *Brioni*, *Trussardi*, die *UNESCO*, *Club Med*, *Fnac*, *New York MTA*, *Board* und vielen anderen zusammen.

Bilder: Werner Friesenkothen (MAPEI GmbH), MAPEI S.p.A.



Anschaulich demonstrieren die Titelseiten des neuen MAPEI Produktkatalogs, wie es Carlo Stanga versteht, Architektur und Illustration zu verbinden



# AUCH IN HANDEL UND HANDWERK: NACHHALTIGKEIT ALS ERFOLGSFAKTOR

**Nachhaltigkeit ist gerade im Baubereich nach wie vor eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Hatte man sich in der Vergangenheit vor allem auf die Energieeffizienz der Gebäude konzentriert, so ist mittlerweile speziell die Nachhaltigkeit der Gebäude in den Fokus gerückt. MAPEI mit seiner großen Palette an nachhaltigen Produkten unterstützt nicht nur Planer und Architekten beim umweltbewussten Bauen, sondern eröffnet auch Handel und Handwerk neue Chancen bei der Ansprache und der Gewinnung neuer Kundengruppen.**



Dr. Uwe Gruber, Geschäftsführer der MAPEI GmbH in Deutschland

Bauen und Umwelt gehören unmittelbar zusammen, schließlich formt Bauen die Umwelt, welche erst durch das Bauen zum Lebensraum wird. Andererseits sind Bauwerke material- und energieintensiv – und somit wesentliche Eingriffe des Menschen in die Umwelt. Der Beitrag eines Gebäudes zu einer nachhaltigen Entwicklung wird maßgeblich von den verwendeten Baustoffen und deren Verarbeitung bestimmt. Produkte nachhaltig herzustellen liegt allerdings schon im ureigensten Interesse der Unternehmen. Denn nicht zuletzt die zur Ökobilanzierung notwendige Datensammlung, die von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis hin zur Entsorgung reicht, ist oftmals der Ausgangspunkt, die Prozesse zu hinterfragen und zu optimieren. Inso-

fern wirkt sich nachhaltiges Handeln langfristig nicht nur positiv auf die Umwelt, sondern auch auf einen möglichst wirtschaftlichen Material- und Energieeinsatz des Unternehmens aus.

## Neue Zielgruppen im Fokus

Während bislang überwiegend Immobilienentwickler und Bauherren von Großprojekten, die sich eine zusätzliche Rendite für ihre Investition bei Wiederverkauf ihrer Immobilie erwarten, auf nachhaltiges Bauen setzen, konnten Handel und Handwerk bislang kaum Nutzen aus dem Megatrend „Nachhaltigkeit“ ziehen. Dabei stehen auch hier die Chancen gut. Allerdings bedingt dies eine Umstellung in der Marktbearbeitung – weg von der reinen Kostenkalkulation mit schmalen Margen hin zur Erschließung neuer Zielgruppen.

Rund 84 % der Bevölkerung sind davon überzeugt, dass sie durch das eigene Konsumverhalten wesentlich zum Schutz unserer Umwelt beitragen können – so das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU). Allerdings kann das geäußerte, ökologisch bewusste Kaufverhalten nicht immer mit den tatsächlichen Kaufhandlungen gleichgesetzt werden. Handwerk und Handel sollten daher insbesondere den Blick auf die Zielgruppe der „LOHAS“ richten. LOHAS ist die Abkürzung für „Lifestyle of Health and Sustainability“ und steht für einen neuen Lebensstil auf der Basis von Gesundheit und Nachhaltigkeit, der sich vor allem auch im Konsumverhalten dieser Menschen widerspiegelt.

Für LOHAS ist Kaufen von großer Bedeutung. Sie glauben, dass ihre Konsumententscheidungen Folgen haben, die weit über den Augenblick hinausreichen. Gemeint ist also ein neuer Konsumententyp, der sich nicht nur bei der Ernährung, sondern auch bei Kleidung, Urlaub und nicht zuletzt auch beim Bauen und Wohnen an Prinzipien der Nachhaltigkeit orientiert und bereit ist, für Qualität und gutes Gewissen auch tiefer in den Geldbeutel zu greifen. Nach einer Schätzung der Universität Hohenheim zählen in Deutschland bereits acht Millionen zu dieser Zielgruppe. Die häufig konsumfreudige Klientel verfügt nach Schät-







zungen derselben Institution über ein Marktpotential von mindestens 200 Milliarden Euro pro Jahr und schätzt moderne, naturbelassene und langlebige Produkte. Solche Zahlen zeigen: Die LOHAS sind längst vom Nischen zum Massensegment geworden.

**Gefragt:  
Nachhaltige Produktmerkmale und  
Eigenschaften von Bauprodukten**

Wer diesen Markt bearbeiten will, muss allerdings eine Grundprämisse verstanden haben: Kaufgegenstand ist nicht einfach das faktische Produkt, LOHAS kaufen immer auch einen Sinn. Bei der Auswahl an Konsumgütern gibt es für die LOHAS kaum Grenzen. Von Nahrungsmitteln über Hightech-Geräte bis hin zu Bauprodukten konsumieren LOHAS alles. Natürlich nur, wenn die Angebote „ökologisch“ (umweltverträglich), „gesund“ (schadstoffarm), „sozial“ (fair gehandelt) und „hochwertig“ (langlebig, solide) sind. Im Bereich bauchemischer Produkte stellen Verbrauchergruppen wie die LOHAS also

Fragen wie „Ist der Kleber giftig?“, „Dünstet da etwas aus?“ oder ähnliches. Nachgefragt werden neben den technischen Merkmalen und Eigenschaften also vor allem umwelt- und gesundheitsrelevante Informationen. Wichtig ist es daher, die Kommunikation mit einer Zielgruppe wie den LOHAS aktiv zu pflegen. Basis hierfür bilden die Angaben zu „nachhaltigen“ Produktmerkmalen und Eigenschaften von Bauprodukten. So entsprechen beispielsweise bei MAPEI mittlerweile mehr als 150 Produkte dem internationalen Bewertungssystem LEED und verfügen über EC 1-Lizenzen („sehr emissionsarm“). Eine Vielzahl an MAPEI-Produkten ist zudem mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. Der Fach- und Großhandel sollte diese „nachhaltige Auslobung“ der MAPEI-Produkte aktiv bei seinen Kunden kommunizieren. Dann steht einer bewussten und erfolgreichen Nachhaltigkeitsstrategie in Handel und Handwerk nichts mehr im Wege – eine Chance, die es zu nutzen gilt!

PLANITOP FAST 330	ULTRALITE S1	ULTRACOLOR PLUS
		
<p>Auch die Schnell- und Reparaturspachtelmasse PLANITOP FAST 330 ist mit dem Prädikat „Sehr emissionsarm nach EMICODE EC 1R PLUS“ versehen.</p>	<p>ULTRALITE S1: Ein Beispiel für einen modernen Leichtflex-Klebemörtel mit einer ganzen Reihe „nachhaltiger“ Eigenschaften: Staubarm, hochergiebig und mit 30 % recycelten Rohstoffen.</p>	<p>Die Flexfuge ULTRACOLOR PLUS besteht aus einem hydraulisch erhärtenden Bindemittelsystem mit reduzierter CO2-Stoffbilanz. Sie verfügt über das Umweltzertifikat „Sehr emissionsarm nach EMICODE EC 1 PLUS“.</p>



## MAPEI AUF DER DOMOTEX 2013: GELUNGENER AUFTAKT DES BAUJAHRES 2013

Mit 40.000 Besuchern aus mehr als 80 Ländern hat die DOMOTEX 2013 in Hannover ihren Ruf als „Weltleitmesse für die Bodenbelagsbranche“ untermauert. Unter dem Motto „Die Welt von MAPEI“ präsentierte sich MAPEI in diesem Jahr mit einem komplett neuen Standkonzept. Die Welt von MAPEI – das ist die Welt perfekt aufeinander abgestimmter Systemlösungen für die sichere und dauerhafte Verlegung von textilen und elastischen Belägen und Parkett.

Systematisch aufeinander abgestimmte Produkte bieten sowohl Handel und Handwerk, als auch Planern und Bauherren einen deutlichen Mehrwert. Der Systemgedanke steht daher bei MAPEI schon immer im Zentrum der Produkt- und Sortimentsgestaltung. Unter dem Motto „Vorsprung mit System“ bietet MAPEI für jede seiner Kernzielgruppen diesen

**DOMOTEX**

Hannover  
12–15 Jan. 2013



v.l.n.r. Petra C. Oberwalleney-Kille und Richard A. Kille von IFR Köln im Gespräch mit Günther Hermann und Michael Heim von MAPEI



systematischen Mehrwert. Dies gilt sowohl für den Bereich der Fliesen- und Natursteinverlegung, als auch für die Verlegung von textilen und elastischen Bodenbelägen und Parkett. Stets findet der Verarbeiter hier ein innovatives Sortiment – von der Grundierung über die Spachtelmasse und den Klebmörtel bis hin zur entsprechenden Fuge bzw. vom Klebstoff bis hin zum Parkettlack und zum Oberflächenschutz. Produkte, die konsequent aufeinander aufbauen und so ein perfekt harmonisierendes System aus qualitativ hochwertigen, emissionsarmen und zertifizierten Materialien bilden. Einzelbausteine, die in Summe den Kunden zu einer größeren Wettbewerbsfähigkeit verhelfen, also zu einem „Vorsprung mit System“.

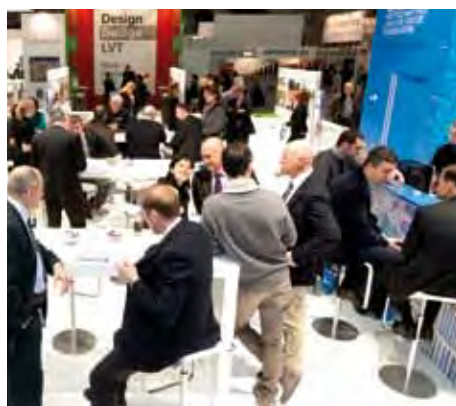
Eindrucksvoll wurde dies auf der DOMOTEX 2013 im Rahmen der mehrmals täglich am Stand durchgeführten und von Carmen Franke gekonnt moderierten Produktvorführungen bestätigt. Fachlich kompetent und technisch

anschaulich durch eigens entwickelte Prüfvorrichtungen untermauert, gelang es dabei den beiden Verlege-Experten, Bernd Lesker von der MAPEI-Anwendungstechnik und Siegfried Heuer, dem Leiter des Instituts für Bau- und Fußbodentechnik (ish) in Koblenz, die stets zahlreichen Zuschauer von den Vorteilen der neuen MAPEI-Produkte zu überzeugen. Im Fokus standen dabei in diesem Jahr die besonders „schnellen“ MAPEI-Produkte wie die Dispersionsgrundierung ECO PRIM T, die zementäre Schnellschichtmasse ULTRAPLAN QUICK TRAFFIC sowie der Mikrofaserklebstoff ULTRABOND ECO V4 SP FIBER – also alles Produkte, mit denen der Verarbeiter auch „Stressbaustellen“ mit engen Terminen sicher im Griff hat.

**Bilder:** Werner Friesenkothlen (MAPEI GmbH), mac messe- und ausstellungscenter Service GmbH



Großer Andrang bei den Live-Vorführungen



Interessante Gespräche auf dem Messestand in Hannover



 **BAU 2013**  
14.-19. Januar · München



# MAPEI AUF DER BAU 2013: PRAXISGERECHTE INNOVATIONEN IM MITTELPUNKT

**Die BAU in München ist und bleibt das Top Event unter den Baumessen. Auch in diesem Jahr hat die Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme der Branche erneut Rekordwerte beschert und ihre Position als die Nr. 1 im Bausektor eindrucksvoll untermauert.**

An den sechs Messetagen im Januar strömten – trotz teilweise widriger Witterungsverhältnisse – wieder mehr als 235.000 Fachbesucher auf das Gelände der Neuen Messe München. Bei den internationalen Besuchern wurde dabei erstmals die Marke von 60.000 übertroffen. Diese enorme Besucherresonanz spiegelte sich auch am in diesem Jahr komplett neu gestalteten MAPEI-Stand wider. Unter dem Motto „Die Welt von MAPEI“ wurden den Besuchern hier einmal mehr die perfekt aufeinander abgestimmten MAPEI-Systeme für die Verlegung von Fliesen und Natursteinen sowie für die Verlegung von textilen und elastischen Belägen und Parkett präsentiert.

MAPEI Geschäftsführer Dr. Uwe Gruber fasste den Messeverlauf für die Ausstellerstimmen im Rahmen des offiziellen Schlussberichts so zusammen: „Die BAU 2013 hat als Weltleit-

messe alle unsere Erwartungen übertroffen, was mitunter auch an der stark zugenommenen Internationalität lag. Ebenso konnten wir einen deutlichen Anstieg der Anzahl der Architekten und Planer verzeichnen. Ein gewohnt großer Besucherandrang sorgte auf unserem Messestand für viele konstruktive und qualitativ hochwertige Fachgespräche. Darüber hinaus fanden unter anderem unsere Neuproduktvorführungen und die Pressekonferenz auf unserem Messestand einen enorm großen Anklang.“

Für MAPEI war die BAU 2013 daher in jeder Hinsicht ein voller Erfolg: Mehr Besucher als je zuvor, ein Messestand der Extraklasse, aufsehenerregende Produktinnovationen und praxisnahe Vorführungen durch die MAPEI Anwendungstechniker – wie immer charmant und fachkundig moderiert von Sabine Köppe – sowie eine nicht alltägliche Presseveranstaltung mit dem Illustrator Carlo Stanga.

**Bilder:** Werner Friesenkothan (MAPEI GmbH),  
mac messe- und ausstellungszentrum Service GmbH



Praxisorientierte Vorführungen als Publikumsmagnet auf der BAU 2013



MAPEI Geschäftsführer Heinrich Meier (rechts) begrüßt die MAPEI-Eigentümer Adriana Spazzoli (links) und Giorgio Squinzi (mitte) auf der Pressekonferenz am Messestand



Der Illustrator Carlo Stanga signierte die von ihm entworfenen Poster mit der Welt von MAPEI



MAPEI – PARTNER DER HEINZE ARCHITEKTTOUR 2012

## HOCH-KARÄTIGES FINALE IM WELTKULTUR-ERBE ZECHER ZOLLVEREIN

**Im November vergangenen Jahres ging sie zu Ende: Die Heinze ArchitektTOUR 2012. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe wurde in Essen erstmalig ein Architekturkongress mit über 700 Teilnehmern und 200 Industriepartnern initiiert. Bei diesem einzigartigen Event mit dabei: MAPEI mit aktuellem Know-how und praktischer Anwendungsberatung zur größtmöglichen Sicherheit für die Verlegung von Fliesen und Natursteinen sowie Parkett, textilen und elastischen Belägen.**

Passend zu Olympia und Europameisterschaft stand die Heinze ArchitektTOUR 2012 unter dem Motto „Höher, schneller, größer? Architektur in Sport und Entertainment“. Nach sechs spannenden Vortragsevents im Sommer 2012 fand der Branchenkongress der Extraklasse im November seinen krönenden Abschluss mit einem Architekturkongress im Weltkulturerbe Zeche Zollverein in Essen.

### Internationale Architekturgrößen informiert

Rund 700 Architekten und Planer nutzten die Gelegenheit, den Vorträgen national und international gefragter Architekturgrößen zu folgen. Mit dabei Sara Klomps aus dem Hause Zaha Hadid, Henning Stüben von den JDS Architects und Bostjan Vuga aus dem slowenischen Büro Sadar und Vugar. Daneben gaben exklusiv jene Einblicke in ihre Arbeit, die das Thema Sport- und Entertainment-Bauten in den letzten Jahren wohl am intensivsten gelebt und umgesetzt haben: Die Chef-Planer der olympischen Spiele in England. „Beyond the game(s)!“ – Jerome Frost, heute tätig bei Arup, und Klaus Grewe, Olympic Delivery Authority, berichteten vom Bau der olympischen Einrichtungen in London, die unfassbare vier Monate „zu früh“ und innerhalb des gesetzten Budgets konstruiert wurden. Die spannenden Ausführungen zu dem gegliückten Mammut-

projekt verdeutlichten die hohe Relevanz von strikter Zeitplandisziplin und professionellem Problemlösungsmanagement.

Und wie bei jeder Heinze ArchitektTOUR durfte selbstverständlich auch eine exklusive Führung durch die Location – die weltberühmte Zeche Zollverein – nicht fehlen, die den ganzen Tag über zur außergewöhnlichen Atmosphäre beigetragen hatte. Zusätzliches Highlight: Eine von Architekturstudenten entworfene Sonderausstellung im Red Dot Museum, das zugleich als Räumlichkeit für einige Vorträge genutzt wurde.

### Gut besuchter MAPEI Stand im „Dialog-Boulevard“

Möglich gemacht hatten dies führende Hersteller von Bau- und Ausbauprodukten, zu denen auch MAPEI zählte. Im sogenannten „Dialog-Boulevard“ stand das MAPEI-Team an einem eigenen Stand für den Fachaus-tausch mit den Besuchern bereit: „Das Angebot wurde gut angenommen. Wir waren positiv überrascht über den regen Zuspruch und das Interesse an unseren Systemlösungen. Das hat uns auch darin bestätigt, welche Bedeutung heute Produkte für die Umsetzung architektonischer Ansprüche haben, sei es gestalterisch, funktional, zeitlich oder nachhaltig“ so Dipl.-Ing. Marcus Winkler von der MAPEI-Anwendungstechnik, dessen Vortrag zum Thema „Abdichtungen im Verbund mit keramischen Fliesen, Platten und Naturwerksteinen“ im Rahmen des Kongresses ebenfalls große Beachtung fand. Nach einem informativen und inspirierenden Tag war sich das MAPEI-Team jedenfalls einig: „Eine hervorragende Plattform zum Erfahrungsaustausch!“



Bilder: Heinze, Werner Roßkopf

### ZUM UNTERNEHMEN HEINZE

Heinze begleitet Architekten und Planer in Deutschland seit fast einem halben Jahrhundert. Angefangen mit Produktdatenblätter und einem Herstellerkatalog hat sich das Unternehmen zu einem multimedialen Informationspartner für Bau- und Ausstattungsprodukte entwickelt. Die MAPEI-Objektdaten sind unter [www.heinze.de](http://www.heinze.de) unter dem Suchbegriff „MAPEI“ zu finden oder als Direktlink per QR-Code.



# HANS HOLUB GMBH, RIETBERG ÜBER 100 JAHRE ALLES RICHTIG BEDACHT!



**Von Dach zu Dach. Von Generation zu Generation. Von Mensch zu Mensch. Seit über 100 Jahren steht der Name „HOLUB“ für fachgerecht eingedeckte Dächer. Seit 2010 setzt Jan Holub, in vierter Generation an der Spitze des Familienunternehmens, dabei auf Produkte der MAPEI-Roofing-Sparte. Die beiden Unternehmen haben einiges gemeinsam: Als Familienunternehmen blicken beide auf eine lange Tradition zurück, sind kontinuierlich und innovativ gewachsen und konnten 2012 ein besonderes Firmenjubiläum feiern: 100 Jahre HOLUB und 75 Jahre MAPEI – das verbindet!**

Als erster der Familie wollte Otto Franz Holub ganz nach oben. Er wagte 1912 mit einer Dachdeckerei in Bodenbach, Sudetenland, den Schritt in die Selbstständigkeit. Den Grundstein dafür hatte er mit seiner vierjährigen Ausbildung und der Freisprechung zum Dachdeckergehilfen 1908 gelegt. Seine Dächer waren begehrt, seine Kompetenz war gefragt, er war gut beschäftigt und der Ford T Pritsche ab 1933 sein Material- und Werbeträger. Als Initiator, fachlicher Schulleiter und Lehrer der ersten Dachdecker-Schule der Tschechoslowakischen Republik gab er sein Wissen weiter, war Vorbild und Wegbereiter.

Doch mit der Enteignung 1946 endete die Rolle als Arbeitgeber und Mentor abrupt – nicht jedoch seine Liebe fürs Handwerk. Schon im Oktober des gleichen Jahres ging es wieder auf's Dach – diesmal in Rietberg und zwar gemeinsam mit Sohn Alfred, der die Leidenschaft für gute Dächer mit dem Vater teilte und fortan das neu gegründete Unternehmen leitete. Bereits 1950 konnte zügig erweitert werden und ein Jahr darauf fing der erste Lehrling an. Über viele Jahrzehnte versteht es Alfred Holub erfolgreich, Dächer zu errichten und Marktlücken ertragreich zu nutzen: Und so wuchs und gedieh unter vielen HOLUB-Dächern das Wirtschaftswunder. Es geht aufwärts – immer gut bedacht!

Die 80er Jahre läuten eine neue Ära ein: Technische Innovationen, immer bessere Materialien – die Menschen sind heiß auf Neues. Die Herausforderungen wachsen – auch für die Firma HOLUB. 1983 übernimmt mit Dachdeckermeister Hans Holub der Schwiegersohn die Geschäfte. Die Belegschaft zählt 16 Mitarbeiter und wächst weiter. Schon 1984 zieht das Unternehmen in eine neu erbaute, größere Halle um. Ende der 80er Jahre sind es bereits 40 Angestellte. Zur Abrundung des Angebots kommt 1992 eine Zimmerei als Meisterbetrieb dazu und Anfang des neuen Jahrtausends steht erneut ein Umzug auf ein größeres Gelände an, das Büro und Lagerhalle vereint. Die mutigen runden Dachkonstruktionen sind in aller Munde. Ein Jahr für durchdachte Entscheidungen wird auch 2010: Jan Holub führt nun, unterstützt von seinen Eltern, die Firma mit allen drei Ausrichtungen – Holzbau, Bedachungen und Industriebau. Der Erfolg gibt allen Recht: Über 100 Mitarbeiter stehen jetzt hinter ihm und den Kunden.

Und noch eine wichtige Entscheidung wird in diesem Jahr getroffen, über die sich MAPEI besonders freut: Mit der Gründung der MAPEI-Roofing-Sparte in Deutschland kommt es zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen beiden Familienunternehmen. Die Qualität der Produkte, die gute Logistik sowie die technische Unterstützung und der Service vor Ort haben den ausgebildeten Zimmerer und studierten Diplom-Ingenieur Jan Holub überzeugt: „Die Dachbahnen lassen sich gut verarbeiten und verschweißen. Die Breite sowie die Auszugswerte bei den Bemessungslasten der mechanischen Fixierung sind genau richtig und auch der Preis stimmt“, so Jan Holub. Von der Leistungsfähigkeit MAPEIs konnte er sich selbst vor Ort in Italien ein Bild verschaffen. Neben den Produktionsstätten hat ihn vor allem die Forschungs- und Entwicklungsarbeit beeindruckt: „Technisch sehr weit vorne, super ordentlich und sauber!“, fasst er zusammen, was er an Eindrücken aus Italien mitgebracht hat. Insbesondere aber auch die gute Zusammenarbeit und Beziehung zum



Übergabe der Partnerjacken durch MAPEI-Verkaufsleiter Heiko Peist an Geschäftsführer Jan Holub

Unternehmen und dem zuständigen Außendienst sind für den jungen Firmenchef ein Garant des erfolgreichen Miteinanders.

Die hohe Zufriedenheit mit den MAPEI-Roofing-Produkten und die perfekte partnerschaftliche Zusammenarbeit spiegeln sich in den inzwischen erfolgreich realisierten Großprojekten wider: Mehrere hunderttausend Quadratmeter Dachflächen hat die Fachfirma bereits mit MAPEPLAN M 15 aus der MAPEI-Roofing-Sparte sicher abgedichtet. So stehen auf der Referenzliste der Hans Holub GmbH unter anderem Bauherren wie Bertelsmann, Magna, Allfein und Kaufland. Bei so renommierten Auftraggebern kommt es auf „wasserdichte“ Argumente an. Als vorteilhaft für die reibungslosen Projektentwicklungen erwies sich außerdem die perfekt abgestimmte MAPEI-Logistik, die dazu beitrug, den engen Zeitrahmen der Baumaßnahmen einhalten zu können – von Dach zu Dach perfekt abgedichtet!

Bilder: Heiko Peist, Hans Holub GmbH

## 25 JAHRE FLIESEN HAAS IN BERG AM STARNBERGER SEE EIN FEST MIT GUTEN FREUNDEN



**„Andere tun, was sie können, wir können, was wir tun“ – seit nunmehr über 25 Jahren ist das Unternehmen Fliesen Haas, ein MAPEI-Partner der ersten Stunde, diesem Grundsatz treu geblieben. Das Jubiläum im Jahre 2012 nahm man zum Anlass, Geschäftsfreunde und Partner aus der Industrie zu einer zünftig bayerischen „Geburts-tagsfeier“ am Firmensitz in Berg einzuladen.**

Berg am Ostufer des Starnberger Sees. Hier, wo andere Urlaub machen und wo im gleichnamigen Schloss schon der junge Bayernkönig Ludwig II. gerne lebte und arbeitete, genau dort hat das Unternehmen Fliesen Haas sein Domizil. Und hier in Berg, genauer im Ortsteil Assenhausen, konnte man gemeinsam mit weit über 100 Kunden und Partner aus der Industrie im vergangenen Jahr in freundschaftlicher Runde das 25-jährige Firmenjubiläum feiern. 25 Jahre, in denen sich viel verändert hat, auch was den Markt für Fliesen und Verlegeprodukte betrifft. Nicht geändert haben sich jedoch das Selbstverständnis und die Firmenphilosophie des oberbayerischen Familienunternehmens. „Andere tun, was sie können, wir können, was wir tun“ – so lautet unverändert das Credo von Fliesen Haas. Und weiter heißt es: „Wir möchten unseren Beitrag für Ihre Lebensqualität leisten und bieten Ihnen nicht nur Fliesen, sondern auch Kompetenz und Beratung. Bei uns finden Sie Ihren persönlichen Lifestyle für Ihre eigenen vier Wände. Unser höchster Maßstab ist Ihre Zufriedenheit, das macht uns zu einem verlässlichen Partner“.

### Ein kurzer Blick zurück

Norbert Haas nutzte die Jubiläumsveranstaltung zu einem kurzen Rückblick auf 25 Jahre Unternehmensgeschichte. Begonnen hatte alles, als er gemeinsam mit seinem Bruder

Ein Blick in die neu gestaltete Ausstellung von Fliesen Haas in Berg



Führen gemeinsam das Unternehmen: Stefan und Norbert Haas





Sie konnten einem MAPEI-Partner der ersten Stunde gratulieren: Rainer Schmid (rechts außen), MAPEI-Regionalverkaufsleiter Bayern, und Martin Oefele (links außen), MAPEI-Gebietsleiter



Zu einer „zünftig bayerischen Geburtstagsfeier“ hatte Fliesen Haas Geschäftsfreunde und Industriepartner an den Stammsitz am Starnberger See eingeladen



Isolde Haas, hier in der Mitte des Führungsteams von Fliesen Haas, war 25 Jahre für Finanzen und Buchhaltung zuständig

Stefan, beide damals Mitte Zwanzig, den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Als Vorbild diente ihnen dabei ihr leider früh verstorbener Vater Toni Haas, der ihnen, so Norbert Haas, „in privaten wie auch in geschäftlichen Dingen frühzeitig den richtigen Weg zeigte“. Mindestens einen ebenso großen Anteil hat aber auch die Mutter, Isolde Haas, die die beiden Söhne von Anfang an tatkräftig unterstützt hat. 25 Jahre war sie für Finanzen und Buchhaltung zuständig, ehe sie sich im letzten Jahr in den Ruhestand verabschiedete; in einen neuen Lebensabschnitt, für den ihr die Söhne anlässlich der Jubiläumsfeier „alles Gute“ wünschten – verbunden mit „herzlichstem und größtem Dank für ihre langjährige Tätigkeit in der Firma“.

Nach 25 Jahre stellt sich Fliesen Haas heute als ein erfolgreiches Unternehmen dar, das „in der Branche einen festen, nicht zu unterschätzenden Platz gefunden hat“ – so Norbert Haas. Ein wichtiger Schritt in der Firmengeschichte erfolgte Anfang 2003, als man den bekannten und erfolgreichen Fliesenhandel Strobl in Wielenbach übernahm. Seitdem verfügt Fliesen Haas über zwei Standorte, Berg am Starnberger See und Wielenbach bei Weilheim, mit denen man großflächig das gesamte Oberland und darüber hinaus abdeckt. Außerdem ist man dank der doppelten Lagerhaltung sowie ständiger Frachtverbindungen nach Italien in der Lage, auch kurzfristige Lieferzeiten zu gewährleisten.

#### Seit 20 Jahren Partner von MAPEI

Zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren zählt natürlich auch der mittlerweile 11-köpfige Stab an besonders kompetenten, erfahrenen und zuverlässigen Mitarbeitern – ein für das Unternehmen ganz entscheidendes Kapital. In ihrer Kundenberatung unterstützt werden sie seit dem vergangenen Jahr auch durch eine komplett neu gestaltete Ausstellung im Obergeschoss des Betriebsgebäudes in Assenhäusern. Hier wird auf moderne und ansprechende Art und Weise gezeigt, welche attraktive und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten das aktuelle Fliesenangebot heute dem Kunden für jeden Wohnstil bietet – von Großformaten bis hin zu Mosaik, von Designerfliesen bis zu rustikalen Terrassenplatten. Dies alles gepaart mit dem perfekten Lieferservice von Fliesen Haas.

Eine umfassende Unterstützung bekommt das Unternehmen Fliesen Haas auch bereits seit nahezu 20 Jahren von MAPEI und deren engagierten Mitarbeitern im Außendienst und in der Anwendungstechnik. Fliesen Haas zählt damit zu den MAPEI-Partnern der ersten Stunde und ist der „älteste Kunde“ im süddeutschen Raum. So war es selbstverständlich, dass MAPEI auch die anlässlich des Jubiläums veranstaltete Tombola von Fliesen Haas zugunsten sozialer Einrichtungen in der Region mit einer ganzen Reihe von Sachspenden unterstützte. Denn was einst als Lieferpartnerschaft begann, ist heute zu einem gelebten freundschaftlichen Miteinander geworden.

Bilder: Werner Roßkopf

# RAUMAUSSTATTER HARRY BROST IN ZERBST: EIN FAMILIENUNTERNEHMEN MIT TRADITION UND ZUKUNFT



Der Landtag von Sachsen-Anhalt – eines der aktuellen Großobjekte des Raumaustatter-Betriebs Harry Brost aus Zerbst

**„Sympathisch, gastlich, über 1000 Jahre alt“ – mit diesen Attributen präsentiert sich die Stadt Zerbst im Internet auf ihrer Homepage. Ganz so alt ist der in der anhaltinischen Gemeinde zwischen Elbe und Flämig ansässige Raumaustatter-Betrieb Harry Brost natürlich nicht. Aber besonders sympathisch präsentiert sich das Zerbster Familienunternehmen allemal.**

„Runde Jubiläen“ – wie beispielweise den 250. Jahrestag der Krönung von Prinzessin Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst zu Russlands Zarin Katharina der Großen – gab es im vergangenen Jahr nicht nur bei der Stadt Zerbst zu feiern. Seit nunmehr über 10 Jahren arbeiten die Firma Brost und die MAPEI GmbH, die im letzten Jahr auf eine 75-jährige Firmengeschichte sowie 20 Jahre MAPEI Deutschland zurückblicken konnte, erfolgreich zusammen. 10 Jahre, in denen sich das Zerbster Familienunternehmen vom klassischen Raumaustatter zu einem Spezialisten für das Fußboden-Objektgeschäft entwickelt hat.

## Wie alles begann

„Zerbststürme“ – so betitelte vor kurzem das Branchenmagazin KONZEPTE eine Firmenreportage über das Unternehmen Brost. Nicht zu Unrecht, wie ein Blick auf die bisweilen „stürmische“ Entwicklung des Betriebs zeigt.

Die Basis hierfür schuf Harry Brost, der jetzige Seniorchef des Unternehmens. Schon zu DDR-Zeiten arbeitete der gelernte Polsterer und Dekorateur in der Raumausstattung. Im Jahr 1988 machte sich der inzwischen verbriefte Meister mit einem Ladengeschäft selbstständig – zunächst in Ladeburg, einem Ortsteil der Stadt Gommern im Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt. Aber schon kurze Zeit später, im Jahr 1991, erwarb man in Zerbst ein Reihenhaus mit Ladenlokal in der Jeverschen Straße – verkehrsgünstig und nahe dem Stadtzentrum gelegen. Der Schriftzug „Raumaustatter Harry Brost“ über der von Ehefrau Brigitte Brost mit viel Liebe zum Detail dekorierten Schaufensterfront signalisiert, dass das klassische Raumaustatter-Handwerk nicht nur der Ursprung des Unternehmens ist, sondern auch heute noch einen wichtigen Geschäftsbereich darstellt.

## Konsequenter Ausbau des Fußbodengeschäfts

Vor allem die Nachfrage von privaten Stammkunden war es, die Anfang der 90er Jahre zu einer Erweiterung des Leistungsspektrums in Richtung Fußbodenverlegung führte. Hinzu kam, dass exakt zu dieser Zeit Sohn Michael in den Familienbetrieb eintrat. Er hatte zuvor bei einem Braunschweiger Einrichter eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann absolviert, einer Firma, die sich ebenfalls intensiv

mit der Verlegung hochwertiger Bodenbeläge beschäftigte. So kam es, dass sich das Unternehmen Brost recht schnell im nicht immer ganz einfachen, weil spezielle Fähigkeiten erfordernden Objektgeschäft, etablierte. In den vergangenen Jahren hat speziell der Bereich der Großprojekte, wie beispielsweise Schulen und Krankenhäuser, einen immer größeren Platz eingenommen; dies oftmals auch in enger Zusammenarbeit mit den Verlegeexperten von MAPEI. Mit drei Bauleitern und 7 bis 8 Kolonnen ist das Unternehmen Brost mittlerweile bundesweit unterwegs – von Konstanz bis Greifswald und von Bonn bis Cottbus. Insgesamt beschäftigt Michael Brost neben den bereits erwähnten drei Bauleitern 19 Bodenleger.

## Großobjekte im Fokus

Zu den aktuellen Objekten, bei denen die Firma Brost als Verleger tätig war, zählen beispielsweise das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in Berlin, das Sächsische Staatsarchiv in Dresden und das renommierte Forschungszentrum DESY in Hamburg. Als weitere Referenzen nennt Michael Brost das Bundeswehrkrankenhaus in Ulm, die Rheinischen Kliniken in Bonn sowie die Parkklinik der Medigreif-Gruppe in Greifswald. Alles Objekte, bei denen die unterschiedlichsten Belagsarten – von PVC-Belägen über Teppichböden bis hin zum Parkett – in einer Größenordnung von meh-



Michael Brost hat nach seinem Eintritt in das Unternehmen für einen konsequenten Ausbau des Objektgeschäfts gesorgt

ren Tausend Quadratmetern fachgerecht verlegt wurden. Ganz aktuell und zur Zeit in Ausführung ist der Landtag von Sachsen-Anhalt, bei dem 10.500 m<sup>2</sup> Forbo Flotex Classic verlegt werden. Über die reine Verlegung hinaus will man künftig auch vermehrt zusätzliche Serviceleistungen anbieten. So wie beim Neubau des Biomedizinischen Zentrums (BMC) in München, bei dem nicht nur über 20.000 m<sup>2</sup> PVC- und Linoleum-Beläge verlegt wurden, sondern von dem Unternehmen Brost darüber hinaus auch Haftzugprüfungen durchgeführt wurden – mit dem Ziel, so Michael Brost, „Sicherheit zu vermitteln und die Kunden so vor Schaden zu bewahren“. Ein Ziel, dem sich auch die MAPEI GmbH mit ihren bewährten Systemprodukten zur sicheren Verlegung ganz besonders verpflichtet fühlt. So ist es kein Wunder, dass auch hier eine enge Zusammenarbeit mit den Verlegeexperten von MAPEI besteht, sei es durch eine Baustellenbetreuung vor Ort oder die Durchführung von Schulungen der Mitarbeiter im Haus Brost.



Das Familienunternehmen mit Tradition und Zukunft (von links): Firmengründer Harry Brost, Ehefrau Brigitte Brost, Juniorchef Michael Brost und Lothar Jacob, MAPEI-Regionalverkaufsleiter Ost



## PARTNERSCHAFT TAXIS UND MAPEI

# DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME SEINER TEILE

**Schwäbisches Traditionsunternehmen feiert 100-jähriges Jubiläum.**

**„1+1=2+“ – auf diese anschauliche Formel lassen sich die Vorteile der Partnerschaft zwischen MAPEI und dem schwäbischen Traditionsunternehmen Taxis bringen, einem Unternehmen, das seit dem vergangenen Jahr auf eine nunmehr 100-jährige Firmengeschichte zurückblicken kann.**

Dass „das Ganze mehr ist als die Summe der Teile“ – diese Erkenntnis findet sich schon beim griechischen Philosophen Aristoteles. Die Teile, das sind in diesem Fall zwei traditionsreiche Unternehmen, die beide nicht nur auf eine lange, sondern auch überaus erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken können. Das Unternehmen Taxis könnte dabei im vergangenen Jahr das 75-jährige Jubiläum von MAPEI sogar noch toppen: 100 Jahre verzeichnet nunmehr bereits die Firmenchronik. 100 Jahre, in denen aus kleinsten Anfängen heraus mit Können und Energie eines der größten und bedeutendsten Großhandelsunternehmen im süddeutschen Raum entstanden ist.

**Ein kurzer Blick auf 100 Jahre Firmengeschichte**

Begonnen hatte alles im Jahre 1912, als Heinrich Taxis den ersten Bauabschnitt des noch heute bestehenden Stammsitzes in Stuttgart-Feuerbach errichtete. 1928 übernahm Helmut Taxis, der älteste Sohn von Heinrich Taxis, die Leitung des Unternehmens, der jedoch bereits wenige Jahre später bei seiner großen Leidenschaft, dem Fliegen, den Tod fand. Bis 1945 wird das Unternehmen von Anna Taxis, der Seniorchefin, geleitet. Danach überträgt sie die Führung des Unternehmens an Richard Haug, ihren Schwiegersohn. Ihm zur Seite steht Eva Haug-Taxis, die Tochter von Anna Taxis. Zu diesem Zeitpunkt wird die Produktpalette um Sanitärkeramik und Fliesen erweitert. In den nächsten 40 Jahren werden zahlreiche Niederlassungen im süddeutschen Raum gegründet, beispielsweise in Schweningen, Crailsheim, Bruchsal, Eningen und Memmingen. Zudem werden Beteiligungen an namhaften Gesellschaften der Baubranche erworben. Nach dem Tod von Richard Haug wird im Jahre 1987 das Unternehmen in eine Stiftung (Haug-Taxis-Stiftung) umgewandelt, deren Vorsitz bis zu ihrem Tod im Jahre 1992 Eva Haug-Taxis übernimmt.

Wie man sieht, ist das Jahrhundert Unternehmensgeschichte von vielen Veränderungen und Herausforderungen geprägt. Was geblieben ist, das sind die grundlegenden Tugenden, auf denen der Erfolg basiert: Können, Energie und Einsatz der Mitarbeiter für die Kundenzufriedenheit – die, so Geschäftsführer Martin Uhl, „bei Taxis stets an erster Stelle stand und steht“.

**Das Unternehmen Taxis heute**

Wie gut für die Zukunft aufgestellt sich das Unternehmen Taxis heute Kunden und Lieferanten präsentiert, dies macht der Blick auf einige Eckdaten deutlich: 350 Mitarbeiter (davon 35 Auszubildende), Standorte in Stuttgart, Crailsheim, Bruchsal, Schweningen, Reutlingen, Aalen-Essingen, Ilsfeld, Landsberg am Lech, Weinstadt und Freiburg-Gundelfingen, drei Verkaufsgebiete in Kehl/Rheinschiene, Allgäu/Bodensee und Nürnberg. Die Angebotspalette von Taxis umfasst in erster Linie keramische Fliesen und je nach Standort Sanitärprodukte und Heizung. Dazu kommen an acht Standorten Fliesen- und Bäderausstellungen sowie an sieben Standorten Fliesenabholmärkte für Profis und Endverbraucher. Dabei dominiert bei Taxis

nach wie vor das klassische Großhandels-geschäft. In dieser Hinsicht „verstehen wir uns in allererster Linie als Partner des Handels und Handwerks im Markt“, so Prokurist Alexander Selle.

Aber auch hier gilt: Gekauft wird vor allem das, was man sieht und was man anfassen kann! So spielt eine attraktive und zeitgemäße Aus-stellung nach wie vor eine ganz entscheidende Rolle. Und da hat man sich bei Taxis für das „Bad aus einer Hand“ in der Tat einiges ein-fallen lassen. Regelmäßig bringt man die großzügigen Präsentationen auf den neuesten Stand, übernimmt die aktuellsten Trends be-züglich Formaten und Farben und sorgt mit Liebe zum Detail dafür, dass der Kunde in den Ausstellungen bei Taxis „Lust auf das Wohnen mit Keramik und Naturstein bekommt“ – alles natürlich stets gepaart mit der fachkundigen Beratung durch kompetentes Fachpersonal.

### Logistik als Trumpfkarte

Neben der kundengerechten Präsentation der Produkte war man bei Taxis aber auch schon immer von einer perfekten Logistik überzeugt. „Unsere Logistik ist unser zentrales Herzstück; denn Lieferfähigkeit und Termintreue sind heute ganz entschei-dende Faktoren im Handelsgeschäft“ – so Martin Uhl. Besonders stolz ist man bei Taxis daher auf das moderne Logistikzentrum in Ilsfeld, südlich von Heilbronn. Hier ist seit der Inbetriebnahme im Jahr 1994 mittlerweile eine Lagerfläche von 10.000 m<sup>2</sup> mit 9.000 dynamisch verwalteten Palettenstellplätzen und rund 17.000 statisch verwalteten Lager-plätzen für Kleinteile entstanden. Über 70 Mitarbeiter sorgen dafür, dass der den Kunden gebotene 24-Stunden-Lieferservice auch rei-bungslos funktioniert. So werden in Ilsfeld täg-lich etwa 2.200 Picks (einzelne Ausfassungen aus dem Lager) versandfertig kommissioni-ert. Diese Kommissionierung erfolgt kom-plett papierlos über Funkterminals. Dieses rationelle Lagersystem und die durchdachte Logistik mit über 40 firmeneigenen LKW machen es leicht, schnell zu liefern, was auf

der Baustelle benötigt wird. So sind Bestel-lungen, die bis 18 Uhr in Auftrag gegeben werden, in der Regel am nächsten Tag beim Kunden.

### Gelebte Partnerschaft

Für all die genannten Erfolgsfaktoren braucht man neben den bereits erwähnten fach-kompetenten und engagierten Mitarbeitern natürlich auch die passenden Partner auf Herstellerseite. Partner, die dieselbe Unter-nehmensphilosophie verfolgen, Partner, bei denen Qualität und Service eine ebenso große Rolle spielen. Denn nur hier kommt die eingangs erwähnte Formel „1+1=2+“ zum Tragen. Vor allem dann, wenn es sich wie im Falle der strategischen Partnerschaft mit MAPEI um eine gelebte und auch nach außen kommunizierte Partnerschaft handelt. Die Zusammenarbeit mit MAPEI hatte bereits im Jahre 1998 begonnen. Eine Zusammen-arbeit, die mittlerweile „über das reine Bestellen und Liefern“ hinausgeht, etwa was gemeinsame Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter anbelangt.

Das MAPEI-Sortiment überzeugt die Verant-wortlichen bei Taxis nicht nur durch seine Pro-duktpalette, sondern zeichnet sich vor allem auch dadurch aus, dass es „selbst für außer-gewöhnlichste Anforderungen und Situationen stets eine Lösung gibt“ – so Alexander Selle. Gerade bei den ständigen Weiterentwick-lungen der Fliesenindustrie, etwa im Bereich der Großformate oder dem Bereich des ge-sunden Wohnens, das heute immer wichtiger wird, übernimmt die bauchemische Industrie einen wichtigen Part, hat aber speziell im Fall MAPEI „stets mitgehalten, um den Kunden auch hierfür die richtigen Verlege-produkte anzubieten“, um nochmals Alexander Selle zu zitieren. Neben der Keramik spielt bei Taxis seit rund zwei Jahren auch der Be-reich Naturstein eine immer größere Rolle. Im Taxis-Natursteinprogramm sieht Martin Uhl „einen weiteren wichtigen Baustein in der Unternehmensstrategie“. Und man weiß in Stuttgart, dass man gerade hier mit MAPEI

auf einen speziell auf diesem Gebiet ganz be-sonders erfahrenen und kompetenten Partner setzen kann.

Bilder: Heinrich Taxis GmbH, Werner Roßkopf



Gelebte Partnerschaft (von rechts): Taxis Geschäftsführer Martin Uhl, Prokurist Alexander Selle und Kurt Baumann, MAPEI-Regionalverkaufsleiter Süd



Bereits seit 1912 befindet sich der Stammsitz von Taxis in diesem Gebäude in Stuttgart-Feuerbach



Besonders stolz ist man bei Taxis auf das moderne Logistikzentrum in Ilsfeld, südlich von Heilbronn

# MAPEI-PARTNER IM PORTRAIT: FLIESENDORF-GRIMME HANDELS GES.M.B.H.

WIEN/VÖSENDORF, HERR MAG. WOLFGANG GRIMME



Herr Magister Wolfgang Grimme,  
Geschäftsführer Fliesendorf – Grimme Handels Ges.m.b.H

**Realtà MAPEI (RM): Herr Mag. Grimme, Sie sind Geschäftsführer des in Österreich renommierten Fliesen- und Sanitärfachhandels „Fliesendorf – Grimme Handels Ges.m.b.H.“ Vielleicht können Sie uns einen kurzen Einblick in die Entstehung des Betriebes sowie die Entwicklung bis zum heutigen Zeitpunkt geben, um unseren Lesern einen ersten Eindruck des Unternehmens zu vermitteln?**

Mag. Wolfgang Grimme: (WG): Gegründet wurde das Unternehmen 1970 von meinem Vater, Kommerzialrat Johann Grimme. Seither befindet sich die Firma Fliesendorf im Familienbesitz. Ursprünglich waren wir Küchen, Lampen und Fliesendorf, sahen aber die größten Entwicklungschancen im Fliesen- und Sanitärebereich, weshalb wir uns auf den Bereich Fliesen und Sanitär spezialisiert haben. Seit damals wurden insgesamt fünf Filialen in ganz Österreich eröffnet.

**RM: Welche Ziele haben Sie in den nächsten Jahren bzw. in welche Richtung wollen Sie sich als Betrieb entwickeln? Die ersten zukunftsweisenden Schritte durch die Eröffnung Ihrer Filiale in Salzburg vor einem Jahr und die Neueröffnung der Filiale in Wien/Vösendorf haben Sie ja bereits gesetzt.**

» DAS MOTTO LAUTET NACH WIE VOR: „WENIGER IST MEHR“

WG: In den letzten fünf Jahren wurden enorme Investitionen in Millionenhöhe getätigt, um alle fünf Filialen durch Generalsanierung oder Neubau auf einen Top-Standard zu bringen, was uns sehr gut gelungen ist. In den nächsten Jahren soll

daher eine Konsolidierung stattfinden, die Investitionen sollen nun Früchte tragen. Wir werden den Markt weiterhin beobachten und sollte sich die wirtschaftliche Lage bessern, ist auch eine Expansion immer im Bereich des Möglichen.

**RM: Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie derzeit in Ihrem Unternehmen und was zeichnet Ihr Personal aus?**

WG: Wir beschäftigen derzeit 50 Mitarbeiter, diese sind fachlich sehr gut geschult und verfügen über eine hohe Kompetenz im Bereich Beratung. Da wir fast ausschließlich Privatkunden betreuen, ist es wichtig, gut zuhören zu können und in gewisser Weise einfühlsam zu sein, da das Badezimmer ein sehr intimer Bereich ist.

**RM: Was unterscheidet Sie Ihrer Meinung nach vom Wettbewerb, wodurch hebt sich Fliesendorf ab?**

WG: Abgesehen vom gut ausgebildeten Personal ist eine perfekt strukturierte Ausstellung am wichtigsten. Gerade in den Showrooms setzen wir auf geringe Gehwege und versuchen komplizierte Dinge für den Kunden einfach darzustellen. Das Motto lautet nach wie vor: „Weniger ist Mehr“. Der Privatkunde will das, was er im Geschäft sieht, möglichst sofort mitnehmen und zu Hause mit der Arbeit beginnen; dies ermöglichen wir durch unser gut sortiertes Lager an rund 300.000 m<sup>2</sup> Fliesen. Um den Kunden nicht mit einem Überangebot zu verwirren, setzen wir auf eine große, aber vorselektierte Auswahl, die mit einer fairen Preispolitik einhergeht. Ich sehe mich als Trendscout der Branche und meine Aufgabe ist es, neue Trends auf internationalen Messen zu erkennen und diese mit nach Österreich zu nehmen.

**RM: Wie sehen Sie die derzeitige Entwicklung der gesamten Branche in einer wirtschaftlich angespannten Zeit wie dieser und welche neuen Trends sind für Sie zu erkennen?**

WG: Die globale Entwicklung ist heutzutage fast unvorhersehbar, aber wir hoffen wie alle, dass der wirtschaftliche Einbruch wie er in anderen europäischen Ländern stattfindet, bei uns ausbleibt. Der Trend geht in eine schlichte und einfachere Richtung, früher war die Fliese der Mittelpunkt des Bades, heute ist es die Gesamtlösung. Hier müssen wir uns stetig anpassen und haben unsere Ausstellung vor einigen Jahren dementsprechend radikal geändert. Derzeitige Trends sind z. B. Steinoptik und Holzimitate. Keramik mit Holzoptik in lieblicher Form schafft es, eine gewisse Wärme zu erzeugen; dies ist gerade im Badezimmer sehr wichtig, um sich wohl zu fühlen.

Feinsteinzeug an der Wand ist ein weiterer Trend, der vor Jahren noch undenkbar war, sich heute aber großer Beliebtheit erfreut. Auffällig ist auch, dass heute viele Leute eine Art von Fliese im ganzen Haus installieren. Nach wie vor werden große Fliesenformate mit kleinen Fugen verlangt und das auch im Aussenbereich, was große Anforderungen an den Klebemörtel stellt.

**RM: MAPEI und Fliesendorf verbindet eine seit geraumer Zeit erfolgreiche Partnerschaft. Worin liegt Ihrer Meinung nach der Schlüssel dieser konstruktiven Zusammenarbeit?**

WG: Es gibt so gut wie keine Reklamationen und das ist das Wichtigste für mich. Unser Unternehmen agiert mit einem sehr schlanken Verwaltungsapparat, da ist der beste Partner der, der mir keine zusätzliche Arbeit schafft. Es gibt ein tolles Serviceteam von MAPEI, das sich um den technischen Part kümmert und jederzeit für gewünschte Beratungen zur Verfügung steht. Zusätzlich bietet MAPEI eine

überzeugende Qualität sowie eine sehr faire Preispolitik. Somit passt hier das Gesamtpaket sehr gut zusammen.

**RM: Was war für Sie das interessanteste Projekt, welches Sie gemeinsam mit MAPEI betreut haben?**

WG: Die interessantesten Projekte sind unsere Fliesendorf-Filialen an sich. Auch hier haben wir teilweise kritische Untergründe gehabt, was anspruchsvoll bei der Sanierung war. Für Kojen im Schauraum wurde z. B. MAPETEX-VLIES verwendet, welches für die Erneuerung von Kojen ein perfektes System ist, weil man damit unheimlich viel Zeit sparen kann. Insgesamt handelt es sich um 7.000 m<sup>2</sup> verlegte Bodenfläche. Ein anderes interessantes Projekt ist jedes Jahr unser Messestand auf der „Wohnen und Interieur“, wo für 10 Tage ca. 150 m<sup>2</sup> der neuesten Keramik mit MAPEI-Produkten verlegt werden.

**Bilder:** Copyright Fliesendorf – Grimme Handels Ges.m.b.H.

## IM FOKUS

**Firma:** Fliesendorf – Grimme Handels Ges.m.b.H.

**Geschäftsführer:** Mag. Wolfgang Grimme

**Adresse:** 2331 Vösendorf, Marktstraße 7

**Mitarbeiter:** 50

- Neu eröffneter Flagshipstore in Vösendorf
- Neues CI – frischer, moderner Werbeauftritt
- 300.000 m<sup>2</sup> ständiges Fliesenlager



## NATURSTEINEXPERTENSEMINAR

# „AUF DEN SPUREN BERÜHMTER NATURSTEINE“ IN DER EIFEL

Am 13. und 14. September veranstaltete die MAPEI GmbH im Rahmen ihrer Seminarreihe „auf den Spuren berühmter Natursteine“ ein Spezialseminar zu aktuellen Themen der Natursteinanwendung und zu den Gesteinsarten der Eifel. Veranstaltungsort war das Seehotel Maria Laach, welches sich direkt im Einbruchkrater des Vulkans, in der Nähe des Laacher Sees, befindet.

## » WARUM DIESES SEMINAR IN DIESER REGION?

Die Eifel ist geologisch ein hoch interessantes Gebiet. Erdgeschichtlich gesehen hat hier erst gestern, vor ca. 13.000 Jahren, eine riesige Eruption stattgefunden, bei der unter anderem der Laacher See im Vulkankrater entstanden ist.

Aufgrund dieser Vulkantätigkeit und jener, welche ca. 200.000 Jahre früher stattfand, befinden sich an der Oberfläche bzw. in der oberflächennahen Zone unterschiedliche Gesteinsarten wie z. B. Tuff, Sandstein, Schiefer und Basalt, welche seit Jahrtausenden als Baumaterial Anwendung finden.

Diese Gesteinsarten und deren Entstehung, Gewinnung und Verarbeitung waren die Inhalte des ersten Seminartags. Hierzu referierten Dr. Volker Reppke von der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft und Rainer Krings, Geschäftsführer des produzierenden Natursteinbetriebs Mendiger Basalt Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG.

Die Vorträge des zweiten Tages behandelten aktuelle technische Problemstellungen und deren Lösungen.

Dr. Stein, Professor an der FH Trier, referierte zum Thema Systemböden. Das neue Merkblatt „Natursteine in feuchtebelasteten Innenräumen“, erarbeitet und herausgegeben vom Bundesinnungsverband der Deutschen Steinmetze, wurde vom Vorstandsmitglied des Verbandes, Sachverständiger Hans-Joachim Mehmcke, vorgestellt.

Die MAPEI-Anwendungstechniker Dipl. Ing. Markus Winkler und Dipl. Ing. Walter Mauer



behandelten die Themen „Naturwerksteine auf Gussasphaltestrichen sicher verlegen sowie „Die richtige Auswahl und Anwendung von zementären Fugenmörteln in Abhängigkeit des jeweiligen Naturwerksteins“.

Neben den theoretischen Ausführungen wurden Fachexkursionen in nahegelegene Exkursionsstätten durchgeführt. Besichtigt wurden:

### **Die Wingertsbergwand**

Hierbei handelt es sich um Europas bedeutendste Bimssteilwand. Die Bodenauf-

schlüsse an dieser Wand ermöglichen es heute den Geologen, durch Vergleiche mit anderen, noch aktiven Vulkanen, die Geschichte der Vulkantätigkeiten in dieser Region zu erklären.

### **Die Lava-Keller von Mendig**

Die Lava-Keller wurden durch die Bevölkerung Mendigs ausgebildet. Sie bauten bergmännisch die sich ca. 30 bis 40 Meter unter der Erdoberfläche befindenden Basaltschichten ab. Hierbei entstanden unterirdische Gänge und Plätze auf einer Fläche von 3 Quadrat-





Lava-Dom



Basaltsteinbruch



Im Lava-Keller



In der Produktion



Die Teilnehmer vor dem Abstieg in den Lava-Keller

kilometern, welche zwischen 1800 und 1900 als Bierbraustätte und Bierlagerstätte genutzt wurden.

### Das Deutsche Vulkanmuseum „Lava Dome“ in Mendig

In diesem wohl einzigartigen Museum werden der Vulkanismus und die Geschichte der Gesteinsentstehung der Gesteinsarten der Eifel mit zahlreichen Animationen und Filmen dem Besucher eindrucksvoll erläutert. Neben der Demonstration eines Vulkanausbruchs wird unter anderem auch fiktiv die

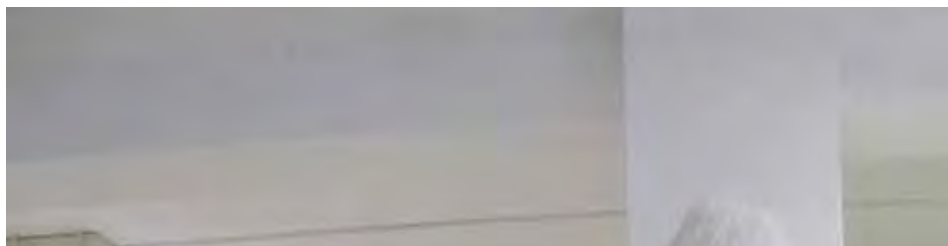
Situation eines erneuten Vulkanausbruchs, welcher laut Geologen mit großer Wahrscheinlichkeit wieder stattfinden wird, und dessen Folgen für die Bevölkerung in dieser Region in einem Film „ZDF-Spezial Vulkanausbruch in der Eifel“ beschrieben.

### Die Produktionsstätte der Firma Mendiger Basalt Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG

Das Unternehmen ist als moderner Sägebetrieb ein kompetenter Ansprechpartner für die Produktion und Lieferung von Natursteinen aus der Eifel.

*Das Resümee der Seminarteilnehmer über die Qualität des Seminars war äußerst positiv. Alle waren sich einig, dass diese Region eine einzigartige Gelegenheit bietet, die Gesteinsentstehung kennenzulernen und zu begreifen.*

Bilder: Werner Friesenkothen (MAPEI GmbH)



## NATURSTEINEXPERTENSEMINAR IN SPLIT GUT GEBUCHT UND ERFOLGREICH DURCHGEFÜHRT

Mehr als 50 Experten des Naturstein- und Fliesenhandwerks aus Deutschland, der Schweiz und Österreich besuchten das MAPEI-Spezialseminar, welches von der Firma MAPEI in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Fliese und Naturstein, dem Bundesverband des Deutschen Steinmetzhandwerks und der Redaktion Stein unter dem Motto „Auf den Spuren berühmter Natursteine“ durchgeführt wurde.

Die Region Split und insbesondere die nahegelegene Adria-Insel Brac können als Wiege der Gesteinsgewinnung und Gesteinsbearbeitung in Kroatien bezeichnet werden. Zeugen hierfür sind zahlreiche Reste von alten römischen Steinbrüchen und Blöcken. Der kontinuierliche Gesteinsabbau von der Antike bis in die heutige Zeit ist der Beweis der außergewöhnlichen Eigenschaften dieser Gesteinsvorkommen.

Die Gesteine kommen sowohl als Baumaterial – Blöcke, Säulen, Platten und Fliesen – als auch für bildhauerische Tätigkeiten zur Anwendung. In der Region werden ausschließlich Kalksteine



**Oben.** Fachgespräche auf der Überfahrt von Split zur Insel Brac und Blick in den Steinbruch "Veselje Unito"

**Unten.** Besichtigung der Steinmetzschule in Pucisca auf der Insel Brac

abgebaut. Eine der bekanntesten Gesteinsarten ist das Gestein „Veselje Unito“ von der Insel Brac, mit welcher unter anderem das „Weiße Haus“ in Washington, der Diokletian-Palast in Split und das Europa-Parlament in Straßburg gestaltet wurden.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung standen deshalb auch die Gesteinssorte Kalkstein allgemein und die speziellen Gesteine der Region Split.

Die Referenten Dr. Ralf Kownatzki – Sachverständigenbüro Rock and Mineral Consulting, Willy Hafner – Chefredakteur der Fachzeitschrift STEIN, Rudolf Voos – Geschäftsführer des Fachverbandes Fliesen und Naturstein, Volker Bastian – Leitender Mitarbeiter des Baumanagements bei dem bedeutenden Architektur- und Planungsbüro gmp in Hamburg, Michael Cramer – Geschäftsführer der Grein Holding, Heinz-Dieter Altmann – Inhaber des gleichnamigen Sachverständigenbüros für Baustoffe und Fußbodentechnologie sowie die Mitarbeiter der MAPEI-Anwendungstechnik Dipl.-Ing. Marcus Winkler und Dipl.-Ing. Burkhard Prechel referierten jeweils am Vormittag des jeweiligen Semintages zu Themen rund um den Naturwerkstein mit unterschiedlichen Inhalten zur Thematik.

Fachexkursionen wurden an den Nachmittagen der Semintage in die Steinbrüche der Insel Brac und in die kulturhistorisch bedeutenden Städte Split und Trogir durchgeführt.

Das spezielle Seminarkonzept sowie der Ablauf der Veranstaltung ermöglichten es den Seminarteilnehmern auch in diesem Jahr wieder, in zeitlich großzügig bemessenen Pausen zwischen den einzelnen Vorträgen, im Rahmen der Fachexkursionen und während bzw. nach dem gemeinsamen Abendessen, intensive Fachgespräche untereinander sowie mit den Referenten zu führen.

Die Seminarteilnehmer konnten nach ihren Aussagen viele Informationen und Tipps für die Praxis aus Split mitnehmen, die ihnen behilflich sein können, im täglichen harten Wettbewerb erfolgreich zu bestehen.

Bei der Verabschiedung war man sich wiederum einig, dass man sich auch 2013 an einem Seminarort in Europa wiedertrifft, der im Zusammenhang mit der Gewinnung und Bearbeitung von Naturstein eine besondere Tradition und bautechnische Bedeutung hat.

**Bilder:** Burkhard Prechel (MAPEI GmbH)

## FOLGENDE THEMEN WURDEN BEHANDELT:

### **Natursteinvorkommen in Kroatien**

*Dr. Ralf Kownatzki, Herzogenrath*

### **Naturstein und Architektur auf gemeinsamen Wegen**

*Dipl.-Ing. Architekt Volker Bastian, Hamburg*

### **Die Magie des Lichts in Verbindung mit Naturwerksteinen**

*Dipl.-Ing. Michael Cramer, Graz*

### **Die DIN 18534 „Innenraumabdichtungen“**

*Dipl. Wirtschafts-Ing. Rudolf Voos, Berlin*

### **Unterschiede im hygrischen Verhalten von Calciumsulfat- und Zementestrichen**

*Dipl.-Chem. Heinz-Dieter Altmann, Harztor*

### **Verlegen von Naturwerksteinen auf Gussasphaltestrichen**

*Dipl.-Ing. Marcus Winkler, Bottrop*

### **Verlegen von Naturwerksteinen auf Entkopplungssystemen**

*Dipl.-Ing. Burkhard Prechel, Bottrop*



Fachgespräche während der Exkursion



Im Seminar



Im Steinbruch



Im Steinbruch, Abbau unter dem Meeresspiegel

# BURJ KHALIFA TOWER IN DUBAI

**Formvollendet besticht im höchsten Tower der Welt das erste Hotel des italienischen Modeschöpfers Giorgio Armani durch sein exklusives Ambiente und elegantes Design. Bei den Ausstattungsarbeiten der 5-Sterne-Luxusherberge spielten MAPEI-Produkte eine Schlüsselrolle.**

Der Burj Khalifa in Dubai – eine prestigeträchtigere Location hätte Giorgio Armani für sein erstes Hotel-Projekt kaum wählen können. Und auch keine höhere: Der Wolkenkratzer ist mit seinen 162 Stockwerken und der wolkenkitzelnden Spitze, die bis in eine Höhe von 828 Metern reicht, das derzeit höchste Gebäude der Welt. Der Burj Khalifa wurde vom Architekturbüro Skidmore, Owings & Merrill LLP aus Chicago entworfen, dessen Handschrift auch am Sears Tower in Chicago und dem Freedom Tower in New York zu finden ist. Bei dem Plan für das Gebäude ließen sich die Architekten von der Form der Hymenocallis inspirieren, einer in Dubai besonders beliebten Blume. Der Wolkenkratzer besteht aus drei Elementen mit einem zentralen Kern. Für die Bauarbeiten wurden 12.000 Bauarbeiter und 5.000 Architekten und Berater beschäftigt sowie 333.000 m<sup>3</sup> Beton und 31.400 t Stahl benötigt. Investitionen im Wert von insgesamt 4,1 Milliarden Dollar.

## MAPEIs „Handschrift“ im Inneren

Schaut der Burj Khalifa bereits von außen überwältigend aus, so sind die Räumlichkeiten des 2010 eröffneten Armani Hotels in seinem Inneren nicht weniger bemerkenswert. Es verfügt über 160 Zimmer und Suiten. Die Zimmer befinden sich auf den Ebenen fünf bis acht, die Suiten auf Stockwerk 38 und 39. Die

luxuriösen Residenzen mit einem oder zwei Schlafzimmern sind auf den Ebenen 9 bis 16 zu finden. „Panta Rhei“ – Alles fließt! Diese Formel scheint der Modeschöpfer bei seinem weltweit ersten Hotel angewandt zu haben. Er führte damit eine neue Art Luxus im Emirat ein: minimalistisch statt protzig. Schon in der Eingangshalle erwartet die Gäste ein ungewöhnliches Erlebnis mit zurückhaltender Eleganz und prächtiger Aussicht über die Stadt. Die in zeitlosem Design gehaltenen und klar akzentuierten Hotelzimmer sind mit feinsten Materialien ausgestattet. Die gedeckten Farben strahlen Ruhe und höchsten Komfort aus. Jedes noch so kleine Detail der luxuriösen Residenzen wurde von Armani persönlich ausgewählt und zeigt seine Leidenschaft für stilvollen Komfort und elegante Funktionalität. Durch ihre lokale Niederlassung IBS (Innovative Building Solutions) LLC, spielte MAPEI eine Schlüsselrolle bei der Ausstattung des überwältigenden Armani Hotels: Der technische Service von MAPEI unterstützte intensiv die Innenausstattung des Projekts. Für die Verlegung der keramischen Fliesen und Naturwerksteinbeläge an Wänden und auf Böden in Bereichen wie etwa im Eingang, Empfang, den Apartments, Residenzen, Boutiquen, Büros und Restaurants empfahlen die Fachleute von MAPEI den Einsatz von KERAFLEX: Der hochwertige, zementäre und standfeste Flexklebemörtel mit verlängerter offener Zeit eignet sich insbesondere für die Verlegung von (Fein-)Steinzeug- und Natursteinbeläge. Die Untergrundvorbereitung in kritischen Bereichen wie dem Festsaal und dem Business Center wurden mit schnell erhärtenden MAPEI-Systemprodukten ausgeführt. Zur Anwendung kamen neben MAPECEM zur Herstellung von Estrichen, einem vorgemischtem, gebrauch-



Der Burj Khalifa Tower – höchster Wolkenkratzer der Welt, in dessen Inneren das exklusive Armani-Flagship-Hotel erfolgreich mit MAPEI-Produkten fertig gestellt wurde

fertigen Werk trockenmörtel mit schneller Festigkeitsentwicklung und schnellem Feuchtigkeitsabbau sowie einem kontrollierten Schwinden, außerdem ULTRAPLAN und ULTRAPLAN MAXI, zwei extrem schnell erhärtende, selbstverlaufende Bodenspachtel-massen. Nach der Anwendung dieser Systemprodukte können bereits nach 24 Stunden sämtliche Arten von Bodenbelägen auf den so vorbereiteten Untergrund aufgebracht werden. Der knapp bemessene Zeitplan für die Arbeiten sowie die hohe Qualitätsverpflichtung waren ausschlaggebend bei den Produktentscheidungen.

Verfugt wurde in den meisten Bereichen mit KERACOLOR FF, ein hydraulisch erhärtender Fugenmörtel, der durch die MAPEI DropEffect®-Technologie außerdem wasser- und schmutzabweisend ist. Bei den Fugen in den Badezimmern setzten die Profis auf den hochwertigen, ausblühungsfreien Fugenmörtel ULTRACOLOR PLUS. Für das Anbringen der



Foto mit freundlicher Genehmigung von Margaritelli SpA

Parkettverlegung mit Ultrabond P990 1K

Natursteinbeläge an den Wänden der sanitären Anlagen des exklusiven Armani Nightclubs kam ebenfalls der standfeste, zweikomponentige, zementäre Klebemörtel KERAFLEX mit verlängerter offener Zeit zum Einsatz. Für die Bodenklebung von Natursteinplatten in anderen Bereichen wurde GRANIRAPID gewählt, ein hochwertiger, verformungsfähiger, zweikomponentiger, zementärer Klebemörtel mit kurzer Aushärtezeit und schneller Hydratation. Vor der Verlegung der Fliesen wurde der Untergrund in den Nassräumen zunächst mit MAPELASTIC abgedichtet. Hierbei handelt es sich um eine sehr flexible, zementäre Dichtschlämme, die mit der anschließenden Fliesenverlegung absolut kompatibel ist. Die anschließende Fliesenverfugung erfolgte wiederum mit ULTRACOLOR PLUS und KERACOLOR FF sowie in den Badezimmern und der Küche mit dem farbigen Epoxidharzfugenmörtel KERAPOXY.

Die oberen Ebenen des Hotels sowie sein Hauptempfangsbereich sind wahrscheinlich mit den hochwertigsten Parkettböden ausgestattet, die je verlegt wurden. Zur Sicherstellung einer ebenso hochwertigen wie dauerhaften Verlegung fiel die Entscheidung auf den MAPEI-Klebstoff ULTRABOND P990 1K. Er ermöglichte eine problemlose, sichere und effiziente Anwendung. Der einkomponentige Polyurethanklebstoff mit sehr geringen Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen wird nach einer besonderen Rezeptur hergestellt und eignet sich für sämtliche Arten von Holzbelägen. ULTRABOND P990 1K entspricht dem strengen GEV-Standard EMICODE EC 1R.

Die Beteiligung von MAPEI am Burj Khalifa ist beispielhaft für die Mitwirkung des Unternehmens an prestigeträchtigen Projekten, bei denen es wesentlich darauf ankommt, Stil und Qualität in Einklang zu bringen, mit verschiedenen Materialien und Stoffen, die auf Weltklasseniveau zu verarbeiten sind, selbst bei einem häufig engen Zeitplan und höchsten Baustellen-

## WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

**Burj Khalifa Tower**, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)

**Architekt/Designer:** Skidmore, Owings & Merrill LLP, Chicago (USA)

**Baudauer:** 2004 bis 2010

**Ausführung der MAPEI-Leistungen:** 2008 bis 2010

**Aufgabenstellung/Leistung MAPEI:** Lieferung von Produkten zur Abdichtung von Untergründen, zur Verlegung von keramischen Fliesen und Naturwerksteinbelägen im Armani Hotel-Nachtclub und zum Kleben von Parkettbodenbelägen auf den Fluren der oberen Ebenen und im Hauptempfangsbereich.

**Kunde:** Emaar Properties

**Bauunternehmer:** Fino International Interiors

**Verlegte Materialien:** keramische Fliesen, Naturwerksteinbeläge und Parkett (von Margaritelli)

**MAPEI-Koordinator:** Laith Haboubi, IBS (Innovative Building Solutions) LLC (Vereinigte Arabische Emirate)

### MAPEI-PRODUKTE

**GRANIRAPID (EC 1R PLUS; C2F-S1 gem. EN 12004):** Flexibler, sehr emissionsarmer, zweikomponentiger, zementärer Dünnbett- und Mittelbettmörtel mit kurzer Aushärtezeit und schneller Trocknung für keramische Fliesen und Platten, Natur- und Kunstwerksteine, Schichtdicke bis 10 mm. Für innen und außen. **KERACOLOR FF (EC 1R PLUS; CG2 WA gem. EN 13888):** Flexibler, sehr emissionsarmer Fugenmörtel mit DropEffect® für Fugen von 2 bis 6 mm. Erhältlich in 9 Farben. **KERAFLEX (EC 1R; C2TE gem. EN 12004):** Hochwertiger, flexibler, sehr emissionsarmer, standfester, zementärer Klebemörtel mit verlängerter offener Zeit für keramische Fliesen und Platten und Naturwerksteine. **KERAFLEX MAXI S1 (C2TE-S1 gem. EN 12004):** Flexibler, verformungsfähiger, standfester, zementärer Klebemörtel mit verlängerter offener Zeit und LowDust-Technologie zur Verlegung keramischer Fliesen und Platten, insbesondere großformatiger (Fein-)Steinzeug- und Naturwerksteinbeläge; für Schichtdicken bis 15 mm. **MAPECEM PRONTO (EC 1 PLUS; C50-F7 A1<sub>n</sub> gem. EN 13813):** Gebrauchsfertiger, sehr emissionsarmer, Werk trockenmörtel mit schneller Festigkeitsentwicklung und schnellem Feuchtigkeitsabbau sowie kontrolliertem Schwinden. **MAPELASTIC:** Zweikomponentige, rissüberbrückende, flexible Dichtschlämme auf Zement-Kunstharzbasis für Wand- und Bodenflächen, innen und außen. Mit Adesilex P9, Granirapid, Mapestone Basic, Adesilex P10 + Isolastic, Keraflex Maxi S1 und Elastorapid im System geprüft. **ULTRABOND P990 1K (EC 1R PLUS):** Gebrauchsfertiger, sehr emissionsarmer, einkomponentiger, lösemittelfreier, elastischer Polyurethanklebstoff für sämtliche Holzbeläge auf Estrichen aus Mapecem, Mapecem Pronto, Topcem und Topcem Pronto, zementären Estrichen, bestehenden Holzbelägen, keramischen Fliesen, Marmor, Terrazzo-Platten etc. **ULTRACOLOR PLUS (EC 1 PLUS, CG2 WA gem. EN 13888):** Flexfuge mit DropEffect®- und BioBlock®-Technologie, sehr emissionsarm, keine Ausblühungen aufgrund einer speziellen Bindemittel-Rezeptur, schnell belastbar, für Fugen von 2 bis 20 mm. Erhältlich in 27 Farben. **ULTRAPLAN (EC 1R PLUS; C30-F7 A2<sub>n</sub>-S1 gem. EN 13813):** Selbstverlaufende, sehr emissionsarme, hydraulisch schnell erhärtende Bodenspachtelmasse für Schichtdicken von 1 bis 10 mm. **ULTRAPLAN MAXI (EC 1R PLUS; C35-F7 A2<sub>n</sub>-S1 gem. EN 13813):** Selbstverlaufende, sehr emissionsarme, hydraulisch schnell erhärtende Bodenspachtelmasse für Schichtdicken von 3 bis 40 mm.

anforderungen. Unter solch hohem Druck beweisen MAPEI-Produkte immer wieder ihre Leistungsfähigkeit und hohen Qualitätsstandards und dienen so professionellen Anwendern als Systemprodukte der ersten Wahl.

Das exklusive Armani Hotel im spektakulären Burj Khalifa Tower ist nur ein weiteres auf der Liste der prestigeträchtigen Gebäudeprojekte in den Arabischen Emiraten, zu deren Fertigstellung MAPEI beigetragen hat: unter den dortigen MAPEI-Referenzen findet man ebenfalls das Bauprojekt Yas Island, das Atlantis Hotel auf der künstlichen Insel Palm Jumeirah, das Emirates Palace Hotel in Abu Dhabi, das Burj Al Arab 6-Sterne-Hotel und die Terminals 1, 2 und 3 des Dubai International Airports.

**MAPEI-PRODUKTE**

Die im Artikel erwähnten Produkte gehören zu folgenden Programmen: Produkte für keramische Fliesen und Naturwerksteine, Spezial-Baustoffsysteme und Verlegeprodukte für elastische und textile Beläge sowie Holzbeläge und Wandverkleidungen. Die technischen Datenblätter finden Sie auf der Webseite [www.mapei.com](http://www.mapei.com). MAPEI-Klebmörtel für keramische Fliesen und Naturwerksteine erfüllen die Norm EN 12004 und tragen die CE-Markierung gemäß Anhang ZA der Norm EN 12004. Und MAPEI-Fugenmörtel für keramische Fliesen und Naturwerksteine erfüllen die Norm EN 13888.

Fast alle MAPEI-Produkte für die Verlegung von Boden- und Wandflächen sind ebenfalls

GEV-zertifiziert und bekamen von der GEV den EMICODE EC 1 („sehr geringe Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen“) verliehen. MAPEI-Ausgleichs- und Spachtelmassen sowie die vorgemischten Mörtel für Estriche erfüllen die Norm EN 13813 und tragen die CE-Markierung gemäß Anhang ZA der Norm EN 13813. MAPEI-Produkte für den Schutz und zur Reparatur von Betonoberflächen und -bauwerken tragen die CE-Markierung gemäß der Norm EN 1504. MAPEI-Mörtel für Putze erfüllen die Norm EN 998 und tragen die CE-Markierung gemäß Norm EN 998.

**Text & Bilder:** MAPEI S.p.A.  
Dieser überarbeitete Artikel stammt aus der internationalen Ausgabe Nr. 32 der REALTÀ MAPEI.



Der Wolkenkratzer ist Teil einer gigantischen Fläche von rund 2 km<sup>2</sup> namens Downtown Burj Khalifa. Sie umfasst das zweithöchste Hotel weltweit, den größten künstlich angelegten Yachthafen weltweit, die größten künstlich angelegten Inseln weltweit (die drei Palm Islands und die World Islands) sowie das größte Einkaufszentrum, das bisher je gebaut wurde, die Dubai Mall.

IM FOKUS

**GRANIRAPID**

Flexibler, sehr emissionsarmer, zweikomponentiger, zementärer Dünnbett- und Mittelbettmörtel mit kurzer Aushärtezeit und schneller Trocknung für keramische Fliesen und Platten, Natur- und Kunstwerksteine, Schichtdicke bis 10 mm. Für innen und außen. C2F-S1 gem. EN 12004.



**ULTRABOND P990 1K**

Einkomponentiger, gebrauchsfertiger, elastischer Polyurethanklebstoff für Parkett und Schichtstoff-/ Laminatböden. Lösemittelfrei gemäß TRGS 610.



# PS-KULTSTÄTTE IN MODENA

Das Museum Casa Enzo Ferrari, gewidmet der Geschichte einer weltweit bekannten Legende, konnte unter anderem dank MAPEI erbaut werden.

5.000 Quadratmeter Ausstellung – und nur eine handvoll Autos: Im neuen Ferrari-Museum in Modena stehen nicht die schnellen Renner im Mittelpunkt, sondern ihr Schöpfer, Enzo Ferrari. Das Museum nämlich widmet sich nicht der Scuderia Ferrari, sondern zeichnet ein Bild des Mannes, der diese vor über 80 Jahren gründete: Ein Rennfahrer, Schöpfer faszinierender Automobile und der wohl berühmteste Italiener weltweit.

Der Platz ist mit Bedacht gewählt. Es ist die Geburtsstätte des 1898 geborenen Enzo Ferrari. Und so beginnt der Rundgang auch genau in jenem Gebäude, in dem Enzo geboren wurde und in dem er bei seinem Vater Alfredo das Schmiedehandwerk erlernte. Die Botschaft an der Fassade des Hauses und gleichzeitig Symbol Enzo Ferraris erinnert heute noch daran, dass dieser einst hier seine Werkstatt hatte.

## Spektakulärer Neubau in Form einer Motorhaube

Das Haupthaus und die Werkstatt sind gut erhalten und wurden in das neue futuristische Gebäude integriert, das wie ein Ufo auf der Industriebraiche liegt. Entworfen von dem Londoner Future Systems Studio unter der Leitung des tschechischen Stararchitekten

Jan Kaplicky, wird der circa 18 Millionen Euro teure und rund 5.000 Quadratmeter große Kuppelbau von einem Dach gekrönt, das an die Motorhaube eines Ferrari-Rennwagens erinnert und genau so gelb lackiert ist wie das Stadtwappen von Modena und wie die Hintergrundfarbe, die Enzo Ferrari für sein Markenemblem wählte: das legendäre springende Pferd, das heute für seinen Namen steht.

Unter der Kühlrippen-Konstruktion der Kuppel stehen einige wenige, aber dafür umso schönere Oldtimer, mit denen die Ausstellungsmacher die Ursprünge des Mythos Ferrari illustrieren. Und in den Vitrinen drumherum erfährt man Details über das Leben des Firmenchefs und den Landstrich, der nicht umsonst auch „terra di motori“ genannt wird. Denn nirgends sind mehr Sport-, Renn- und Traumwagen gebaut worden als in der Region um Modena, in der noch heute neben Ferrari auch Lamborghini, Maserati und Pagani zu Hause sind. Zahlreiche Orte und Wettbewerbe mit Kultpotenzial prägen die Geschichte des Motorsports: von der Rennstrecke Aerautodromo in Modena bis hin zum Langstreckenrennen Mille Miglia.

## Die Geschichte eines Mannes und eines Symbols

Das Geburtsstätten-Museum des „Drake“

– wie man Enzo Ferrari nannte – ist der verdiente Tribut, den Modena einem innovativen Mann zollt, der der Stadt und der Region Emilia-Romagna so viel gegeben hat. Der Gebäudekomplex ist unter den Aspekten Energieeinsparung und Nachhaltigkeit konstruiert, nach bioklimatischen Prinzipien entworfen und mit modernsten Materialien gebaut. Das Innere prägt ein multimediales Ambiente, das mittels bislang unveröffentlichtem Bildmaterial und kostbaren persönlichen Gegenständen die Lebensgeschichte des legendären Autobauers erzählt – ein Jahrhundert voller Geschichte. „Diese Hommage an meinen Vater, der Modena zutiefst liebte, macht mich sehr glücklich“, sagte Ferraris Sohn Piero anlässlich der Eröffnung des spektakulären Gebäudeensembles im März 2012. Sein Vater hatte als Rennfahrer begonnen, wurde dann Team-Manager bei Alfa Romeo und gründete 1947 die Scuderia Ferrari. Er starb 1988 im Alter von 90 Jahren.

Während der gesamten Bauphase – von der Projektierung, der Realisierung bis hin zur Eröffnung – war ein Satz in ganz Modena präsent: „Wenn Du davon träumen kannst, dann kannst Du es auch tun“. Ein Grundsatz aufgestellt von Enzo Ferrari, der gleichermaßen für das Unternehmen MAPEI gilt, das seit mehr





IM FOKUS

**EVOLIGHT**

Es handelt sich hierbei um eine extrem strapazierfähige, vorgefertigte, wasserdichte Plastomermembran der neuesten Generation der REOXTHENE-Ultralight-Technologie, die mit einer modifizierten destillierten Bitumenmasse und einem Polyester-Vlies als Trägermaterial ausgestattet ist und mit parallel zur Maschinenrichtung verlaufenden Glasfasern verstärkt und stabilisiert wird.

Dieses spezielle Material – das bisherige Werte in punkto Gewicht und Dicke übertrifft – und die sehr guten mechanischen Eigenschaften des Trägermaterials (überragende Dehneigenschaften, beträchtliche Scherbeständigkeit) machen diese Dichtbahn zur geeigneten Wahl auch für anspruchsvollste Aufgaben. Dank ihrer speziellen Zusammensetzung verfügt die Membran über eine einzigartige Flexibilität bei niedrigen Temperaturen (Kälteflexibilität bis zu -10 °C).

Die innovative patentierte Technologie, die in der Herstellung der Membran zur Anwendung kommt, bietet eine zusätzliche Garantie für langfristige Produktqualität, Stabilität und lange Lebensdauer.



als 75 Jahren bei der Verwirklichung kleiner und großer Träume hilft. Und so ist MAPEI stolz darauf, durch die Zusammenarbeit mit der MEF Stiftung einmal mehr eine führende Rolle in einem Projekt dieser Bedeutung übernommen und einen wichtigen Beitrag geleistet zu haben, einen Traum zu realisieren.

**Kunstharzbodenbeschichtungen von MAPEI**

Der Museumskomplex verfügt neben dem eigentlichen Museum über eine flexible Ausstellungsgalerie. Hier werden die Geschichte der Protagonisten, die Orte und die Wettbewerbe der Modenauer Motorsportgeschichte vorgestellt. Die Autos, die eigentlichen Stars der Veranstaltung, werden wie Kunstwerke auf kleinen Bühnen präsentiert und regelmäßig passend zur laufenden Ausstellung ausgetauscht. Der elegante Raum zur Ausstellung atemberaubender Automobile lässt sich gleichzeitig ideal für Tagungen, Präsentationen und kulturelle Veranstaltungen nutzen. In beiden Bereichen hatte MAPEI zusammen mit zahlreichen Fachleuten vor Ort die Ausstattung mit Bodenbelägen übernommen.

Für die Bodenbeläge im Museum wurde zunächst der gebrauchsfertige Werkrockenmörtel TOPCEM PRONTO mit schnellem Feuchtigkeitsabbau bei normaler Verarbeitungszeit und kontrolliertem Schwinden, ein Produkt mit sehr geringen Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen, als Estrich um die Heizelemente eingebaut. Danach wurden zwei Schichten PRIMER SN als Beschichtung



## WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

**Museo Casa Enzo Ferrari**, Modena (Italien)  
**Architekt/Designer:** Future Systems, London;  
 Leitende Designer: Jan Kaplický und Andrea Morgante  
**Architekt/Designer Assistenz:**  
 O. Cremella, D. Trovato, C. Geneste und L. Palti  
**Kunde:**  
 Stadtrat Modena, Stiftung "Fondazione Casa Natale Enzo Ferrari" (Präsident: Mauro Tedeschini, Generalsekretärin: Adriana Zini)  
**Projektmanagement, Bau- und Werksplanung, Gesundheits- und Sicherheitsvorsorge und Bauleitung:**  
 Politecnica, Modena  
**Bauleiter:** Fabio Camorani, Politecnica  
**Leiter Rohbau:** Fabio Camorani, Politecnica  
**Leiter der Baumaßnahmen:**  
 Paolo Muratori, Politecnica  
**Koordinator/in von Facharbeiten:**  
 Francesca Federzoni, Politecnica

**Ausrüstung Mechanik:**  
 Marcello Gusso, Politecnica  
**Ausrüstung Elektrik:**  
 Francesco Frassinetti, Politecnica  
**Koordinator/in Gesundheits- und Sicherheitsvorsorge:**  
 Stefano Simonini, Politecnica  
**Umweltbeauftragte/r:**  
 Fatima Alagna und Renzo Pavignani, Politecnica  
**Baudauer:** 2009 bis 2012  
**Ausführung der MAPEI-Leistungen:**  
 2010 bis 2012  
**Aufgabestellung/Leistung MAPEI:**  
 Lieferung von Produkten zur Estrichvorbereitung für Industriebodenbeläge und für Harzböden in Gebäuden sowie zur Dachabdichtung.  
**Generalunternehmer:**  
 Cons. Cooperative Costruzioni Affidataria  
 Capogruppo: Coop. di Costruzioni Modena; Costruzioni Generali Due; CMB - Carpi (Italien),

Coopsette - Castelnuovo di Sotto (Italien), Impresa Costruzioni Scianti SpA, Modena  
 Technische Leitung: Giuseppe Coppi  
 Technische Assistenz: Luca Bergonzini  
 Bauleitung: Loris Golinelli  
 Technische Assistenz: Emilio Nigro  
**Subunternehmen:** Corradini aus Rubiera (Italien) für Betonarbeiten; Prima Pavimenti Srl (Libero Gazzotti) für Harzböden; Malagoli Coperture aus Modena für Dichtmaterial  
**MAPEI-Koordinator:** Carlo Alberto Rossi; für Zement: Fabrizio Maltoni; für Dichtmaterial: Raffaello Seghi und Andrea Melotti; für Harzböden: Andrea Degli Esposti und Piercarlo Rocca, MAPEI SpA (Italien)

## MAPEI-PRODUKTE

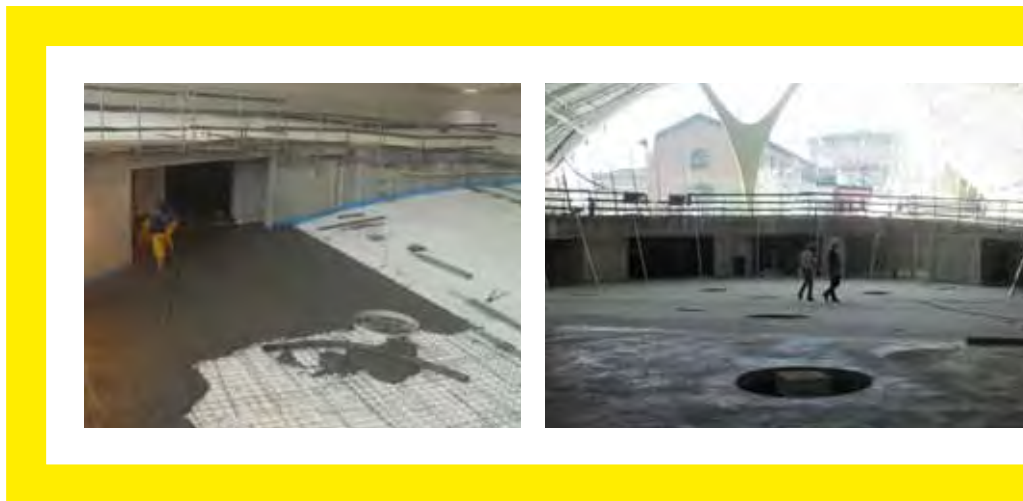
Untergrundvorbereitung: MAPENET 150, PRIMER AS, PRIMER SN, QUARTZ 0.5, TOPCEM PRONTO, TRIBLOCK P  
 Kunstharzbodenbeschichtungen: MAPEFLOOR FINISH 56, MAPEFLOOR I 500 W, MAPECOLOR PASTE, MAPEFLEX PU 45  
 Weitere Informationen finden Sie auf [www.mapei.de](http://www.mapei.de)  
 Dachabdichtungen: Evolight (ein Produkt der Firma Polyglass)  
 Weitere Informationen finden Sie auf [www.polyglass.com](http://www.polyglass.com)

aufgebracht – verstärkt durch das Glasfaserarmierungsgewebe MAPENET 150 zwischen den beiden Schichten – und mit QUARTZ 0.5 im noch feuchten Zustand abgestreut.

Im nächsten Schritt wurden zwei Schichten aus MAPEFLOOR I 500 W und MAPECOLOR PASTE (RAL 9003) aufgebracht. Zum Schluss wurden zwei Schichten MAPEFLOOR FINISH 56 in weiß (RAL 9003) per Rolle aufgebracht, das speziell für dieses Projekt hergestellt worden war. So erhielt die Oberfläche noch bessere Verschleißigenschaften sowie ein seidenglänzendes Finish, das die Farben des Lichts absorbiert und reflektiert.

Der Industrieboden in der Galerie wurde mit MAPECRETE SYSTEM hergestellt und nach der Grundierung mit PRIMER AS und mit MAPEFLEX PU 45 in weiß bearbeitet, so dass die Größe der Dehnungsfugen drastisch reduziert werden konnte. MAPEFLEX PU 45 kam als elastischer Dichtstoff zum Einsatz, ein ideales Produkt für Dehnungs- und Verteilungsfugen in horizontalen und vertikalen Flächen im Innen- und Außenbereich bei Bewegungstoleranzen bis zu 20 % der Fugenbreite.

Der gleiche wie in dem Geburtsstätten-Museum vorgenommene, oben beschriebene Arbeitsgang zur Herstellung von Kunstharzbodenbeschichtungen wurde dann in gleicher Weise auf dem Untergrund durchgeführt. Nach dem Auftragen einer Grundierschicht aus TRIBLOCK P, einem dreikomponentigen-Epoximörtel zur Abdichtung feuchter Untergründe und nicht saugender Oberflächen, wurden zwei Schichten einer Mischung aus



MAPEFLOOR 500 W und MAPECOLOR PASTE (RAL 9003) mit einer Glättkelle aufgetragen. Nach dem Abstreuen der Oberfläche mit Quarzsand wurde die Oberfläche mit MAPEFLOOR FINISH 56 in weiß (RAL 9003) beschichtet.

Auch Produkte eines Tochterunternehmens von MAPEI kamen zum Einsatz: So die leichte Bitumendichtbahn EVOLIGHT von Polyglass zum Abdichten des Flachdaches. Der Bau des Museums hat ein äußerst wichtiges soziokulturelles Projekt erfüllt: die Wertschätzung der außergewöhnlichen Geschichte Enzo Ferraris und der Maranello-Modena-Anlage.

**Text & Bilder:** MAPEI S.p.A.

Dieser überarbeitete Artikel stammt aus der internationalen Ausgabe Nr. 39 der REALTÄ MAPEI.

## IM FOKUS

## MAPEFLOOR FINISH 56

Es handelt sich hierbei um einen modifizierten, aliphatisch eingefärbten Polyurethanschutzanstrich mit seidenglänzender Oberfläche sowie hoher Verschleiß- und Abriebfestigkeit. Spezielle Zusätze verleihen der Oberfläche einen speziellen Perleffekt, so dass Farben des Lichts absorbiert und reflektiert werden. So wird langfristig eine leichte Reinigung und eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen Weichmacher in Autoreifen gewährleistet. MAPEFLOOR FINISH 56 wurde speziell für dieses Projekt in weiß RAL 9003 mit seidenglänzender Oberfläche zur Absorption und Reflexion der Farben des Lichtes entwickelt.

**Königsallee 42 – seit über 100 Jahren steht diese Düsseldorfer Adresse für das Haus Franzen und damit für die schönen Dinge im Leben. Zum Standort-Jubiläum im Jahr 2011 konnten die Besucher von „Düsseldorfs Bühne für Stil und Qualität“ im wahrsten Sinne des Wortes „Neuen Boden“ betreten. Weltweit zum ersten Mal wurden hier echte Meissener Porzellan-Fliesen verlegt. Die 3.200 cremefarbenen Bodenplatten mit dem Markenzeichen der eingebrannten blauen Meissener Schwerter werden viel aushalten müssen. Denn pro Jahr betreten eine halbe Million Kunden das Geschäft. Für die sichere Verlegung und eine dauerhafte Nutzung sorgen dabei speziell auf die Verarbeitung des edlen Materials abgestimmte Systemprodukte aus dem Profi-Sortiment von MAPEI.**

Als sich das Gründerehepaar Hermann und Eva Franzen vor 100 Jahren auf dem prächtigen Boulevard am kastaniengesäumten Kö-Graben niederließ, waren ihnen Kauf und Umbau der Immobilie rund eine halbe Million Goldmark wert. Heute können Firma und Familie Franzen mit diesem Pfund wuchern: Ein Unternehmenssitz auf einer der umsatzstärksten Meilen der Welt ist Gold wert. Von unschätzbarem Wert ist auch die Marke Franzen. Der Düsseldorfer Unternehmerfamilie ist es gelungen, wovon viele Kaufleute träumen, den eigenen Namen zum Markenzeichen zu machen. Image und Renommee der Firma sind seit vielen Jahren nicht nur von Flensburg bis Passau, sondern in aller Welt etabliert.

Auch wenn sich im vergangenen Jahrhundert Politik, Kultur, Lebensstile, Persönlichkeiten und Generationen verändert haben: Franzen ist unbeirrt die „Bühne für Stil und Qualität“ geblieben. Was gestern genau wie heute zählt, sind die Wünsche der Kunden. Doch auch bei Franzen bedeutet Handel stetigen Wandel; denn ständig gilt es neue Akzente zu setzen. Angefangen hat es mit Porzellan, Gläsern und Besteck. Heute werden im Concept-Store von Franzen genauso Schmuck, Uhren und Küchenzubehör verkauft wie Taschen, Accessoires und Schreibutensilien – stets dem Rang des Hauses entsprechend exklusive Ware, die ihren Preis wert ist.

#### Ein Boden aus Meissener Porzellan-Elementen

Unzählige Weltpremierer haben sich im Hause Franzen schon ereignet, nun folgte im vergangenen Jahr eine weitere. Nach Plänen des Architekten Dr. Thilo C. Hiersig vom Düsseldorfer Architekturbüro DHP Dubbick Hiersig Partner wurde der Eingangsbereich umgebaut und umstrukturiert und dabei auch der teilweise bereits 100 Jahre alte Estrich erneuert. Die Familie Franzen entschied sich dabei für einen ganz exklusiven und bislang einmaligen Bodenbelag: Platten aus Meissener Porzellan. Sie sind Bestandteil des neuen MEISSEN ARCHITEKTUR-Programms zur exklusiven Wandbekleidung und Raumgestaltung. Die besondere Wertigkeit der MEISSEN ARCHITEKTUR beginnt beim Material. Anders als bei herkömmlichen Fliesen erfolgt die Fertigung aus echtem Meissener Porzellan. Die Wand- und Bodenelemente sind daher wasserdicht und jedes Element trägt auf der Rückseite die berühmten gekreuzten Meissener Schwerter. Ob beim Mischen der im hauseigenen Labor hergestellten Farben oder beim ganz indivi-

duellen Formen auch großer Elemente, stets kommen hier das Wissen und die Erfahrung aus 300 Jahren Manufakturgeschichte zum Einsatz.

#### Spezielles Verlegekonzept für Porzellan-Elemente entwickelt

Die sächsischen Kostbarkeiten auf dem Boden des 200 m<sup>2</sup> großen Foyers von Franzen müssen viel aushalten, denn pro Jahr betreten eine halbe Million Kunden den Laden, also fast ganz Düsseldorf geht einmal durchs Geschäft. Besonders wichtig war daher die fachgerechte Verlegung dieser einzigartigen Bodenplatten mit geeigneten Produkten, abgestimmt auf das Belagmaterial und auf die aus der objektspezifischen Nutzung resultierende Belastung. Aus dieser Überlegung heraus hat sich MEISSEN ARCHITEKTUR für diesen ganz entscheidenden Part die Verlegeexperten von MAPEI ins Boot geholt. Sie erarbeiteten auch für das Düsseldorfer Objekt gemeinsam mit dem ausführenden Betrieb, der BDL bau & design aus Meißen René Prietz, ein entsprechendes Verlegekonzept, das nicht nur eine sichere Verlegung ermöglicht, sondern auch die dauerhafte Nutzung des edlen Belags gewährleistet. Dabei wurde der vorhandene Estrich zunächst mit der Spezialgrundierung auf Polyurethanharzbasis ECO PRIM PU 1K TURBO grundiert. Das Produkt ist sehr emissionsarm, einkomponentig und schnell trocknend und eignet sich für die Anwendung auf na-

täres Klebemörtelsystem. Die Experten von MAPEI entschieden sich aufgrund oben aufgeführter Parameter für den Einsatz des auf vielen Millionen Quadratmetern bewährten Verlegesystems KERABOND T + ISOLASTIC. Der Dünnbettmörtel KERABOND T ist ein sehr emissionsarmer, hydraulisch erhärtender, standfester Dünnbettmörtel für keramische Fliesen und Platten im Innen- und Außenbereich. Das Trockenpulver wird anstatt mit Wasser mit einer Spezialkunststoffdispersion zu einem geschmeidigen, leicht verarbeitbaren Frischstoffgemisch angerührt. Der so hergestellte Dünnbettmörtel verfügt über herausragende Eigenschaften in Bezug auf Haftung und Flexibilität. Der Dünnbettmörtel entspricht der Qualitätsklasse C2-S2 gemäß DIN EN 12004. Hohllagen und Rissbildungen lassen sich so nachhaltig vermeiden.

Verfugt wurde der Belag mit KERACOLOR FL-S, einem flexiblen, schnellen, zementären Fugenmörtel. Das Material ermöglicht nicht nur optimale Fugen von 2 bis 20 mm, sondern sorgt außerdem für eine feine Fugenmörteloberfläche und ein schönes Farbergebnis. Zudem erreicht man mit dieser Feinheit, dass sich Schmutzpartikel nur noch in stark verringertem Umfang auf der Fugenoberfläche festsetzen können, so dass sich auch der Reinigungsgrad deutlich verbessert. Zudem ist der Fugenmörtel dank des MAPEI DropEffects® wasserabweisend.

## HAUS FRANZEN

# EIN BODEN AUS MEISSENER PORZELLAN – FÜR EINE DER BESTEN ADRESSEN DÜSSELDORFS

hezu allen saugenden und nicht saugenden Untergründen. Anschließend wurde mit ULTRAPLAN MAXI unter Beimischung von Fasern, einer selbstverlaufenden, sehr emissionsarmen und schnell erhärtenden Bodenspachtelmasse, ein Höhenausgleich von 2 bis 4 cm vorgenommen. ULTRAPLAN MAXI wurde dabei besonders wirtschaftlich maschinell eingebracht. Der nächste Schritt bestand in der Verlegung der Entkopplungsbahn MAPETEX VLIES. Dies dient zur Reduzierung von Spannungen, welche aus der Untergrundkonstruktion auf den Belag einwirken können. Die Klebung des Vlieses erfolgte mit dem Spezialklebemörtelsystem KERAQUICK + LATEX PLUS.

Mit besonderer Sorgfalt wurden dann die 30 x 30 cm großen Meissener Porzellan-Elemente verlegt. Da es sich hier um Materialien mit einer sehr dichten Rückseite handelt, ergeben sich dabei erhöhte Anforderungen an das Haftspektrum des zur Anwendung kommenden Dünnbettmörtels, damit eine dauerhafte Verbindung der Porzellanelemente zum Untergrund sichergestellt ist. Dies erreicht man durch ein hochkunststoffvergütetes, zemen-

Das sich das kostbare Material in Kombination mit dem Verlegekonzept von MAPEI in der Praxis bewährt hat – dafür ist der Boden im Foyer von Franzen der beste Beweis: Auch noch nach einem Jahr und damit nach der bereits erwähnten halben Million Kunden, die ihn wortwörtlich mit „Füßen getreten“ haben, präsentiert er sich auch heute noch so schön wie am ersten Tag.

Die Aufbauempfehlung für dieses Projekt wurde durch Dipl.-Ing. Burkhard Prechel (MAPEI-Anwendungstechnik) erstellt. Betreut wurde das Projekt und die Firmen – Porzellan Manufaktur Meissen, die Verlegefirma BDL bau & design Meißen und das Architekturbüro DHP Dubbick Hiersig Partner von MAPEI-Gebietsleiter Mathias Ast.

Bilder: Mathias Ast



Das Haus Franzen auf der Kö: Düsseldorfs Bühne für Stil und Qualität



Grundierung des Estrichs



Vor der Verlegung wurde ein Höhenausgleich vorgenommen



Sorgfältige Verlegung der Meissener Porzellan-Fliesen



Weltpremiere: Ein Boden aus Meissener Porzellan

## WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

**Hermann Franzen KG, Düsseldorf**

**Architekt/Designer:** DHP Dubbick Hiersig Partner, Elisabethstraße 15, 40217 Düsseldorf

**Baubeginn:** Juni 2011

**Ausführung der MAPEI-Leistung:** Juni bis Juli 2011

**Aufgabenstellung/Leistung MAPEI:**

Verlegung von Original Meissener Porzellan-Elementen

**Projektleitung:**

Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, Talstraße 9, 01662 Meißen

**Eigentümer/Betreiber/Bauherr:**

Hermann Franzen KG, Königsallee 42, 40212 Düsseldorf

**Bauleitung:**

Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, Talstraße 9, 01662 Meißen

**Verlegebetrieb/Ausführender Betrieb:**

BDL bau & design, Jüdenbergstraße 22, 01662 Meißen

**Verlegte Materialien:** Fliesen, Naturstein, Feinsteinzeug, Mosaik

**MAPEI-Großhandelspartner:**

Fliesenhandel Apel GmbH, Hebbelstraße 10, 01157 Dresden

**MAPEI-Koordinator:** Mathias Ast

**Objektgröße:** 200 m<sup>2</sup>, Haus Franzen Erdgeschoßbereich

### MAPEI-PRODUKTE

ECO PRIM PU 1K TURBO (EC 1R PLUS): Sehr emissionsarmer, einkomponentiger, schnell trocknender Polyurethanvorstrich für alle saugenden und nicht saugenden Untergründe. ULTRAPLAN MAXI (EC 1R PLUS; C35-F7 A2<sub>1</sub>-S1 gem. EN 13813): Selbstverlaufende, sehr emissionsarme, hydraulisch schnell erhärtende Bodenspachtelmasse für Schichtdicken von 3 bis 40 mm. MAPETEX VLIIES: Faservlies zur Entkopplung von Keramik- und Naturwerksteinbelägen auf vorhandenen Estrichen und Nutzbelägen. KERAQUICK (EC 1R PLUS; C2FT-S1 gem. EN 12004): Sehr emissionsarmer, flexibler, hydraulisch schnell erhärtender und schnell trocknender Dünnbettmörtel zur Verlegung von keramischen Fliesen und Natursteinen. Für innen und außen. LATEX PLUS: Elastifizierende Dispersion zur Herstellung hochflexibler Mörtelsysteme mit Keraquick und Nivorapid sowie zur Verbesserung des Haftspektrums auf kritischen Verlegeuntergründen. KERABOND T (EC 1R PLUS; C1T gem. EN 12004): Hydraulisch erhärtender, sehr emissionsarmer, standfester Dünnbettmörtel zum Ansetzen und Verlegen von keramischen Fliesen und Platten. Für innen und außen. ISOLASTIC: Lösemittelfreie, elastifizierende Universaldispersion für die Klebemörtel Kerabond T und Adesilex P10. KERACOLOR FL-S: (EC 1R PLUS; CG2 WA gem. EN 13888) Flexibler, schneller, zementärer Fugenmörtel für Fugenbreiten von 2 bis 20 mm. Mit DropEffect®-Technologie.



Außenansicht

## HOTEL WALDORF ASTORIA BERLIN DAS LUXURIÖSE FENSTER ZUM ZOO

In der Nähe des Bahnhofs Zoologischer Garten und der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ist im letzten Jahr eines der höchsten Gebäude der deutschen Hauptstadt in den Himmel gewachsen: Das 32-geschossige „Zoo-Fenster“ wurde 2012 zu einem Hotel der Klasse 5-Sterne-Superior ausgebaut. Verteilt auf 25 Etagen entstanden 232 Zimmer, Suiten und Apartments für das erste Hotel der Luxusmarke Waldorf Astoria auf deutschem Boden. Neben Glas bilden hochwertige Natursteinbeläge das zentrale Gestaltungselement des imposanten Neubaus.

» HOCHWERTIGE  
NATURSTEIN-  
BELÄGE ALS  
ZENTRALES  
GESTALTUNGS-  
ELEMENT



Bodenflächen aus Naturstein und Mosaik im Café



Vor 125 Jahren begann der steile Aufstieg des Berliner Kurfürstendamms vom sandigen Ausflugsplatz zum weltbekannten Boulevard. Nach der Wende drohte ihm der Abstieg. Doch nun wandelt er sein Gesicht erneut mit Hochhäusern, die derzeit in seiner Nähe entstehen. Mit dem 118 m hohen Zoo-Fenster von Stararchitekt Christoph Mäckler aus Frankfurt geht es jetzt wirklich richtig hoch hinaus. Im Januar 2013 eröffnete in dem Hochhaus, das an Walter Gropius' legendären Entwurf für die Chicago Tribune von 1922 erinnert, das neue Waldorf Astoria Hotel Berlin.

Nach der Intention des Planers sollte die städtebauliche Figur der Komplexität des Ortes entsprechen und vorgefundene Qualitäten unterstreichen; denn – so Christoph Mäckler, „Der Entwurf thematisiert die Schaffung städtebaulicher Räume. Der Sockel nimmt bewusst die Höhe und Linienführung der umgebenden sechsgeschossigen Bebauung auf und formuliert klare Straßenräume mit einer eindeutigen Betonung der Raumkanten. Der aus dem Sockel wachsende Turm steht an der verkehrsmäßig wichtigen Hardenbergstraße, in ausreichender, respektvoller Entfernung vor der Dominante der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und im Dialog mit dem gegenüberliegenden Büro-Hochhaus „Zentrum am Zoo“.

### Extravagantes Gestaltungskonzept

Um dem außergewöhnlich hohen Standard der Luxusmarke gerecht zu werden, sollte das Waldorf Astoria Hotel Berlin durch ein extravagantes Gestaltungskonzept – in Anlehnung an das Flagship-Hotel des berühmten Mutterhauses in New York – in einer ganz eigenen, anspruchsvollen und zeitgenössischen Eleganz erstrahlen. Spannend, pulsierend und gegensätzlich zugleich wurde im Interior Design der berlintypische Facettenreichtum, anhand der Wahl qualitativ hochwertiger, sinnlicher und moderner Materialien, mit Liebe zum Detail umgesetzt. „Der urbane Stil, gepaart mit traditionellen Motiven, als Abstraktion von kulturellen, ortsspezifischen Werten und Aspekten, reflektiert die unvergleichbare Magie eines inspirierenden Erlebnisses zwischen Lifestyle, Business, Erholung sowie kulturellem Reichtum und persönlicher Entfaltung“ – so die Intention des Designers.

### Umfangreiche Natursteinarbeiten

Neben Glas bildet Naturstein ein zentrales Element bei der Innenraumgestaltung des Berliner Waldorf Astoria. Dies gilt besonders für den Eingangsbereich. Hier kamen am Boden und auf den Treppen hochwertige Natursteinmaterialien in Form verschiedener Kalkgesteine



Naturstein Verde Guatemala in der Lang-Bar

(Ariston und Crema Marfil) in unterschiedlichen, teilweise sehr intensiven Farben zum Einsatz. Dazu ein Verde Guatemala Serpentin, der auch als grüner Marmor bezeichnet wird.

Verlegt wurden alle Natursteinbeläge mit Produkten aus dem speziellen Natursteinprogramm von MAPEI. So wurde der weiße Ariston Kalkstein auf einer Fläche von rund 800 m<sup>2</sup> mit MAPESTONE 1 WEISS verlegt, einem flexiblen, schnell erhärtenden und schnell trocknenden Mittelbettmörtel mit effektiver kristalliner Wasserbindung. Zum Ansetzen der Sockelriemchen aus Crema Marfil kam mit MAPESTONE TM ein trasshaltiger Mittelbettmörtel zur Verlegung von verfärbungs- und verformungsstabilen Naturwerksteinen zum Einsatz. Die Treppenstufen aus Crema Marfil wurden dagegen mit TOPCEM PRONTO verlegt, einem vorgemischten, gebrauchsfertigen Werk trockenmörtel mit schnellem Feuchtigkeitsabbau bei normaler Verarbeitungszeit und kontrolliertem Schwinden. Und last but not least kam bei der Verlegung des Verde Guatemala Serpentin mit MAPESTONE

BASIC ein kunststoffvergüteter Mittelbettmörtel ebenfalls mit effektiver kristalliner Wasserbindung zum Einsatz. Verfugt wurden die insgesamt rund 1.200 m<sup>2</sup> großen Natursteinflächen mit ULTRACOLOR PLUS, einer in nahezu allen Anwendungsbereichen einsetzbaren Flexfuge. Das sehr emissionsarme und schnell erhärtende Produkt verhindert aufgrund einer speziellen Bindemittelrezeptur Ausblühungen auf der Belagsoberfläche.

Auch sämtliche Vorarbeiten zur Herstellung eines optimalen Verlegeuntergrundes wurden mit MAPEI-Produkten durchgeführt.

Dazu zählen die selbstverlaufende, sehr emissionsarme und schnell erhärtende Bodenspachtelmasse ULTRAPLAN MAXI ebenso wie das Schnellestrichbindemittel TOPCEM oder EPORIP, eine zweikomponentige Epoxidharz-Haftbrücke zum kraftschlüssigen Schließen von Estrichrissen und Scheinfugen sowie zum Verbinden der unterschiedlichsten Materialien.

Bilder: Werner Friesenkothen (MAPEI GmbH)

## WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

**Hotel Waldorf Astoria**, Berlin

### Architekt/Designer:

Prof. Christian Mäckler, Friedrich-Ebert-Anlage 2, 60325 Frankfurt/M.

**Baubeginn:** 2008

**Ausführung der MAPEI-Leistung:** 2012

**Aufgabenstellung/Leistung MAPEI:** Naturstein-/Fliesenverlegung

### Projektleitung:

ALPINE Bau Deutschland, Kurfürstendamm 38/39, 10719 Berlin

### Eigentümer/Betreiber/Bauherr:

SWAN Operation Limited, Abu Dhabi (United Arab Emirates)

### Bauleitung:

ALPINE Bau Deutschland, Kurfürstendamm 38/39, 10719 Berlin

### Verlegebetrieb/Ausführender Betrieb:

Ridula Fliesen GmbH, Bruno-Bürgel-Weg 100, 12439 Berlin

**Verlegte Materialien:** Feinsteinzeug 30 x 60 cm Korzilius, Crema Marfil

Kalkstein, Verde Guatemala Serpentin, Ariston Kalkstein

### MAPEI-Großhandelspartner:

Fliesenhandel Gramer GmbH, Herzberg Str. 14, 04886 Beilrode (Zwethau)

### MAPEI-Koordinator:

Adrian Bienek

**Objektgröße:** 1.180 m<sup>2</sup>

### MAPEI-PRODUKTE

**MAPESTONE TM:** Zementärer, grauer, trasshaltiger Mittelbettmörtel zur Verlegung von verfärbungs- und verformungsstabilen Naturwerksteinen in Schichtdicken von 5 bis 20 mm im Innen- und Außenbereich. **MAPESTONE BASIC (C2FE gem. EN 12004):** Zementärer, grauer, kunststoffvergüteter Mittelbettmörtel mit effektiver kristalliner Wasserbindung für Schichtdicken von 5 bis 20 mm im Innen- und Außenbereich. **TOPCEM:** Spezielles hydraulisches Estrichbindemittel mit schnellem Feuchtigkeitsabbau (nach 4 Tagen weniger als 2,0 CM-%) bei normaler Verarbeitungszeit. **TOPCEM PRONTO (EC 1R PLUS; C30-F6 A1<sub>n</sub> gem. EN 13813):** Gebrauchsfertiger, sehr emissionsarmer Werk trockenmörtel mit schnellem Feuchtigkeitsabbau bei normaler Verarbeitungszeit und kontrolliertem Schwinden. **EPORIP (EN 1504-4):** Zweikomponentige Epoxidharz-Haftbrücke und Klebeharz zum kraftschlüssigen Schließen von Estrichrissen und Scheinfugen sowie zum Verbinden der unterschiedlichsten Materialien. **ULTRAPLAN MAXI (EC 1R PLUS; C35-F7 A2<sub>n</sub>-S1 gem. EN 13813):** Selbstverlaufende, sehr emissionsarme, hydraulisch schnell erhärtende Bodenspachtelmasse für Schichtdicken von 3 bis 40 mm. **MAPESTONE 1 WE S (C2F-S1 gem. EN 12004):** Flexibler, kunststoffmodifizierter, zementärer, schnell erhärtender und schnell trocknender Mittelbettmörtel mit effektiver kristalliner Wasserbindung für Schichtdicken von 5 bis 20 mm im Innenbereich. **ULTRACOLOR PLUS (EC 1 PLUS; CG2 WA gem. EN 13888):** Flexfuge mit DropEffect®- und BioBlock®-Technologie, sehr emissionsarm, keine Ausblühungen aufgrund einer speziellen Bindemittel-Rezeptur, schnell belastbar, für Fugen von 2 bis 20 mm. Erhältlich in 27 Farben. **ESTRICH DEHNDÜBEL:** Flexibler Estrichdübel zur Verhinderung von Höhenversätzen ohne Beeinträchtigung des Dehn- und Schwindverhaltens.



Außenansicht



Pool-Anlage



Verarbeitung



Wellnessbereich

## SEEHOTEL AM KAISERSTRAND EIN 4-STERNE-HAUS AM LIEBLINGSSTRAND VON KAISER KARL I.

Das Hotel liegt direkt am österreichischen Bodensee in Lochau bei Bregenz, Vorarlberg. Die strategisch günstige Lage mitten im Ländereck Österreich – Deutschland – Schweiz – Liechtenstein und die vorhandene Verkehrsinfrastruktur schaffen passende Rahmenbedingungen für einen florierenden Tourismus. Die Besonderheiten des Hotels sind nicht nur die Ausrichtung nach Süden und Süd-Westen, sondern auch der atemberaubende

Panoramablick über die Bodenseeregion, das österreichische Rheintal, die Schweizer Alpenausläufer und den süddeutschen Bodenseeraum bis hin zum Lochauer Yachthafen. Von hier aus sind Ausflüge zu mehreren interessanten Urlaubszielen wie Konstanz, Lindau, Überlingen, Meersburg oder auf die Insel Mainau möglich.

Nicht ohne Grund stattete 1917 der damalige österreichische Kaiser Karl I. dem Hotel einen

Besuch ab und betitelte den „Kaiserstrand am Bodensee“ als schönsten Strand Österreichs, was schlussendlich auch zur Namensgebung des Hotels führte.

Exakt zum 100-jährigen Jubiläum wurde das einst als Hotel erbaute und zwischendurch als Kaserne genutzte Gebäude wieder neu eröffnet. Eine mehrjährige Revitalisierung war nötig um das traditionsreiche Haus in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

### Stilsicher – Modern – Zeitlos

Diese Attribute gepaart mit dezenten Farben, hochwertigen Materialien und klaren Formen prägen das neue Erscheinungsbild. Über 102 lichtdurchflutete Zimmer und Suiten in unaufdringlichem Design verfügt das Hotel. Gastronomisch wird mit dem Restaurant „Wellenstein“ (1 Haube vom Gault Millau), der Barista Bar und dem schattigen Gastgarten für reichlich Abwechslung und kulinarische Köstlichkeiten gesorgt.

Ein weiteres Highlight des Hotels ist der 900 m<sup>2</sup> große Wellness & Spa Bereich mit beheiztem Innenpool, diversen Saunen, Infrarotkabine, mehreren Behandlungsräumen für Massagen und top-ausgebildetem Personal.

Für Firmen und Geschäftskunden verfügt das



Haus über moderne Seminar- und Gruppenräume mit state-of-the-art Ausstattung, die ein perfektes Ambiente für ein Meeting am See darstellen.

Bei der Generalsanierung des Bauwerks wurden zugehörig zu dem Hotelkomplex fünf Wohnungen und neben dem Hotel zwei Gebäude mit insgesamt 69 Wohneinheiten neu gebaut.

Somit teilten sich die Arbeiten auf diese drei Gebäude auf, in denen jeweils MAPEI-Produkte verwendet wurden.

In den Bädern der Hotelzimmer wurde vor der Verlegung des 30 x 60 cm Feinsteinzeugs, der Untergrund mit PRIMER G vorbehandelt. Unebenheiten wurden im Bedarfsfall mit PLANITOP 400 ausgeglichen. Als Abdichtung setzte man hier und im Sanitärbereich auf die Dispersionsabdichtung MAPEGUM WPS. Nach der Verlegung mit dem FLIESENPOOL SPEZIAL-FLEKKLEBER von MAPEI, der die Klasse C2TE erfüllt, wurde mit der schnellen Flexfuge ULTRACOLOR PLUS mit DropEffect®- und BioBlock®-Technologie ausgefügt.

Eine ähnliche Abfolge erfolgte bei der Verlegung von Spaltplatten und Steinzeug in der Großküche des Hotels. Hier kam jedoch für die Verle-

gung der flexible und stark verformungsfähige Schnellflexklebemörtel ELASTORAPID und für die Verlegung der säurebeständige Epoxifugenmörtel KERAPOXY zum Einsatz. Zusätzlich wurde mit MAPEGUM EPX abgedichtet, da in diesem Bereich eine Abdichtung auf Epoxidharzbasis erforderlich war. Risse im Untergrund wurden davor mit dem Gießharz EPORIP TURBO ausgegossen und saniert.

Im Wellnessbereich setzte man auf ansehnliches Mosaik und 30 x 60 cm Feinsteinzeug, davor wurde der Untergrund mit MAPELASTIC im Nassbereich abgedichtet.

In den Wohnungen wurde der Bodenbelag nach Kundenwunsch gewählt und verlegt. 14 verschiedene Produkte von MAPEI wurden allein hier geliefert. Von der Grundierung über die Ausgleichsmasse, bis hin zu verschiedenen Abdichtungen, Klebemörteln, Fugen-

massen und elastischen Dichtstoffen.

Auf einer Gesamfläche von 7.500 m<sup>2</sup> wurden 11 t von insgesamt vier unterschiedlichen Klebemörteln geliefert. 6 t Abdichtung wurden im Hotel sowie in den Wohneinheiten verarbeitet. Hinzu kommen noch 2.500 kg des Ausgleichs- und Reparaturmörtels, sowie 2.500 kg von drei verschiedenen Fugenmassen.

Die Vielseitigkeit von MAPEI zeigt sich bei diesem Großprojekt in der Zahl der gelieferten Produkte im System – 19 an der Zahl fanden ihren Einsatz und sicherten eine hohe Zufriedenheit bei dem Verarbeiter, der Firma Fliesenpool Bell in Götzis sowie den Gästen des Seehotels am Kaiserstrand und den Benutzern der Wohneinheiten.

**Bilder:** Copyright Seehotel am Kaiserstrand

## WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

**Seehotel am Kaiserstrand, Lochau bei Bregenz**

**Architekt/Designer:** Architekt Dipl.-Ing. Gernot Thurnher ZT GmbH, 6800 Feldkirch

**Baudauer:** 2010 bis 2012

**Ausführung der MAPEI-Leistung:** März 2010

**Aufgabenstellung/Leistung MAPEI:** Verlegung von Keramik

**Projektleitung:** Sandro Metzler/Stephan Bell

**Eigentümer/Betreiber/Bauherr:** projektart Errichtungsgesellschaft mbH, Feldkirch

**Bauleitung:** Architekt Dipl.-Ing. Gernot Thurnher ZT GmbH, 6800 Feldkirch

**Generalunternehmer:** projektart Errichtungsgesellschaft mbH, Feldkirch

**Verlegebetrieb/Ausführender Betrieb:** Fliesenpool Bell, Götzis

**Verlegte Materialien:** Fliesen, Naturstein, Feinsteinzeug, Mosaik

**Nutzungsart:** Hotel/Wohnungen

**MAPEI-Koordinator:** Ingo Waitschacher, Ing. Stefan Schallerbauer

**Objektgröße:** 7.500 m<sup>2</sup> verlegte Fläche

### MAPEI-PRODUKTE

**PRIMER MF:** Zweikomponentige, lösemittelfreie Epoxidharzgrundierung zur Verfestigung von mineralischen Untergründen sowie zur Abdichtung zementärer Untergründe gegen überhöhte Restfeuchtigkeit bis 5 CM-%. **ECO PRIM GRIP (EC 1 PLUS):** Sehr emissionsarme, gebrauchsfertige, mit Quarzsand gefüllte Dispersionsgrundierung für saugende und nicht saugende Untergründe im Innen- und Außenbereich.

**PRIMER G (EC 1):** Sehr emissionsarme Dispersionsgrundierung auf Kunstharzbasis im Innenbereich.

**ULTRAPLAN MAXI (EC 1R PLUS, CT-C35-F7 A2<sub>II</sub> gem. EN 13813):** Sehr emissionsarme, selbstverlaufende Bodenspachtelmasse für Schichtdicken von 3 bis 40 mm. **EPORIP TURBO:** Schnellhärtendes, zweikomponentiges Polyesterharz zum Schließen von Estrichrissen und als Reaktionsharzmörtel für Kleinreparaturen. **ELASTORAPID (C2FTE S2 gem. EN 12004):** Flexibler, stark verformungsfähiger, standfester, zweikomponentiger, schnell abbindender und schnell erhärtender, zementärer Klebemörtel mit verlängerter Offenzeit für keramische Fliesen und Platten sowie Naturwerksteine, für den Innen- und Außenbereich. **KERAPOXY (R2T gem. EN 12004; RG gem. EN 13888):** Zweikomponentiger, standfester, säurebeständiger Epoxidharzklebstoff und Fugenmörtel für Fugenbreiten von 3 bis 10 mm. **MAPEGUM WPS (EC 2):** Einkomponentige, schnell trocknende Flächenabdichtung auf Dispersionsbasis. **MAPEGUM EPX:** Zweikomponentiges, flexibles Abdichtungssystem auf Epoxidharzbasis, chemikalienbeständig. **MAPELASTIC (PI-MC-IR gem. EN 1504-2):** Zweikomponentiges, rissüberbrückendes, faserverstärktes Abdichtungssystem auf Zement- Kunstharzbasis für den Innen- und Außenbereich. Wasserdicht, wasserdampfdurchlässig, CO<sub>2</sub>-bremsend. **OVBB Instandsetzungsprodukt. PLANITOP 400 (R3 gem. EN 1504-3):** Standfester, schwindkompensierter, schnell erhärtender Reparatur- und Modelliermörtel bzw. zur Gefälleherstellung für Schichtdicken von 1 bis 40 mm. **ULTRACOLOR PLUS (EC 1 PLUS; CG2 WA gem. EN 13888):** Verfärbungs- und ausblühungsstabiler, flexibler Schnellfugenmörtel für Fugenbreiten von 2 bis 20 mm. **KERAFLEX MAXI S1 (C2TE S1 gem. EN 12004):** Hochflexibler Dünn- und Mittelbettklebemörtel zum Verlegen von keramischen Belägen und verformungsw- und verfärbungsstabilen Natursteinen für Schichtdicken bis 15 mm. **KERAQUICK + LATEX PLUS (EC 1 PLUS; C2FT S2 gem. EN 12004 und EN 12002):** Schnellabbindender, standfester, flexibler, zementärer Dünnbettklebemörtel zum Verlegen von keramischen Belägen sowie dimensions- und verformungsstabilen Natur- und Kunststeinen. **FLIESENPOOL SPEZIAL-FLEKKLEBER (C2TE gem. EN 12004; EC 1R):** Schnell abbindender, standfester, flexibler, zementärer Dünnbettklebemörtel zum Verlegen von keramischen Belägen sowie dimensions- und verformungsstabilen Natur- und Kunststeinen. **KERACOLOR FF (EC 1 R; CG2 gem. EN 13888):** flexibler, kunststoffmodifizierter Fugenmörtel, wasserabweisend mit DropEffect, für Fugenbreiten bis 6 mm. **MAPESIL AC:** Acetatvernetzender, einkomponentiger, fungizider Silikondichtstoff. **MAPESIL LM:** Neutralvernetzender, einkomponentiger, Silikondichtstoff.



Außenansicht



Verarbeitung von Ultratop



Fertige Halle

# PROJEKT: INDUSTRIEBODEN BEI DER FIRMA BERNER

Berner Österreich, Direktvertreiber von Befestigungsmaterialien und Werkzeugen für das Bau- und Kfz-Handwerk, erweiterte seinen Firmenstandort in der Industriezeile in Braunau am Inn (Oberösterreich). Die österreichische Tochtergesellschaft des international operierenden Konzerns beschäftigt derzeit rund 420 Mitarbeiter/-innen in ganz Österreich.

Ende März 2012 fiel der Startschuss für die Bauarbeiten zur Erweiterung des bestehenden Firmengebäudes. Kernstück des Neubaus war die Erweiterung des Kommissionierlagers mit neuem Versandbereich, um dem steigenden Auftragsvolumen auch künftig bestmöglich gerecht zu werden. Mit einer gesamten Lagerfläche von 18.000 m<sup>2</sup> wurde die bisherige Lagerfläche mehr als verdoppelt. Die Errichtung des neuen Logistik- und Schulungscenters sowie eines Abholshops wurde im Sommer 2012 finalisiert.

Zudem entstanden eine Tiefgarage, Büros und Sozialräume. Bei der Planung des Neubaus wurde besonderer Wert auf eine umweltfreundliche Bauweise gelegt. Vor allem die innovative Heizung mit einer Grundwasserwärmepumpe mit 550 kW Leistung ist für ein Bauvorhaben dieser Größenordnung bemerkenswert.

Für das neue Kommissionierlager wurde die Bodenspachtelmasse auf zementärer Basis ULTRATOP gewählt.

Die Vorzüge dieses Produktes, wie die hohe Verschleißfestigkeit, Brandschutz, sowie die schnellen Verlegezeiten, haben letztendlich den Planer überzeugt.

Der Einsatz des im System abgestimmten Aufbaus der Epoxigrundierung PRIMER SN mit der Bodenspachtelmasse ULTRATOP, sowie anschließender Versiegelung mit PROSFAS, und die Betreuung des Projektes durch den

technischen Dienst der MAPEI-Anwendungstechnik führte zu einem perfekten und für den Kunden äußerst zufriedenstellenden Ergebnis. Die Vorbereitung des Untergrundes erfolgte mittels Kugelstrahlen. Anschließend wurde die Fläche mit PRIMER SN grundiert, die noch frische Epoxidharzgrundierung wurde im Überschuss mit Quarzsand 0,7–1,2 mm abgesandet. Der Einbau der Bodenspachtelmasse ULTRATOP erfolgte durch den Einsatz von Schneckenpumpen sowie zwei Dissolvermischern, welche eine Quadratmeterleistung von 1.200 m<sup>2</sup> pro Arbeitstag ermöglichte. Nach Erhärtung der hochwertigen Boden-

spachtelmasse erfolgten ein Reinigungsschliff und die anschließende Versiegelung mittels PROSFAS im Spritzverfahren. Die erforderlichen Fugen wurden trocken geschnitten und mit MAPEFLEX PU 45 verfüllt.

Verantwortlich für die fachgerechte Herstellung des Industriebodens mit MAPEI-Produkten war die Firma Bauschutz GmbH aus Wels, ein langjähriger Partner in den Bereichen der Betoninstandsetzung, Industrieboden sowie Beschichtungen.

**Bilder:** Ing. Clemens Sandler (MAPEI Österreich)

## WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

**Kommissionierlager der Firma Berner, Braunau am Inn**

**Architekt/Designer:** Arch. Plöderl

**Baubeginn:** Frühjahr 2012

**Ausführung der MAPEI-Leistung:** April bis Mai 2012

**Aufgabenstellung/Leistung MAPEI:** Herstellung eines Industriebodens

**Projektleitung:** Baumeister Ing. Höckner

**Eigentümer/Betreiber/Bauherr:** Berner Gesellschaft mbH, 5280 Braunau am Inn

**Bauleitung:** Baumeister Ing. Höckner

**Ausführungsmanagement (kundenseitig):** Kronenberger Torsten, Fa. Bauschutz, Wels

**Generalunternehmer:** Baumeister Ing. Höckner

**Verlegebetrieb/Ausführender Betrieb:** Bauschutz, Wels

**Verlegte Materialien:** Primer SN, Ultratop, Prosfas, Mapeflex PU 45

**MAPEI-Koordinator:** Markus Scherer, Ing. Clemens Sandler

**Objektgröße (Gebäudemasse, Gesamtfläche):** 12.000 m<sup>2</sup> Gesamtfläche

### MAPEI PRODUKTE

ULTRATOP (EC 1R, C40-F10 A9-A2<sub>n</sub>-S1 gem. EN 13813): Selbstverlaufende, schnell erhärtende, Bodenspachtelmasse für Schichtdicken von 5 bis 40 mm im Innenbereich. PRIMER SN: Zweikomponentige, lösemittelfreie Epoxidfüllgrundierung. MAPEFLEX PU 45 (EC 1R): Standfester, ein-komponentiger, schnell erhärtender Polyurethan-Dicht- und Klebstoff mit hohem Elastizitätsmodul und schneller Aushärtung. PROSFAS: Lösemittelfreie, einkomponentige, niedrigviskose Silikat-Grundierung zur Verbesserung der Oberflächenfestigkeit.



**NEU** Bodenspachtelmasse **Ultraplan Quick Traffic**

# Der neue Maßstab für sicheres und schnelles Spachteln.

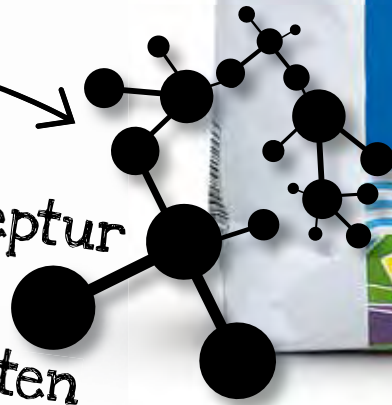
bereits nach  
ca. 1 Stunde  
begehbar



hochfest:  
C45-F10 A2<sub>fl</sub> S1  
mit optimiertem  
Schwundverhalten



hochvergütete Rezeptur  
für optimale  
Verlaufseigenschaften



SELBSTVERLAUFENDE, SCHNELL VERLEGEREIFE,  
RAKELFÄHIGE BODENSPACHTELMASSE FÜR  
SCHICHTDICKEN VON 1 BIS 10 mm

- Für den Innenbereich
- Spannungsarm aushärtend
- Schnell erhärtend, schnell verlegereift
- Unter Parkett geeignet
- Für Fußbodenheizung und Stuhlrollen
- Chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XVII

RAGRÉAGE AUTOLISSANT À DURCISSEMENT RAPIDE EN ÉPAISSEUR DE  
1 À 10 mm À TRÈS FAIBLE ÉMISSION DE SUBSTANCES ORGANIQUES.

ZELFVLOEIENDE, SNEEL BELEGBARE, SPAANBARE VLOEREGALISATIE  
VOOR LAAGDIKTES VAN 1 TOT 10 mm



# DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM HEIDELBERG

## SICHERE BASIS FÜR DIE FORSCHUNG



Ableitfähige Verlegung eines Synthese-Kautschuk-Belags in den Laboren

**Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg ist die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland. Über 1.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen hier, wie Krebs entsteht, und suchen nach neuen Strategien zur Krebsprävention, -diagnostik und -therapie. Die Forschungsarbeit und Medizin auf höchstem Niveau braucht entsprechend exzellente Rahmenbedingungen, auch räumlicher Art. Aus diesem Grund wurde ab 2006 eine grundlegende Renovierung und Neukonzeption der Gebäude geplant.**

In den 1970er Jahren von dem Stuttgarter Architekturbüro Heinle, Wischer und Partner erstellt, war der Gebäudekomplex des DKFZ Heidelberg nach über 30 Jahren intensiver Nutzung in die Jahre gekommen. Die technische Infrastruktur der Gebäude entsprach nicht mehr den Anforderungen eines modernen Forschungsbetriebs. Um auch zukünftig eine Forschungsarbeit zu gewährleisten, die im internationalen Wettbewerb bestehen kann, wurde in den Jahren 2006 bis 2010 eine komplette Neukonzeption und Sanierung des achtstöckigen Hochhauses und des Dokumentationsgebäudes bei laufendem Betrieb umgesetzt.

Zunächst hat man die Osthälfte des 130 Meter langen Hochhauses komplett entkernt und neu gestaltet, während der Laborbetrieb in der anderen Gebäudehälfte weiterlief. Nach zwei Jahren konnten die neuen, hellen und



Die Verlegung erfolgte mit MAPEI-Systemprodukten

modernen Büro- und Laborräume des Ostflügels bezogen werden und die ebenfalls zwei Jahre andauernde Sanierung des Westflügels beginnen. Das dreigeschossige Dokumentationsgebäude wurde um ein Geschoss erweitert.

Besonderen Wert legt der Bauherr auf eine variable, die Arbeitsabläufe optimierende und die Kommunikation fördernde Innenlandschaft. So profitiert der Laborbereich von der Umgestaltung der ursprünglich dreibündigen in eine zweibündige Grundrissorganisation. Dadurch sind Labore mit großen Rauntiefen entstanden, die eine flexible Anpassung an das wissenschaftliche Arbeiten zulassen. Tagesbelichtung in den Laboren sichert jetzt eine Glaswand, die zur Trennung zwischen den Schreibarbeitsplätzen im Bereich der Fassade und dem Laborbereich eingesetzt wurde.

### » FACHGERECHTE SANIERUNG MIT MAPEI- PRODUKTEN

Die neuen Verwaltungsflächen im Hochhaus und im Dokumentationsgebäude entsprechen ebenfalls dem Anspruch an Flexibilität, Transparenz und Effektivität. Im Dokumentationsgebäude etwa gruppieren sich die Verwaltungsflächen um einen Aufenthaltsbereich, der über ein Oberlicht natürlich belichtet sowie be- und entlüftet wird.

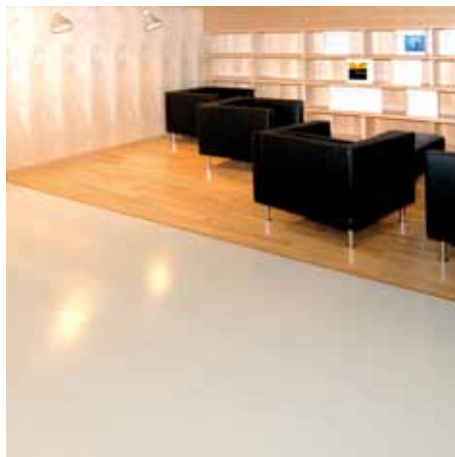


Die gesamte Verbundkonstruktion musste ein zweites Mal hergestellt werden.

Schiebewände ermöglichen außerdem, den Bereich als Wartezone für Gäste, für interne Besprechungen oder aber auch als Aufenthaltsbereich für Mitarbeiter zu nutzen. Auf jedem Stockwerk existiert in beiden Gebäuden eine attraktive „Kommunikationszone“ mit Besprechungsraum, Bereichsbibliothek und Teeküche. Und „frei geräumt“ lässt das hell und großzügig gestaltete Foyer im Erdgeschoss des Hochhauses einen Blick in den Innenhof zu.

### Logistische Meisterleistung bei der Sanierung der Sanierung

Den besonderen Anforderungen und Nutzungen entsprechend sind in beiden Gebäuden auf insgesamt rund 10.000 m<sup>2</sup> die Objektware „Noraplan-Synthesekautschuk“ in der Sonderfarbe „noraplan mege al 3 mm“ verlegt, und 300 Formtreppen „norament 926 grano“. Dass die Bodengestaltung heute dem hohen Standard der Gebäudeausstattung entspricht, ist das Ergebnis einer umfassenden „Sanierung der Sanierung“ durch die Fußbodenfachfirma Müllner & Olsen, Neuweiler, mit MAPEI-Systemprodukten. Da die Erstverlegung, welche durch eine Fremdfirma durchgeführt worden war, bezüglich der Unterboden-vorbereitungsarbeiten und der Verlegung/Klebung mit erheblichen Mängeln behaftet war, musste die gesamte Verbundkonstruktion einschließlich Verlegung der Synthesekautschuk-Bodenbelagsbahnen ein zweites Mal neu hergestellt werden. Dafür standen großflächige Fußbodensanierungsmaßnahmen in einem engefassten zeitlichen Rahmen an. Mit deren Ausführung wurde die für



Attraktive Kommunikationszone

DKFZ mit einem der modernsten biomedizinischen Forschungszentren

ihr Qualitätsbewusstsein bei Ausführung und Produkten bekannte Fußbodenfachfirma Müllner & Olsen, Neuweiler, beauftragt. Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen und des anspruchsvollen Bauvorhabens erstellten die beiden Geschäftsführer und Fußbodenfachverleger Manfred Müllner und Hilmar Olsen zunächst in enger Abstimmung mit der örtlichen Bauleitung und der MAPEI-Anwendungstechnik ein tragfähiges, realistisches Sanierungskonzept.

Im August 2007 konnte mit den Fußboden-sanierungsarbeiten im DKFZ begonnen werden. Zur Einhaltung der Zeitschiene und um den Wert und die Tauglichkeit des Bodens für den vorausgesetzten Gebrauch zu sichern, waren ein perfektes Sanierungsmanagement sowie bauchemische Systemprodukte gefragt, die ohne Qualitätsverlust sehr kurze Verarbeitungszeiten zulassen. Dementsprechend setzte die Auftragnehmerfirma Müllner & Olsen ausschließlich auf MAPEI-Produkte. In besonderer Weise wurde bei den Sanierungsarbeiten darauf geachtet, dass die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und der Stand der Technik eingehalten werden. Gemäß diesen Regelwerken ist ein Verwendbarkeitsnachweis der zur Anwendung kommenden Systemprodukte bestehend aus Epoxidharzgrundierung 2K PRIMER MF (mit Quarzsand 0,7 – 1,2 mm abgestreut), Bodenspachtelmasse ULTRAPLAN MAXI (Dickschichtausgleich bis 40mm); Bodenspachtelmasse ULTRAPLAN (zur Feinspachtelung), Dispersionsklebstoffe ULTRABOND ECO V4 SP (für die Verlegung der Formtreppen und der Bahnenware in den Fluren) sowie ULTRABOND ECO V4 SP Conductive (für die ableitfähige Verlegung in den Labors) durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (abP) auf der Basis definierter Prüfgrundsätze zu erbringen. Das bedeutet, dass die zur Anwendung kommenden Werkstoffe aufeinander abgestimmt, geprüft und zugelassen sind. MAPEI verfügt über eine Vielzahl an Produkten, die diesem Anforderungsprofil entsprechen.

#### Ausgezeichnet

Aufgrund der hohen Qualitätsleistung erhielt die Firma Müllner & Olsen auch den Auftrag, im zweiten Bauabschnitt auf einer Grundrissfläche von ca. 11.000 m<sup>2</sup> Noraplan-Synthesekautschuk Bodenbelagsbahnen nach entsprechenden Unterbodenvor-

bereitungen zu verlegen. Selbstverständlich setzten die Fachleute auch hier wieder auf die Qualität, Sicherheit und Kompetenz von MAPEI und seinen Systemprodukten. Der zweite Bauabschnitt begann am 1. Dezember 2008 und konnte termintreu abgeschlossen werden.

Seit Herbst 2010 steht dem DKFZ eines der modernsten biomedizinischen Forschungsgebäude zur Verfügung. Es präsentiert sich in hellen und freundlichen Farben und Materialien. Dabei ist Farbe gezielt auch zur Orientierung eingesetzt, indem etwa jedes Stockwerk in einer anderen Farbe gestaltet ist. Der Landesverband des Bund Deutscher Architekten (BDA) hat dem Projekt „Deutsches Krebsfor-

schungszentrum Heidelberg, Neukonzeption“ den Architekturpreis „Hugo-Häring Auszeichnung 2011“ zuerkannt.

Damit ist das Gebäude für die Verleihung des Hugo-Häring Preises 2012 auf Landesebene nominiert. Für die Sanierung des Hochhauses des Deutschen Krebsforschungszentrums stellte das Bundesministerium für Bildung und Forschung insgesamt rund 70 Millionen Euro zur Verfügung, noch einmal rund 7 Millionen steuerte das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg bei.

**Bilder:** Günther Hermann, Werner Friesenkothen (MAPEI GmbH)

## WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

### Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

**Architekt/Designer:** DKFZ – eigenes Architekturbüro

**Baubeginn:** 2008

**Ausführung der MAPEI-Leistung:** 2008 bis 2010

**Aufgabenstellung/Leistung MAPEI:** Sanierung der Fußböden, ableitfähige Kautschukverlegung in den Labors

**Projektleitung:** Deutsches Krebsforschungszentrum, Dr. C. Wildemann – Technische Infrastruktur, Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg

**Eigentümer/Betreiber/Bauherr:** Deutsches Krebsforschungszentrum, Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg

**Bauleitung:** Deutsches Krebsforschungszentrum, Dr. C. Wildemann – Technische Infrastruktur, Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg

**Verlegebetrieb/Ausführender Betrieb:** Müllner & Olsen Fußboden GmbH & Co. KG, Forststraße 10, 75389 Neuweiler-Hofstetten

**Verlegte Materialien:** 12.000 m<sup>2</sup> Kautschukbelag „noraplan mega al“ in 3 mm 300 Formtreppen „norament 926 grano“

**MAPEI-Koordinator:** Bernd Schulte

**Objektgröße (Gebäudemaße, Gesamtfläche):** 12.000 m<sup>2</sup> in mehreren Bauabschnitten

### MAPEI-PRODUKTE

ECO PRIM T (EC 1 PLUS): Premium Universal-Grundierung, schnell trocknend, für saugende und nicht saugende Untergründe im Innenbereich. ECO PRIM PU 1K TURBO (EC 1R PLUS): PU-Grundierung für saugende und nicht saugende Untergründe im Innenbereich. PRIMER MF: Epoxidharzgrundierung zur Verfestigung und Absperrung von zementären Untergründen im Innen- und Außenbereich, ULTRAPLAN MAXI (EC 1 PLUS; C35-F7 A<sub>2</sub>-S1 gem. EN 13813): Zementäre Dickschicht-Spachtelmasse für Schichtdicken von 3 bis 40 mm. ULTRAPLAN (EC 1 PLUS; C30-F7 A<sub>2</sub>-S1 gem. EN 13813): Premium-Spachtelmasse, zementär, für Schichtdicken von 1 bis 10 mm im Innenbereich. ULTRAPLAN TURBO (EC 1; C35-F10 A<sub>2</sub>-S1 gem. EN 13813): Selbstverlaufende, schnell verlegereife und rakelfähige Bodenspachtelmasse für Schichtdicken von 1 bis 10 mm im Innenbereich. ULTRABOND ECO V4 SP CONDUCTIVE (EC 1 PLUS): Leitfähiger Mikrofaser-Dispersionsklebstoff für textile und elastische Beläge. ULTRABOND ECO V4 SP (EC 1 PLUS): Universal-Dispersionsklebstoff für alle Bodenbeläge im Innenbereich. QUARZSAND: Zuschlag; Körnung 0,7–1,2 mm.

# STADTTHEATER ASCHAFFENBURG VORHANG AUF!

Bodenbeläge im Kontext mit Altem  
und Neuem fachgerecht verlegt

**Das Aschaffener Stadttheater gilt als eines der schönsten klassizistischen Theater Süddeutschlands. 1811 unter Fürstprimas Carl von Dalberg seiner Bestimmung übergeben, sollte es zu seinem 200-jährigen Bestehen 2011 wieder in voller Pracht erstehen. Nach den Plänen von Scheffler + Partner Architekten BDA, Frankfurt, und Gabriel + Lautenschläger Architekten, Aschaffenburg, wurde es sensibel in ein modernes Schauspielhaus umgebaut. Im Zuge der aufwändigen Sanierungsarbeiten wurden auch auf rund 2.000 m<sup>2</sup> Fläche neue Bodenbeläge mit MAPEI-Produkten verlegt.**

Das Stadttheater und seine direkte Umgebung zeugen wie kaum ein zweiter Ort der Stadt von der wechselvollen Geschichte Aschaffenburgs. Im frühen 19. Jahrhundert erbaut, erlebte das Theater im Oktober 1944 seine größte Katastrophe: Bei einem Bombenangriff wurde der Eingangsflügel komplett zerstört. Auch der prachtvolle Zuschauerraum und das Bühnenhaus waren so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass man 1945 einen Abbruch des Theaters in Erwägung zog. Dem Einsatz eines Teils der Bürgerschaft ist es zu verdanken, dass nach Kriegsende stattdessen mit dem Wiederaufbau begonnen wurde. Über 50 Jahre gab dieser Nachkriegsbau den Rahmen für eine lebendige Theaterwelt. Doch obwohl man immer wieder Reparaturen vorgenommen und technische Standards angepasst hatte, war der Sanierungsstau im Laufe der

Jahre unübersehbar geworden. Vor allem das viel zu kleine Foyer und die fehlende Gastronomie waren Mängel, die einer „großen Lösung“ bedurften.

## Behutsamer Umbau

Im Auftrag des Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Aschaffenburg schufen die Büros Scheffler + Partner Architekten, Frankfurt, und Gabriel + Lautenschläger Architekten, Aschaffenburg, in einer dreijährigen Umbauzeit ein attraktives Schauspielhaus, das sich trotz moderner Weiterentwicklung die Vielfalt seiner geschichtlichen Formensprache bewahrt hat. Zur Realisierung der gewünschten Kombination von erweitertem Foyer und Theatergastronomie setzten die Architekten dem Gebäude ein Glas-Foyer vor, das sich über zwei Stockwerke erstreckt. Es schafft Platz für einen großzügigen Eingangsbereich.

Im Obergeschoss ist ein Restaurant beherbergt, das dank einer separaten Außentreppe unabhängig vom Theater betrieben werden kann. Neu ist außerdem eine moderne, in die Glasfassade integrierte Medienfassade, die ermöglicht, das Geschehen im Theater mittels moderner Beamertechnologie nach außen zu übertragen. Der gläserne Erweiterungsbau macht die architektonische Verjüngung des Theaters sichtbar. Im Inneren erwartet die Gäste ein modernes, schlichtes Ambiente mit entspannter Atmosphäre.

Geschickt verbindet sich das zeitgenössische Interieur mit der im Erdgeschoss erhaltenen 50er Jahre Architektur.



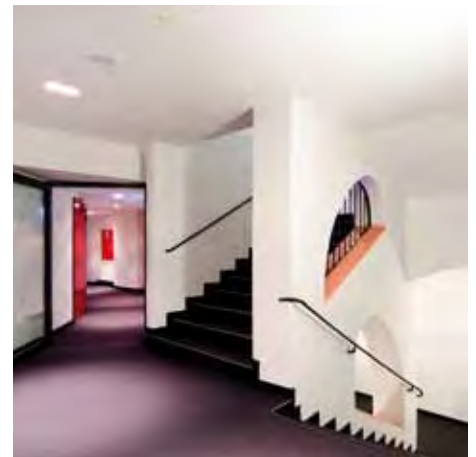
Außenansicht 1946



Außenansicht heute



Das massive Parkett wurde mit ULTRABOND ECO P909 2K geklebt.



Die Verlegung des Teppichbodens wurde mit AQUACOL T ausgeführt



Prachtvoller Zuschauerraum

### Großes Theater mit Scala Flair

Der interessanteste und baugeschichtlich wertvollste Teil des Aschaffener Theaters ist zweifelsohne der prachtvolle Zuschauerraum des Großen Hauses (Bühne 1), der Assoziationen an die Mailänder Scala aufkommen lässt. Bei seiner Grundsanierung war ursprünglich nur ein Austausch der inzwischen maroden Bestuhlung vorgesehen. Doch schon bald stellte sich heraus, dass diese Einzelmaßnahme nicht ausreicht und die Flure und Vorräume ebenfalls mit in die Erneuerung einbezogen werden mussten. Besonders beim Brandschutz waren hinsichtlich der Sicherheit erhebliche Nachrüstungen notwendig. Bei der Neubestuhlung wurde zugunsten eines größeren Sitzkomforts die Anzahl der Plätze reduziert, indem im Parkett sowie auf dem Balkon und der Galerie jeweils eine Sitzreihe herausgenommen wurde.

Der Blick in den Zuschauerraum des Großen Hauses zeigt deutlich das neue Farbkonzept, das in Abstimmung mit dem Münchener Architekten Hans Heid entwickelt wurde: Grisaillemalerei, die Anfang des 19. Jahrhunderts bei der Gestaltung von Innenräumen weit verbreitet war, gehalten in den Farben Grau, Weiß, Rot und Blattgold. Für alle in der Brüstungsebene der Rangkonstruktion liegenden Bauteile wurden Grautöne in verschiedenen Helligkeitsstufen gewählt.

Im Kontrast dazu erhielt die Rückwand ein tiefes pompejanisches Rot, das die Plastizität des mehrschichtigen Wandaufbaus besonders deutlich zur Wirkung bringt. Als verbindendes Element zwischen den unterschiedlichen Bauteilen wurde Blattgold eingesetzt. Ausgeführt hat die Malereien der Regensburger Kunstmaler und Restaurator Stefano Cafaggi. Verblüffend naturalistisch sind ihm die Einrahmungen der Kassetten auf den Brüstungsfeldern gelungen, deren fehlende Dreidimensionalität man erst beim Darüberstreichen feststellt.

### Bodenflächen – passend ausgestattet und fachgerecht verlegt

Beim Bodendesign hat man im Zuschauerraum mit dem Kontrast zwischen hellem Eichenparkett und dunkelgrauem Webteppichboden gearbeitet. So ist jetzt zwischen den großzügig angeordneten Stuhlreihen ein hochwertiges 22 mm Eiche-Stabparkett verlegt, das dem prachtvollen Ambiente entspricht. Für die umlaufende Gänge sowie die äußeren Flurbereiche wurde eine strapazierfähige

Webteppichware gewählt, die sich positiv auf die Raumakustik auswirkt.

Im Restaurant sowie im neuen Foyer unterstützt ein massives Hochkantlamellenparkett, dessen Erscheinungsbild geprägt ist von Farb- und Strukturunterschieden, das moderne Ambiente. Die große Materialstärke dieser Parkettvariante lässt ein mehrfaches Abschleifen des Bodens zu, was es für den Einsatz in den stark frequentierten Bereichen prädestiniert, zumal es vollflächig geklebt ist.

Die Bodengestaltung des Objektes verlangte mit ihren hohen Ansprüchen in punkto Eleganz, Strapazierfähigkeit und Nachhaltigkeit die volle Leistungsfähigkeit, was die Qualitätssicherung und das technische Know-how bei der Verlegung betrifft. Anforderungen, denen das Unternehmen MAPEI mit seinen innovativen und geprüften Premiumprodukten und seiner hohen technischen Kompetenz entspricht.

Der MAPEI-Partner, die Firma Fußboden Rief, Laufach, wurde mit den Bodenarbeiten beauftragt. Zur Grundierung der gesam-

ten rund 2.000 m<sup>2</sup> zu verlegenden Flächen setzten die Bodenprofis die sehr emissionsarme und lösemittelfreie MAPEI-Grundierung PRIMER G ein. Sämtliche Ausgleichsarbeiten im Bereich der textilen Bodenbeläge waren mit PLANITEX D10 ausgeführt worden. Für die Verlegung des Eiche-Stabparketts wurde mit ULTRAPLAN ECO gespachtelt, die Verlegung erfolgte dann mit dem wasserarmen Spezial-Dispersionsklebstoff ADESILEX LC/R.

Für die Klebung des Hochkantlamellenparketts wurden zunächst Unebenheiten im Boden mit der sehr emissionsarmen und selbstverlaufenden Bodenspachtelmasse ULTRAPLAN ECO ausgeglichen. Darauf wurde anschließend der solide Parkettboden mit dem zweikomponentigen, sehr emissionsarmen Polyurethan-Klebstoff ULTRABOND ECO P909 2K geklebt. Den Parkettklebstoff zeichnen ein hervorragendes Aufziehverhalten und Riefenstand sowie erhöhte Haftungseigenschaften aus. Die Verlegung des Webteppichbodens mit textiler Rückenaustrattung wurde auf etwa 400 m<sup>2</sup> mit dem sehr emissionsarmen Dispersionsklebstoff AQUACOL T ausgeführt. Im neuen Aschaffener Stadttheater wird auf drei Bühnen gespielt: Der Zuschauerraum der Hauptbühne fasst rund 430 Besucher, auf der Bühne 2 sind bis zu 150 Zuschauer zugelassen. Für Vorträge und Lesungen mit bis zu 100 Besuchern steht die Bühne 3 zur Verfügung. Das Programm umfasst Vorstellungen aus den Bereichen Schauspiel, Konzert, Tanztheater und Kleinkunst. Einen weiteren Programmschwerpunkt bildet das Programm des Kinder- und Jugendtheaters.

**Bilder:** Copyright Sabine Braun, Stefan Stark (Kulturamt Stadt Aschaffenburg), fotolia, Werner Roßkopf

## WESENTLICHES ZUR BAUMASSNAHME

### Stadttheater, Aschaffenburg

**Architekt/Designer:** Scheffler + Partner Architekten BDA, Klettenbergstraße, 60322 Frankfurt a. Main

**Baubeginn:** 2008

**Ausführung der MAPEI-Leistung:** 2010

**Aufgabenstellung/Leistung MAPEI:** Verlegung von Parkett und textilen Bodenbelägen

**Projektleitung:** ARGE Lautenschläger Architekten, Frohsinnstraße 15, 63739 Aschaffenburg

**Eigentümer/Betreiber/Bauherr:** Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Aschaffenburg, Paffengasse 11, 63739 Aschaffenburg

**Bauleitung:** ARGE Lautenschläger Architekten, Frohsinnstraße 15, 63739 Aschaffenburg

**Verlegetrieb/Ausführender Betrieb:** Bernd Rief GmbH, Im Gewerbegebiet 6, 63846 Laufach

**Verlegte Materialien:** Mosaikparkett Eiche, Hochkantlamelle Eiche, textiler Bodenbelag

**MAPEI-Koordinator:** Peter Wingefeld

**Objektgröße (Gebäudemaße, Gesamtfläche):** 2.000 m<sup>2</sup>

### MAPEI-PRODUKTE

**PRIMER G (EC 1):** Dispersionsgrundierung für saugende und nicht saugende Untergründe im Innenbereich. **PLANITEX D10 (EC 1 PLUS; C25-F7 A2<sub>n</sub>-S1 gem. EN 13813):** Premium-Calciumsulfat-Spachtelmasse für Schichtdicken von 1 bis 15 mm im Innenbereich. **ULTRAPLAN ECO (EC 1; C25-F7 A1<sub>n</sub> gem. EN 13813):** Zementäre Spachtelmasse für Schichtdicken von 1 bis 10 mm im Innenbereich. **ADESILEX LC/R (EC 1 PLUS):** Lösemittelfreier Dispersionsklebstoff für Parkett im Innenbereich. **ULTRABOND ECO P909 2K (EC 1R PLUS):** Zweikomponentiger Premium-PU-Parkett- und Dielenklebstoff für alle Parkettarten im Innenbereich. **AQUACOL T (EC 1):** Dispersionsklebstoff mit sehr hohem Anfangstack.

## MAPEPLAN VON MAPEI

# DICHTES DACH VON A BIS Z



**Von Adidas über Volkswagen bis hin zu Zalando – eines haben die Weltunternehmen gemeinsam: Ein dichtes Dach! Denn ihre neuen Logistikzentren sind mit Dachabdichtungsbahnen aus dem Programm der MAPEI-Roofing-Sparte sicher abgedichtet.**

Jeder kennt sie. Sobald man eine Stadt verlässt oder sich ihr nähert, erlebt man sie meist an den Autobahnzufahrten und Bahntrassen. Die Rede ist von hochmodernen Logistikzentren, die für viele Unternehmen zum Schaufenster ihrer Leistungsfähigkeit werden, immer schneller und flexibler auf die Wünsche der Kunden reagieren zu können und dabei hochkomplexe Zusammenhänge zu berücksichtigen.

Im Bücher-Segment hat vor einiger Zeit der inzwischen weltgrößte Online-Händler vorge-macht, wie man durch eine nahezu perfekte Logistik Marktanteile erobert. Allein in Deutschland wird seine breite Produktpalette über sechs Logistikzentren gelagert, verwaltet und verschickt. Ein weiteres kam im September 2012 im badischen Pforzheim dazu. Die Halle, 450 m lang und 170 m breit, soll mit über 100.000 m<sup>2</sup> sicherstellen, die Kunden auch weiterhin schnell und zuverlässig beliefern zu können.

Mehr als 100 Mio. Euro macht der Sportartikelhersteller Adidas für den Bau seines vollautomatischen Central Distribution Centers im Niedersachsenpark Rieste, nördlich von Osnabrück, locker. Ab der ersten Jahreshälfte 2013 soll es den Groß- und Einzelhandel sowie den E-Commerce in ganz Westeuropa mit den Marken „Adidas“ und „Reebok“ versorgen. Den Plänen Adidas zufolge werden dafür bis zu 35 Mio. Produkte in dem mit 55.000 m<sup>2</sup> Fläche konzernweit größten Logistikzentrum bevorratet.

Die Bertelsmann-Tochter arvato AG ergänzt ihre bestehenden Logistikzentren um ein neues, 50.000 m<sup>2</sup> großes Logistik- und Distributionszentrum im Industriepark Halle-Queis. Der international vernetzte Medien- und Kommunikationsdienstleister investiert dafür rund 50 Mio. Euro. Vom neuen Standort aus werden zukünftig umfassende Logistikleistungen für arvato Kunden aus den Bereichen Konsumgüter, Mode und E-Commerce erbracht. Dazu zählen unter anderem Auftrags- und Bestandsmanagement, Kommissionierung und Konfektionierung, Versand- und Transportmanagement sowie die Abwicklung von Retouren.

Einen besonderen Boom erlebt die Luftfracht am Münchner Flughafen: Von gerade einmal 57.000 t Fracht im Jahr 1992 sind es im Jahr 2011 bereits über 300.000 t Fracht, die abgefertigt werden müssen. Mit einem neuen Speditionsgebäude, das Ende 2012 eröffnet wurde, hat die Flughafen München GmbH (FMG) daher die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Luftfracht-abwicklung auch künftig reibungslos bewältigt werden kann. Die Kapazitäten für Luftfracht-lagerung wurden mit der Inbetriebnahme des 18.000 m<sup>2</sup> großen Neubaus nahezu verdoppelt. Namhafte Luftfrachtunternehmen haben bereits Mietverträge abgeschlossen.

Mit dem Bau einer neuen Logistikhalle nutzt der Gerolsteiner Mineralbrunnen seine Entwicklungspotenziale in Gerolstein aus. Der rund 8.500 m<sup>2</sup> große Neubau setzt Maßstäbe in der Getränkelogistik. Die eingesetzte Fördertechnik arbeitet mit einem automatischen Regalsystem und verwaltet automatisch Paletten-Stellplätze für Mineralwasserprodukte und mineralwasserbasierte Erfrischungsgetränke. Dank der modernen Technik sollen in

allen Bereichen die Nachfragen der Kunden noch schneller und flexibler bedient werden – auch bei Spitzenauslastungen.

Auch Volkswagen reagiert mit seinem neuen, multimodalen Fahrzeuglogistikzentrum auf die positive Marktentwicklung und bündelt an der Peripherie von Wolfsburg zentrale logistische Funktionen. In der rund 200.000 m<sup>2</sup> großen Halle wird das komplette sogenannte CKD-Geschäft (Completely Knocked Down) abgewickelt, das die Versorgung des regionalen Handels mit Fahrzeugen sichert. Außerdem dient die Halle als neuer Verpackungsstandort für Kaufteilmaterial. Autos werden in Module zerlegt und so verpackt, dass sie am Ankunftsort nur noch zusammengesetzt werden müssen.

Und im Modesektor kann man beobachten, wie einer wie Zalando mit perfekter Logistik vielen gestandenen Unternehmen Marktanteile abgräbt. Mit seinem neuen Logistikzentrum in Erfurt-Vieselbach stellt der Internet-Händler die Weichen für weiterhin rasantes Wachstum. Seit Ende vergangenen Jahres steht im Güterverkehrszentrum mit 100.000 m<sup>2</sup> umbauten Lager- und Büroraum Deutschlands größter Kleiderschrank und versorgt von dort aus Kunden in sieben europäischen Ländern mit Schuhen und Kleidung.

Die Logistikbranche ist ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor für Deutschland geworden. Zeit ist hier Geld. Damit es zu keinen Ausfällen kommt, muss alles perfekt funktionieren – einschließlich der Gebäude. Wichtig war es den Bauverantwortlichen daher, dass ihre Logistik-Neubauten ein dichtes Dach bekamen.



Von den Architekten, Bauherren, Generalunternehmern bis hin zu den ausführenden Betrieben war man sich bei allen Projekten einig: Diese anspruchsvolle Bauaufgabe ist mit Dachabdichtungsbahnen aus dem Programm der MAPEI-Roofing-Sparte zu lösen. So wurden die zum Teil riesigen Dachflächen – jeweils rund 35.000 m<sup>2</sup> beim Arvato Bertelsmann Service-Center und dem Sportartikelhersteller Adidas, circa 20.000 m<sup>2</sup> am Flughafen München, etwa 8.500 m<sup>2</sup> beim Gerolsteiner Brunnen sowie jeweils über 100.000 m<sup>2</sup> beim Modegiganten Zalando und dem weltweit größten Online-Buchhändler – mit dem Qualitätsprodukt MAPEPLAN M 15 bzw. MAPEPLAN M 20 versehen. Die 1,5 mm bzw. 2,0 mm dicken und 1,60 m breiten Dachabdichtungsbahnen auf der Basis von hochwertigem PVC-P zeichnen neben sehr guten mechanischen Eigenschaften eine hohe Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse (UV-Beständigkeit) und Alterung aus.

Bei VW in Wolfsburg hat man sich mit MAPEPLAN TM 15 nicht nur für eine sehr sichere Dachabdichtungslösung, sondern auch für eine ganz moderne und umweltfreundliche Variante entschieden. Auf der Basis von hochwertigen flexiblen Polyolefinen mit innenliegender Verstärkung aus Polyestergelege ist die Kunststoffdach- und Abdichtungsbahn MAPEPLAN TM 15 weichmacherfrei und frei von Schwermetallen. Selbstverständlich erfüllen die MAPEPLAN-Produkte aus der MAPEI-Roofing-Sparte komplette Anforderungen an ein dichtes Dach. Die Produkte zeichnen im Besonderen aus: Hohe mechanische Widerstandsfähigkeit, Dimensionsstabilität, Hochreißfestigkeit, UV-stabil und hervorragendes Brandverhalten sowie ausgezeichnete Kälteflexibilität.

Bilder: Heiko Peist

## PROJEKTE

### **Adidas Central Distributions Center, Rieste**

Architekturbüro: agn Niederberghaus & Partner GmbH, Ibbenbüren  
 Bauherr: Adidas CDC Immobilieninvestment GmbH, Herzogenaurach  
 Generalunternehmer: GSE Deutschland GmbH, Saabrücken  
 Baubeginn: Frühjahr 2012  
 Fertigstellung: Winter 2012  
 Objektgröße: 35.000 m<sup>2</sup>

### **Logistikzentrum des weltweit größten Online-Buchhändlers**

Architekturbüro: Kühling, Paderborn  
 Bauherr: Goodmann Rheinberg Logistics, Luxembourg  
 Generalunternehmer: Bremer AG, Paderborn  
 Baubeginn: Sommer 2012  
 Fertigstellung: Frühjahr 2013  
 Objektgröße: 110.000 m<sup>2</sup>

### **Arvato Bertelsmann Service-Center, Landsberg, Queis**

Architekturbüro: pack + pisarsky, Bielefeld  
 Bauherr: Bertelsmann arvato AG, Gütersloh  
 Generalunternehmer: Ingenieurbüro Johann Hoff, Gronau  
 Baubeginn: 2011  
 Fertigstellung: 2012  
 Objektgröße: 35.000 m<sup>2</sup>

### **Speditonsgebäude Flughafen München**

Bauherr: Flughafen München GmbH  
 Generalunternehmer: Max Bögl Bauunternehmung GmbH & Co. KG, München  
 Baubeginn: Frühjahr 2012  
 Fertigstellung: Sommer 2012  
 Objektgröße: 20.000 m<sup>2</sup>

### **Logistikhalle Gerolsteiner Brunnen**

Bauherr: Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG, Gerolstein  
 Generalunternehmer: Goldbeck West GmbH, Bielefeld  
 Baubeginn: Frühjahr 2012  
 Fertigstellung: Herbst 2012  
 Objektgröße: 8.500 m<sup>2</sup>

### **Volkswagen AG Multimodales Logistikzentrum, Wolfsburg**

Architekturbüro: planungs-ring.de, Wolfsburg  
 Bauherr: Daraja Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG, Mainz-Kastel  
 Generalunternehmer: Volkswagen Immobilien Service GmbH, Wolfsburg  
 Baubeginn: Herbst 2011  
 Fertigstellung: Sommer 2012  
 Objektgröße: 30.000 m<sup>2</sup>

### **Zalando Distributions Center**

Bauherr: Goodmann Rheinberg Logistics, Luxembourg  
 Generalunternehmer: Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG, Neumarkt  
 Baubeginn: Frühjahr 2012  
 Fertigstellung: Winter 2012  
 Objektgröße: 100.000 m<sup>2</sup>



**NEU** Leichtflexklebemörtel Ultralite S1 Quick und Ultralite S2 Quick

Schnell trocknende, hochflexible  
Reichweiten-Champions.

- **frühfest, mit effektiver kristalliner Wasserbindung**
- **höchste Ergiebigkeit**
- **hervorragende Benetzungsfähigkeit**







## ZEMENTWERK IN GESEKE DYCKERHOFF AG (BUZZI UNICEM S.P.A.)

### **Optimierung des Mühlendurchsatzes und der Zementqualität durch die Verwendung der Mahlhilfen MA.G.A./C.**

Die Dyckerhoff AG betreibt fünf Zementwerke mit eigenständiger Klinkerproduktion sowie zwei Mahlwerke in Deutschland. Die gesamte Produktion an Zementen und hydraulischen Bindemitteln der Dyckerhoff AG in Deutschland lag im Jahr 2011 bei etwa 5,4 Mio t. Das Werk Geseke befindet sich ca. 50 km östlich des „Ruhrgebiets“ von den großen Städten Dortmund und Bochum.

Das Werk Geseke produziert hauptsächlich qualitativ hochwertigen CEM I 52,5R (Markenname: Dyckerhoff PZ Dreifach) mit relativ hohen Frühfestigkeiten und guten Verarbeitungseigenschaften. Der hochqualitative Zement aus Geseke wird hauptsächlich für bauchemische Produkte sowie in Fertigteilwerken verwendet. Auch die MAPEI- und SOPRO-Werke in Deutschland verwenden die hochqualitativen Zemente aus Geseke in MAPEI-/SOPRO-Produkten.

Der erste Kontakt zum Dyckerhoff Werk in Geseke wurde Anfang 2011 hergestellt. Erste großtechnische Versuche fanden im September 2011 statt; ein längerer großtechnischer Versuch wurde während des Winters mit 46 t Mahlhilfe MA.G.A./C durchgeführt. Seit Anfang 2012 wird das Werk Geseke kontinuierlich mit MAPEI-Mahlhilfen beliefert. Das Werk verwendete zuvor seit 28 Jahren eine Mischung aus verschiedenen Rohstoffen. Dank der optimierten MAPEI-Mahlhilfen, der Erfahrungen im Labor der MAPEI Cement Additives Division (DAM) und der technischen Unterstützung bei der Durchführung der großtechnischen Versuche konnten weitere Verbesserungen erzielt werden und MAPEI setzte sich gegen lokal produzierende Mitbewerber durch. Pro Jahr verwendet das Werk in Geseke in etwa 150 t Mahlhilfen.



Bilder: Copyright Dyckerhoff AG

# „TREND IST ES, VON DER NORM ABWEICHEN ZU MÜSSEN“

Bei zeitbedrängten Baumaßnahmen im Neubau, aber vor allem bei der Instandsetzung und Renovierung bestehender Bausubstanz, ist es oftmals nicht oder nur mit hohem technischen und ökonomischen Aufwand möglich, diese gemäß den anerkannten Regeln der Technik ausführen zu können.

Deshalb suchen Planer und Ausführende nach technischen und wirtschaftlichen Alternativen. Diese Vorgehensweise setzt voraus, dass man sich sowohl aus Gründen der Gewährleistung als auch des Vertragsrechtes mit den Begriffen „normgerecht“, „anerkannte Regel der Technik“, „Stand der Technik“ und „Sonderkonstruktion“ befasst.

In der Folge werden wesentliche Informationen zu den Begriffen erläutert:

## **Normgerecht**

Dieser Begriff wird verwendet, wenn der Werkstoff oder die Ausführung in einer Norm (DIN, EN) definiert bzw. beschrieben ist.

Für gültige DIN-Normen besteht allerdings nur die Vermutung, dass sie den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Die Erfahrung zeigt, dass festgelegte Verfahren und Produktanforderungen, insbesondere bei Rechtstreitigkeiten, aufgrund Sachverständigengutachten und umfangreicher Untersuchungen widerlegt werden können.

Darüber hinaus müssen Normen nicht immer dem aktuellen technischen Kenntnisstand entsprechen, da sie aufgrund ihres Alters überholt sind.

Nach einer Entscheidung des BGH vom 14.05.1998 – VII ZR 184/97 – sind DIN-Normen deshalb private technische Regelungen mit Empfehlungscharakter. Sie können die anerkannten Regeln der Technik wiedergeben, aber auch hinter diesen zurückbleiben. Dies basiert auf dem Sachverhalt, dass z. B. technische Neuerungen, wenn auch sehr selten, bereits vor Veröffentlichung einer Norm als anerkannte Regeln der Technik gelten.

## **Allgemein anerkannte Regeln der Technik**

Die allgemein anerkannten Regeln der Technik (a.a.R.d.T.) umfassen alle technischen Regeln für den Entwurf und die Ausführung von Gebäuden und anderen baulichen Anlagen, die in der Praxis als richtig und notwendig allgemein anerkannt sind. Maßgeblich dafür, welche technische Regel als allgemein anerkannt gilt, ist die herrschende Auffassung unter den Experten aus Forschung und Praxis.

In den allgemein anerkannten Regeln der Technik finden wir solche Regeln wieder, die dieser Anforderung genügen, da sie sich zum einen in der Wissenschaft als richtig erwiesen,

zum anderen in der Praxis bewährt haben.

In der VOB, Teil B ist der Begriff in der DIN 1961, § 4, Absatz 2 erwähnt. Dort heißt es: „Der Auftragnehmer hat die Leistung unter eigener Verantwortung nach dem Vertrag auszuführen. Dabei hat er die anerkannten Regeln der Technik und die gesetzlich bestehenden Bestimmungen zu beachten.“

Der Begriff der anerkannten Regeln der Technik hat unter juristischen und technischen Bewertungsmaßstäben einen höheren Stellenwert als jener der Norm. Deshalb sind Normen den anerkannten Regeln der Technik unterzuordnen.

Es ist durchaus möglich, dass eine Norm aufgrund ihres Alters nicht mehr den anerkannten Regeln der Technik entspricht. Ist dies zutreffend, so handeln die Verantwortlichen, also Planer und Ausführender, bei Ausführung nach diesem Regelwerk fahrlässig. Trotz Berücksichtigung der Norm ist somit die Leistung als mangelhaft zu bezeichnen.

Die Verpflichtung des Auftragnehmers zur Einhaltung der Regeln der Technik macht es notwendig, nicht nur auf Einhaltung der jeweils geltenden DIN-Normen zu achten, sondern unabhängig davon die Entwicklung der Regeln der Technik zu beobachten.

Ein regelmäßiges Studium der Fachliteratur ist daher notwendig.

Neue Verfahren und Produkte entsprechen erst den anerkannten Regeln der Technik, wenn sie sich allgemein durchgesetzt und langfristig bewährt haben und von Experten als richtig bewertet sind.

## **Stand der Technik**

Dieser unterscheidet sich von den allgemein anerkannten Regeln der Technik dadurch, dass er häufig die höhere Stufe der technischen Entwicklung darstellt.

Allerdings haben sich Produkte und Verfahren, die dem Stand der Technik entsprechen, in der Praxis noch nicht langfristig bewährt. Sie stellen die technischen Möglichkeiten spezieller Baustoffe oder Ausführungen zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und sind oftmals nur Spezialisten bekannt. Aufgrund der fehlenden Langzeiterfahrung kann jedoch die Dauerhaftigkeit nicht nachgewiesen werden.

Bleibt festzuhalten:

Bei der Ausführung einer Werkleistung, welche dem Stand der Technik entspricht, handelt es sich um eine Abweichung von den allgemein anerkannten Regeln der Technik. Somit

ist diese Ausführungsvariante schriftlich mit dem Auftraggeber zu vereinbaren.

## **Sonderkonstruktionen**

Sind in der Regel fortschrittliche, praktikable Lösungen.

Sie stellen die Grundlage innovativer und fortschrittlicher Produkte und Herstellungsweisen dar, allerdings fehlen in der Regel die „Langzeitbewahrung“ und die Berücksichtigung in den gewerkspezifischen, relevanten Regelwerken.

Da es sich aber, wie auch bei einer Ausführung nach dem Stand der Technik, um eine Abweichung von den allgemein anerkannten Regeln der Technik handelt, ist diese ebenso vertraglich mit dem Auftraggeber zu vereinbaren. Hierbei ist dieser vollumfänglich über die geplante Abweichung zu informieren und auf die daraus resultierenden Folgen, gegebenenfalls auf mögliche Nachteile, hinzuweisen. Eine Abweichung von dieser Vorgehensweise stellt in der Regel einen Mangel dar.

*Beispiel zur Bewertung von Abdichtungssystemen in Bezug auf die o.g. Begriffsdefinitionen bei deren Einsatz in der Beanspruchungskategorie „A, Boden“ (gemäß dem Merkblatt „Verbundabdichtungen“, herausgegeben vom Fachverband Fliesen und Naturstein im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes) aus Sicht des Autors.*

## **Normgerecht**

Ist die Anwendung von Bitumen- und Polymerabdichtungsbahnen sowie „flüssig zu verarbeitenden Kunststoff-Zement-Mörtel-Kombinationen und Reaktionsharzen, die den Anforderungen der „DIN 18195 Bauwerksabdichtungen, Teil 2 Stoffe“ entsprechen.

Begründung:

Bitumen- und Polymerabdichtungsbahnen sind seit Jahrzehnten in dem Regelwerk verankert und haben sich als Abdichtungswerkstoff zum Schutz des Bauteils bewährt.

Der Einsatz von Kunststoff-Zement-Mörtel-Kombinationen und Reaktionsharzen ist gemäß „DIN 18195, Teil 7 Abdichtung gegen von innen drückendes Wasser“ erlaubt, sofern die Produkte über ein bauaufsichtliches Prüfzeugnis verfügen.

Die Abdichtungsvariante mit Bitumen- und Polymerabdichtungsbahnen entspricht in Verbindung mit einem Naturwerksteinbelag aus Sicht des Autors jedoch nicht den anerkannten Regeln der Technik, da eine Durchfeuchtung des Mörtelbetts, welches oberhalb der Abdichtung angeordnet ist, bei vielen Gesteinsarten Verfärbungen und Verfleckungen hervorrufen kann. Auch ist diese Aus-

föhrungsvariante aus raumhygienischen Gesichtspunkten als kritisch zu bewerten, da ein durchfeuchtetes und mit Resten von Körperreinigungs- und Pflegemitteln kontaminiertes Mörtelbett einen Nährboden für mikrobielles Wachstum darstellt.

**Allgemein anerkannte Regeln der Technik**

Den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen jedoch so genannte „flüssig zu verarbeitende Kunststoff-Zement-Mörtelkombinationen und Reaktionsharze“ mit Nachweis eines bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses gemäß den Anforderungen der Bau- und Prüfgrundsätze des Deutschen Instituts für Bautechnik.

Produkte und Verfahren dieser Produktgattung sind seit Jahrzehnten in Regelwerken namhafter Verbände definiert und haben sich auf Millionen von Quadratmetern über einen sehr langen Zeitraum bewährt.

Sie verhindern das Eindringen von Feuchtigkeit in die Estrichkonstruktion, da sie direkt unterhalb des Belags angeordnet sind.

Bei Verwendung eines systemkonformen Klebemörtels werden Beeinträchtigungen des Belages sowie eine Kontaminierung des Estrichs vermieden.

**Stand der Technik bzw. Sonderkonstruktionen**

Bahnenabdichtungen, hergestellt aus Polyethylenfolie mit integriertem Kunststoffgewebe bzw. Fasern und Plattenabdichtungen aus extrudiertem Hartschaum mit Nachweis eines Prüfzeugnisses, welche die Anforderungen der Bau- und Prüfgrundsätze des Deutschen Instituts für Bautechnik erfüllen, sind aus Sicht des Autors als Stand der Technik bzw. als Sonderkonstruktion zu bewerten.

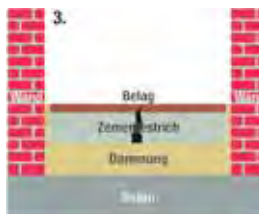
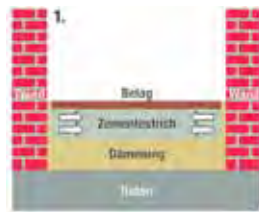
Für die Produkte und Verfahren existieren zwar ebenfalls Bau- und Prüfgrundsätze wie für „flüssig zu verarbeitende Verbundabdichtungen“. Sie werden auch von Experten als geeignet angesehen, allerdings existieren zurzeit noch keine offiziellen Ausführungshinweise in Form von Merkblättern oder ähnlichen Schriften. Auch fehlt der Nachweis der „Langzeitbewährung“.

Deshalb sind Produkte dieser Produktgattungen bei deren Einsatz vertraglich mit dem Auftraggeber zu vereinbaren, da sie von den anerkannten Regeln der Technik abweichen.

**Beispiele für eine Sonderkonstruktion**  
**a) Verlegung von Naturwerkstein bzw. keramischen Fliesen auf Zementestrich mit erhöhter Restfeuchte**

Eine Belegung dieser Estrichart mit keramischen Fliesen oder Naturwerksteinen darf gemäß den anerkannten Regeln der Technik erst bei einer Restfeuchte < 2 CM % erfolgen.

Dieser Grenzwert basiert auf dem Sachverhalt, dass bedingt durch den während der Hydratations- und Trocknungsphase stattfindenden Schwindprozess der Estrich einer Volumenminderung unterliegt. Die dabei entstehenden Spannungen können bei zu früher Belegung mit Keramik- oder Naturwerkstein den Haftverbund zwischen Untergrund, Klebemörtel und Belagmaterial nachhaltig stören.

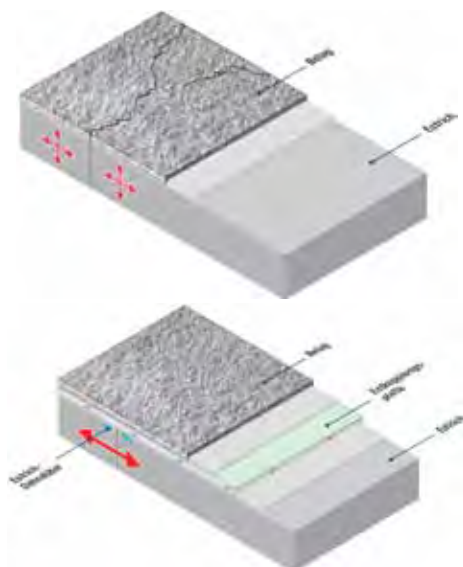


Da das Hydratations- und Trocknungsverhalten im Wesentlichen von der Rezeptur des Estrichs und den klimatischen Umgebungsparametern abhängig ist, wird der erforderliche maximale Feuchtigkeitsgehalt, insbesondere bei ungünstigen bauklimatischen Bedingungen oftmals erst nach einem relativ langen Zeitraum nach dem Einbau erreicht.

Dies hat Bauverzögerungen zur Folge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf den Bauzeitenplan haben.

Gesucht werden Lösungen, welche trotz erhöhter Restfeuchte eine dauerhaft schadensfreie Verlegung des starren Belagmaterials ermöglichen.

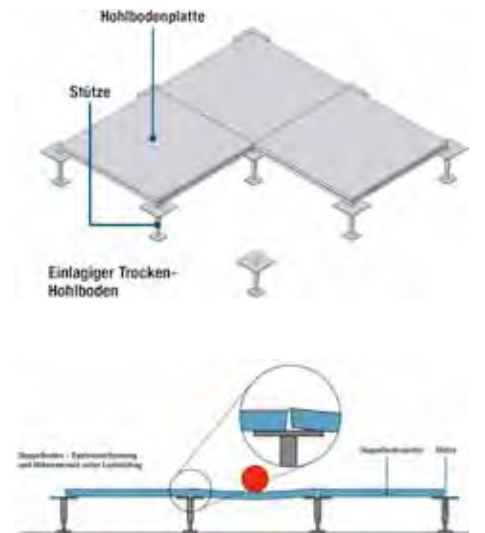
Hochflexible Dünnbettmörtel, wie z. B. ULTRALITE S2 QUICK, KERAQUICK + LATEX PLUS, und leistungsfähige Entkopplungssysteme, wie MAPETEX, erlauben die Verlegung starrer Belagmaterialien bereits bei einem Feuchtigkeitsgehalt von > 2 CM %.



Der tatsächlich zulässige Restfeuchtigkeitsgehalt ist abhängig von der Estrichkonstruktion, dem Belagmaterial, der Verlegart des Belages, der Art des Entkopplungssystems und der Qualität und Dicke des Dünnbettmörtels.

**b) Belegung von Trockenhohlböden mit Keramik- oder Naturwerksteinbelägen**

Eine Belegung mit starren Belagmaterialien dieser Untergrundkonstruktion entspricht nicht den anerkannten Regeln der Technik, da dieser Untergrund nicht in den einschlägigen Regelwerken definiert ist.



Eine Belegung mit diesen Werkstoffen stellt also grundsätzlich eine Abweichung von den anerkannten Regeln der Technik dar.

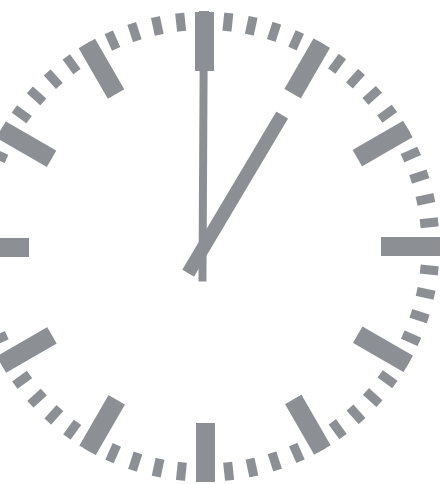
Die Durchbiegung der Trockenhohlbodenkonstruktion (Hohlboden/Klebmörtel/Belag) darf bei einwirkender Last keinesfalls mehr als 0,5 mm betragen. Bei größeren Verformungen muss mit einer Schädigung des Belagmaterials in Form von Hohllagigkeiten und Rissbildungen gerechnet werden.

Die Verlegung von Fliesen- und Plattenbelägen auf calciumsulfatgebundenen Hohlbodenkonstruktionen ist mit hochwertigen Klebemörteln der Klassifizierung C2S2 gemäß DIN EN 12004, wie z. B. ELASTORAPID, vorzunehmen.

Vor deren Applikation ist eine Feuchtigkeits-sperrende Reaktionsharzgrundierung, wie z. B. PRIMER MF, auf den calciumsulfatgebundenen Trockenhohlboden aufzutragen.

**QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE HINWEISE:**

- WissenWiki.de
- richtigbauen.de
- BauPlanSV.de
- Anwalt.de
- Wikipedia.de
- JuraForum.de
- SVG-Bau, Sachverständigen-gemeinschaft Bauwesen
- "Hinweise zu Bauleistungen als Sonderkonstruktionen", Gutjahr Systemtechnik GmbH & Dr. Michael Arneburg



# WENN ES ZEITLICH EINMAL ENG WIRD: STRESSBAUSTELLEN MIT MAPEI-PRODUKTEN SICHER IM GRIFF

**Zeit ist Geld – ein beliebter Spruch, der jedoch in der Tat seine Berechtigung hat. Ganz besonders trifft dies bei Verlegearbeiten in Ladenlokalen, Verkaufsgeschäften, Krankenhäusern, Flughäfen, Bahnhöfen, Arztpraxen etc. zu. Denn nur wenn diese Bereiche auch in Betrieb sind, kann Umsatz generiert werden. Demnach ist hier Zeit immer gleich Geld. Aber genau diese Tatsache produziert sogenannte „Stressbaustellen“. Die Bauzeiten werden immer kürzer geplant, die Arbeiten sollen immer schneller ausgeführt werden – und die Bauchemie soll die passenden Produkte dazu liefern!**

Der Boden- und Parkettleger ist sicherlich einer derjenigen, der am meisten unter dem Zeitdruck bei Baustellen leidet. Da die Ausführung dieser Gewerke kurz vor der Fertigstellung des gesamten Bauwerks liegt, werden alle vorangegangenen Zeitverzüge hier erst so recht deutlich. Der Wunsch des Bauherrn bzw. der Bauleitung ist es natürlich, diesen Zeitverzug möglichst noch aufzuholen. Das ist selbstverständlich so nicht machbar, übt aber einen enormen Druck auf den Verleger aus und hemmt ihn damit oftmals in seinem Verhalten. Beispielsweise immer dann, wenn es bei kritischen Baustellensituationen Bedenken anzumelden gilt oder auf Missstände im Bauablauf hinzuweisen ist.

In jüngster Vergangenheit hat aber noch eine weitere Kategorie der Stressbaustellen stark an Bedeutung gewonnen: die schnelle Erneuerung des Bodenbelags – über Nacht oder über's Wochenende. Diese Situation stellt für den Verleger in vielerlei Hinsicht eine große

Herausforderung dar. So sollen beispielsweise Ladenlokale im Rahmen eines geänderten Raum- oder Verkaufskonzeptes einen neuen PVC-Designbelag bekommen oder mit verschiedenen Bodenbelägen soll für eine bessere Orientierung der Kunden gesorgt werden. Aber auch Banken und Arztpraxen werden immer häufiger moderner und ansehlicher gestaltet, indem die abgenutzten textilen Bodenbeläge durch neue ersetzt oder der Boden gleich ganz neu gestaltet wird. Alle die hier genannten Objekte haben nachfolgende Problemstellungen gemeinsam:

## 1. Festgelegter Zeitrahmen

Die Dauer der auszuführenden Arbeiten ist ganz klar festgelegt und damit in der Regel auch nicht verschiebbar. Bei Verkaufsräumen muss spätestens am Sonntagabend die Ware wieder eingeräumt werden, damit sie montags verkauft werden kann. Auch in Arztpraxen kommen montags wieder die ersten Patienten, ebenso wie die Kunden in den Bankfilialen.

Demnach müssen hier die Bodenbelagsarbeiten wie geplant fertiggestellt werden. Die Erneuerung der Bodenbeläge innerhalb einer solch kurzen Zeit ist allein schon eine Herausforderung.

## 2. Der unbekannte Bodenaufbau

Der Bodenleger kann bei seinem ersten Orts-termin vor Beginn der Arbeiten meist nur bedingt Einsicht in den Bodenaufbau nehmen, da das Objekt ja noch genutzt werden muss. Die Art des Untergrundes kann daher oftmals nur vermutet werden.

## 3. Die unbekannte Oberfläche

Im Rahmen der Renovierung werden die bestehenden Beläge zunächst entfernt. Ganz und gar ungewiss ist dabei, welcher Klebstoff vorab zur Verlegung der Beläge verwendet worden war, wie sich der Belag entfernen lässt, wie viel von der Rückenausstattung des Belages noch am Untergrund haftet, ob und wie sich die vorhandene Spachtelmassen-



Zu renovierendes Kaufhaus



Stichprobenartige Einsicht



Altuntergrund mit Klebstoff- und Belagsresten

schicht mit ablöst und ob noch weitere, vorher nicht einsehbare Schichten im Aufbau vorhanden sind, wie beispielsweise Sulfidablage, Unterlagsbahnen etc.

#### 4. Die Produktauswahl

In der Regel muss der Handwerker die zur Verlegung benötigten Produkte vorab bestellen und sie sich ans Lager bzw. auf die Baustelle liefern lassen. Obwohl der zu belegende Untergrund – wie zuvor beschrieben – meist nur vermutet werden kann und es auch noch nicht klar ist, wie die Oberfläche nach der Entfernung des Altbelags aussieht, ist also bereits vorab eine entsprechende Produktauswahl zu treffen. Darüber hinaus müssen die Produkte im System funktionieren, selbstverständlich kurze Trocknungszeiten aufweisen und universell geeignet sein. Gerade letzterer Sachverhalt ist immer dann besonders von Bedeutung, wenn Mischuntergründe vorliegen. Weiterhin muss die notwendige Logistik beachtet werden. Da die Arbeiten meist zu Zeiten ausgeführt werden, wo Lieferanten und Händler normalerweise geschlossen haben, besteht hier die Notwendigkeit der rechtzeitigen Vorab-Auswahl und Bestellung. Denn am Samstagmittag, also bei der Durchführung der Bodenbelagsarbeiten, kann die Beschaffung von Spachtelmasse oder Klebstoff zu einer wahren Tortur werden und den zeitlichen Rahmen heftig durcheinander bringen.

Das Aufeinandertreffen dieser vier Punkte stellt für den Boden- und Parkettleger eine enorme Herausforderung dar. Basierend auf einer nur geringen Einsicht in die Bodenbelagskonstruktion, mit den beiden Unbekannten „Bodenaufbau“ und „Oberfläche“, sowie dem engen Zeitplan und der vorab zu treffenden Produktauswahl sind die Bodenbelagsarbeiten fertig zu stellen. Um diese Aufgabe zu meistern, stellen wir nachfolgend fünf Produkte vor, die dabei helfen, Stressbaustellen trotzdem sicher im Griff zu haben.

#### Schritt 1 – Belagsentfernung und Untergrundvorbereitung

Wie schon zuvor angesprochen, kann der Verleger vor Beginn der Verlegearbeiten meist nur stichprobenartig Einsicht in den vorhandenen Bodenaufbau nehmen. Die Entfernung des Altbelages ist somit oftmals ein Lotteriespiel. Teilweise lässt sich der Belag einwandfrei entfernen, in den überwiegenden Fällen liegt jedoch eine außerordentlich feste Klebung vor. Dann haftet entweder die Belagsrückseite noch am Klebstoff – wie oft bei Schaum-, Vlies- oder textilen Zweitrücken der Fall – oder die Spachtelmasse wird zusammen mit dem Belag abgerissen und es kommen die darunter liegenden Schichten zum Vorschein. Dies können teilweise verschiedene Spachtelmassenschichten sein – bis hin zu alten und teilweise maroden Estrichen.

Im Kommentar zur DIN 18365 heißt es dazu: „Alte und genutzte Bodenbeläge sowie Rückstände von Klebstoffen und Spachtelschichten sind als Verlegeuntergrund immer problematisch. Wenn eine Verlegung auf diesen Untergründen erfolgen soll, sind besondere Maßnahmen erforderlich, z. B. mechanisches Entfernen loser und schwach haftender Klebstoff- und Spachtelmassenschichten. Das Gewährleistungsrisiko für auf Anordnung des Auftraggebers verbleibende Restschichten (z. B. alte Klebstoffreste) am Untergrund darf nicht beim Auftragnehmer liegen.“

Für die Verleger auf der Baustelle heißt das ganz klar, dass alle Restschichten zu entfernen sind. Zu empfehlen ist dabei ein mechanischer, allerdings für den Untergrund schonender Abtrag mit z. B. Horizontalfräsen, Diamantschleifen o.ä. Sollte dieser Aufwand vom Bauherrn nicht gewünscht sein – beispielsweise aus Kostengründen – und stattdessen direkt auf Restschichten aufgebaut werden, so muss der Bauherr vom Auftragnehmer bzw. Verleger vorab über die Risiken aufgeklärt werden, so dass der Ver-

leger die Gewährleistung nicht übernehmen muss. Dazu heißt es im Kommentar zur DIN 18365 weiter: „Beim Verbleib alter Klebstoff- und Spachtelmassenschichten besteht neben Haftungsproblemen u. a. auch das Risiko von Emissionen und/oder Geruchsbildung“.

In der Praxis ist es üblich, die Restschichten weitestgehend zu entfernen. Auf den dann meist tragfähigen Estrich wird neu aufgebaut, ohne den Bauherrn über die zuvor genannten Sachverhalte aufzuklären. Problematisch wird es erst im Schadensfall, wenn die zuvor beschriebenen Sachverhalte nicht eingehalten wurden. Für den Verleger ist dies ein permanenter Spagat: Auf der einen Seite gilt es, den Bauherrn vollständig über die Sachverhalte aufzuklären, auch auf die Gefahr hin, künftig keine Aufträge mehr zu bekommen. Auf der anderen Seite besteht die Gefahr, dass der Verleger im Schadensfall belangt wird, sollte er den Bauherrn vorab nicht vollständig und umfassend informiert haben.

#### Schritt 2 – Untergrund grundieren

Der Grundierung kommt eine ganz besondere Funktion zu. Letztlich ist sie die entscheidende Schnittstelle zwischen dem Altuntergrund und dem Neuaufbau. Dabei muss die Grundierung einen nicht bzw. nur schwach und gleichmäßig saugfähigen Untergrund für die nachfolgende Spachtelung sicher stellen. Dies ist die Grundvoraussetzung für einen einwandfreien Verlauf der Spachtelmasse, für eine ebene Oberfläche sowie für die erforderliche Festigkeit. Um dies zu erreichen, ist eine Filmbildung erforderlich. In Anbetracht von Mischuntergründen in der Sanierung erfordert dies eine genaue Bearbeitung und Einschätzung des Untergrundes sowie die Anwendung einer filmbildenden und schnell trocknenden Grundierung, wie z. B. ECO PRIM T.

Bedingt durch die verschiedenen Untergründe liegt eine unterschiedliche Saugfähigkeit vor. Diese muss mit dem Auftrag der Grundie-

rung vereinheitlicht werden. ECO PRIM T kann als Konzentrat entsprechend der jeweiligen Saugfähigkeit mit Wasser passend verdünnt werden und weist selbst bei einer Verdünnung von ca. 1:4 noch kurze Trocknungszeiten von ca. 2 bis 5 Stunden auf. Erreicht wird dies durch einen enorm hohen Anteil an Dispersion, die letztlich die schnelle Filmbildung bewirkt. Ein weiterer Vorteil ist die universelle Anwendung auf saugenden Untergründen wie z. B. Zement- und Calciumsulfatestrichen, als auch auf nicht saugenden Untergründen wie z. B. Gußasphaltestrichen und keramischen Fliesen. Auch hier muss lediglich mit einer Trocknungszeit zwischen 1 bis 2 Stunden gerechnet werden.

Erweist sich der Untergrund nach der mechanischen Untergrundvorbereitung allerdings als zu porös und so saugfähig, dass selbst der Einsatz einer hochwertigen Dispersionsgrundierung nicht den gewünschten Erfolg einer Filmbildung bringen würde, ist die Verwendung der Reaktionsharzgrundierung ECO PRIM PU 1K TURBO zu empfehlen. Gerade alte Zementestriche wurden in der Vergangenheit beim Einbau zwar oberflächlich abgerieben und schienen somit dicht und fest zu sein, allerdings waren die Estriche u. U. nicht sonderlich gut verdichtet worden. Im Zuge der mechanischen Vorbereitung wird dann die oberste, dichte Schicht abgetragen – mit der Folge, dass die volle Porosität und Saugfähigkeit zum Vorschein kommt. Gerade in diesen Fällen ist es unbedingt notwendig, eine Reaktionsharzgrundierung zu verwenden. Nach einer Durchreaktionszeit bei ECO PRIM PU 1K TURBO von ca. 1 Stunde kann dann die Haftbrücke aus ECO PRIM T aufgetragen werden. Diese Haftbrücke ersetzt die sonst erforderliche Abstreuerung mit Quarzsand. Nach gut 1 Stunde Trocknungszeit von ECO PRIM T lässt sich die Spachtelung aufbringen.

**Schritt 3 – Spachtelung**

Bei der Spachtelung kommt es auf eine einwandfreie Verarbeitung, eine schnelle Trocknung sowie auf eine Verwendung auf nahezu allen Untergründen und unter allen Belägen an. Gerade bei den Vorarbeiten vor der flächigen

Spachtelung, wie das Anspachteln an Schienen oder zu angrenzenden Belägen, das Anarbeiten/Ausziehen von Fensterfronten etc. ist eine leicht zu verarbeitende und äußerst schnell abbindende, standfeste Spachtelmasse wie PLANIPATCH erforderlich. Neben der geschmeidigen Konsistenz, einer Reaktivierbarkeit und dem Auszug auf „0“ mm zeichnet sich PLANIPATCH insbesondere durch seine schnelle Trocknung aus. So können nachfolgende Schichten bereits nach ca. 30 Minuten aufgetragen werden.

Bei der flächigen Spachtelung ist ein guter Verlauf für eine ebene und unmittelbar belegreife Oberfläche selbstverständlich Grundvoraussetzung. Dies bedingt, wie bereits zuvor ausgeführt, einen nicht oder nur sehr schwach saugenden Untergrund. Darüber hinaus muss eine hinreichend lange Verarbeitungszeit bei gleichzeitig schneller Belegreife erreicht werden. Bei einer Verarbeitungszeit von 10-15 Minuten ist ULTRAPLAN QUICK TRAFFIC bereits nach einer Stunde begehbar und bereits nach zwei Stunden belegbar, selbst mit solch dampfdiffusionsdichten Bodenbelägen wie Kautschuk. ULTRAPLAN QUICK TRAFFIC ist aufgrund der hohen Festigkeiten von bis zu 45 N/mm<sup>2</sup> insbesondere für hoch belastete Bereiche wie Krankenhäuser, Flughäfen, Bahnhöfe etc. bestens geeignet.



**Schritt 4 – Belagsverlegung**

Gerade bei neuen Shop-Konzepten oder Shop-in-Shop Systemen werden in einem

Objekt oftmals verschiedene Bodenbeläge gleichzeitig verlegt. Um hier die Baustellenlogistik stets im Griff zu haben, empfiehlt sich die Verwendung eines universellen Klebstoffes. Er soll aber nicht nur für alle Belagsarten – wie Nadelvlies, Tufting und Webware, PVC- und CV-Belägen, Linoleum oder Kautschuk – eignen, sondern auch über eine schnelle Festigkeitsentwicklung verfügen. Dies ist die Stärke von ULTRABOND ECO V4 SP FIBER. Durch die neuartige Mikrofasertechnologie werden zum einen hohe Frühfestigkeiten erreicht, zum anderen aber auch hohe Scher- und Schälzugfestigkeiten, die im späteren Gebrauch Sicherheit für eine langfristige Nutzung der Bodenbeläge geben. Auch die Dimensionsstabilität wurde durch die Mikrofasertechnologie des ULTRABOND ECO V4 SP FIBER deutlich verbessert, so dass Fugenöffnungen sowohl bei textilen und PVC-Belägen als auch bei Kautschuk vermieden werden. Ein weiterer Vorteil dieser neuen Technologie ist die optimale Einbettung der Mikrofasern in die Klebstoffmatrix. Dadurch wird die Zahnleiste beim Auftragen nicht verstopft, wie dies bei herkömmlichen faserarmierten Klebstoffen der Fall ist. Vorteil hierbei ist ein gleichmäßiger Klebstoffauftrag mit einer besseren Rückseitenbenetzung des Belages und damit höhere Sicherheiten in puncto dauerhafte Verklebung. Letztlich bewirkt diese Faserarmierung auch ein deutlich reduziertes Resteindruckverhalten des gesamten Aufbaus, so dass Eindrücke im Belag, gerade in hoch belasteten Bereichen, zukünftig minimiert oder sogar vermieden werden können.

Mit den hier vorgestellten Produkten lassen sich Terminbaustellen, insbesondere bei Renovierungen über's Wochenende, bestens in den Griff bekommen, so dass zum einen die zeitliche Ausführung realisierbar ist und zum anderen Produkte verwendet werden, mit denen ein einwandfreies Verlegeergebnis sichergestellt werden kann.

Bilder: Markus Lesinski, Bernd Lesker (MAPEI GmbH)



Altuntergrund mit diversen Spachtel- und Klebstoffschichten



Mischuntergrund mit Zementestrich, Calciumsulfatestrich, zementärer Spachtelmasse, Estrichergänzungen sowie Klebstoffresten auf der Spachtelmasse

# MAPEI – FEST VERNETZT MIT DEN KUNDEN KOMMUNIKATION LEICHT GEMACHT

Die Online-Kommunikation mit Kunden ist für MAPEI zu einem festen Bestandteil der Firmenstrategie geworden: Mittels Apps und dem weltweit größten Online-Netzwerk Facebook nutzt das Unternehmen die Möglichkeiten der vernetzten Kommunikation, um auf einfache Art und Weise mit Partnern und Kunden in den Dialog zu treten. Denn über diese Kanäle lassen sich schnell Informationen abrufen, Trends erkennen oder aber auch nützliche Feedbacks einholen. Auch die interne Kommunikation wird bei MAPEI durch Social Media bereichert. Nils Vedder hat als Social Media Beauftragter bei MAPEI Deutschland die Aufgabe übernommen, den Kundendialog via Internet zu gestalten. Realtà hat nachgefragt, was er dafür alles unternimmt und welche neuen Wege sich Nutzern und Unternehmen eröffnen.

**Realtà MAPEI (RM): Was bietet MAPEI an vernetzten Kommunikationsmöglichkeiten?**

Nils Vedder (NV): MAPEI ist derzeit vertreten auf Facebook, als App auf Tablet-PCs und mit Videos von Messen und Veranstaltungen auf YouTube. Zusammengeführt werden alle Kommunikationswege auf unserer Homepage [www.mapei.de](http://www.mapei.de).

**RM: Welche Informationen werden Kunden über die Apps angeboten?**

NV: Über die MAPEI-App hat man Zugang zu unserem kompletten Produktsortiment mit Anwendungstexten und dem jeweiligen Technischen Merkblatt. Zudem findet man allgemeine Informationen zu unserem Unternehmen und Kontakte zu allen weltweiten MAPEI-Niederlassungen. Aktuell haben wir mit der ersten App-Version einen Start in die neuen Medien gemacht. Wir werden das Angebot sukzessive ausbauen, um durch weitere nützliche Tools den Nutzen für unsere Kunden und Partnern in ihrem Arbeitsalltag zu optimieren.

**RM: Kann jeder Kunde die Apps frei nutzen oder müssen zum Beispiel bestimmte System-Voraussetzungen erfüllt sein?**

NV: Die MAPEI-App steht jedem kostenlos zur Verfügung. Sie läuft aktuell auf Tablet-PCs (z. B. iPad, GalaxyTab) und ist abrufbar im Apple App Store sowie im Google play Store. Eine Version zur Nutzung auf Smartphones ist derzeit in Planung.

**RM: Was steht im Vordergrund: Nutzung der sozialen Netzwerke zur Kundenbindung oder zur Kundenfindung?**

NV: In erster Linie möchten wir über die sozialen Netzwerke unsere Kunden binden. Durch News, Vorstellungen von Produktneuheiten, Infos zu MAPEI-Kundenveranstaltungen oder Bildern von Messen und Veranstaltungen. Ziel ist es, unsere Kunden damit auf dem Laufenden zu halten, was die MAPEI Welt bewegt und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu bieten, uns schnell und einfach ein Feedback darauf zu geben.

**RM: Welche Erwartungen knüpfen Sie an die neuen Kontaktformen? Werden sie beispielsweise Kundenbesuche zukünftig minimieren oder gar überflüssig machen?**

NV: Zunächst einmal wollen wir Kunden, Partnern und Interessierten das Unternehmen MAPEI näher bringen und greifbarer machen. Die wachsende Beliebtheit von Social Media gibt uns die Chance, mit ihnen in Kontakt zu treten und zeitnah ein Feedback einzuholen. Auf Facebook beispielsweise können unsere Kunden direkt auf News reagieren und Ihre Meinung äußern. Die neuen Medien sollen aber nur unterstützend wirken, der persönliche Kontakt zum Kunden ist und bleibt nach wie vor enorm wichtig. Doch als direkter Kanal des offenen Diskurses sind die neuen Medien unverzichtbar. Und wir als MAPEI wollen als aktiver Teil das in uns gesetzte Vertrauen aufbauen und ausbauen; mitreden und mitgestalten, wenn über das Unternehmen im Netz gesprochen wird.

Bilder: MAPEI GmbH, MAPEI S.p.A



[www.facebook.com/MAPEIDeutschland](http://www.facebook.com/MAPEIDeutschland)

Werden Sie jetzt Fan unserer Facebook-Seite und bleiben Sie immer auf dem Laufenden zu den aktuellen MAPEI-Themen. Ebenfalls verlosen wir unter den ersten 50 neuen „Gefällt mir“ Angaben nach Erscheinen dieser Realtà Ausgabe insgesamt 10 hochwertige handsignierte „The World of MAPEI“ Poster von Carlo Stanga.

Sind Sie bereits Fan und möchten trotzdem die Chance auf ein handsigniertes Poster haben? Teilen Sie einen beliebigen Beitrag unserer Seite mit Ihren Freunden und sichern Sie sich so ebenfalls die Chance auf eins von 10 Postern.

NEUVON MAPEI: LEICHTFLEXKLEBEMÖRTEL  
ULTRALITE S1 QUICK, ULTRALITE S2  
UND ULTRALITE S2 QUICK

ALLES – NUR KEINE  
LEICHTGEWICHTE!



**MAPEI hat sein bestehendes Sortiment an in der Praxis bewährten Leichtflexklebemörteln mit ULTRALITE S1 QUICK, ULTRALITE S2 und ULTRALITE S2 QUICK um drei hochflexible und reichweitenstarke Produkte erweitert. Wie schon ULTRALITE S1, der Trendsetter unter den Leichtflexklebemörteln, verfügen sie in allen Bereichen über exzellente Leistungsdaten, sehr hohe Ergiebigkeit und sorgen insbesondere für eine schnelle und sichere Verlegung großformatiger Fliesen und Platten.**

Im Bereich der Fliesentechnik sind es insbesondere die heute üblichen Großformate, die zu einer veränderten Aufgabenstellung und damit auch zur Entwicklung von speziell auf die Verlegung großformatiger Fliesen und Platten abgestimmten Produkten geführt haben. So müssen Verlegeprodukte für Großformate nicht nur über eine hohe Standfestigkeit und Flexibilität verfügen, sondern insbesondere auch eine größtmögliche Rückseitenbenetzung sicherstellen; denn speziell bei dünn-schichtigen, großformatigen Fliesen und Platten ist die vollsattete Benetzung der Rückseite geradezu Grundvoraussetzung für einen dauerhaften Belag. Dem Verarbeiter ein Produkt an die Hand zu geben, das auf seine speziellen Bedürfnisse zugeschnitten ist – dies stand bereits hinter der Entwicklung von ULTRALITE S1, dem

ersten Produkt auf Basis der neuen Ultralite-Technologie von MAPEI. Anfang 2013 hat MAPEI sein bestehendes Sortiment an in der Praxis bewährten Leichtflexklebemörteln mit ULTRALITE S1 QUICK, ULTRALITE S2 und ULTRALITE S2 QUICK gleich um drei hochflexible und reichweitenstarke Produkte erweitert. Bei ULTRALITE S1 QUICK handelt es sich um einen einkomponentigen, zementären, verformbaren, standfesten und hydraulisch schnell erhärtenden Leichtflexklebemörtel, der sich auch ideal zur Verlegung von Naturwerksteinen eignet. Er zeichnet sich durch eine besonders schnelle Abbindezeit aus, verbunden mit effektiver kristalliner Wasserbindung, sehr hoher Ergiebigkeit, hoher Verformbarkeit und hervorragender Verarbeitbarkeit.

Die ULTRALITE S2-PRODUKTE wurden speziell zur Verlegung besonders dünner keramischer Fliesen und Platten sowie großer Formate entwickelt und eignen sich neben der Anwendung an Wand und Boden auch – mit den entsprechenden Zulassungen im Einzelfall – für den Einsatz an Außenfassaden. Der Leichtflexklebemörtel ULTRALITE S2 ist ein einkompo-

nentiger, hochwertiger, zementärer Leichtflexklebemörtel mit ebenfalls sehr hoher Ergiebigkeit, hoher Verformbarkeit, verlängerter offener Zeit, hervorragender Benetzungsfähigkeit sowie hervorragender Verarbeitbarkeit. ULTRALITE S2 QUICK ist ein einkomponentiger, hochwertiger und hydraulisch schnell erhärtender Leichtflexklebemörtel mit ebenfalls sehr hoher Ergiebigkeit, hoher Verformbarkeit sowie effektiver kristalliner

Wasserbindung und hervorragender Verarbeitbarkeit. Die Produkte der ULTRALITE S2-KLASSE zeichnen sich durch eine um 80 % höhere Reichweite im Vergleich zu her-

» EXTREM ERGIEBIG  
UND KRAFTSPAREND  
ZUVERARBEITEN

kömmlichen, zweikomponentigen MAPEI-S2-Klebemörteln gemäß EN 12004 aus. Mehr Ergiebigkeit bedeutet mehr Quadratmeter Verlegeleistung pro Kilogramm Klebemörtel. Weniger Verbrauch heißt aber auch, dass der Verarbeiter weniger Material zur Baustelle schleppen muss. Doch nicht allein beim Transport, auch beim leichtgängigen Aufziehen des „Leichtgewichts“ – und hier stimmt der Begriff – kann Kraft gespart werden.



# NEU VON MAPEI: BODENSPACHTELMASSE ULTRAPLAN QUICK TRAFFIC DER NEUE MASSSTAB FÜR SICHERES UND SCHNELLES SPACHTELN.



**Auch enge Bautermine sicher beherrschen – dafür stehen die MAPEI-Schnellestriche und -Spachtelmassen, die für eine schnelle Verbindung zwischen Untergrund und Klebemörtel bzw. Klebstoff sorgen. Sie erlauben es dem Verarbeiter, den Baufortschritt je nach Kundenwunsch ganz individuell zu beeinflussen. Mit der Schnellspachtelmasse ULTRAPLAN QUICK TRAFFIC präsentiert MAPEI ein neues Systemprodukt zum schnellen und spannungsarmen Ausgleichen von Böden.**

Rund 70 % aller Arbeiten im Ausbauhandwerk spielen sich im Bereich Renovierung und Sanierung ab, also einem Bereich, in

dem es vor allem auf geringe Wartezeiten und termingerechte Abwicklung ankommt. Neben dem Kostenmanagement spielt heute daher das Zeitmanagement eine ganz entscheidende Rolle. Mit den MAPEI-Schnellestrichen und -Spachtelmassen verfügen Planer und Verarbeiter über ein nahezu perfektes Instrumentarium, um auch enge Bautermine sicher zu beherrschen.

Bei ULTRAPLAN QUICK TRAFFIC handelt es sich um eine zementäre Schnellspachtelmasse für Schichtdicken von 1 bis 10 mm, die sich durch ihre extrem schnelle Trocknung auszeichnet. Bereits nach ca. 45 Minuten ist der Boden begehbar und nach nur ca. 2 Stunden mit dampfdichten Belägen belegbar.

ULTRAPLAN QUICK TRAFFIC stellt daher das ideale Produkt für alle Terminbaustellen dar. Die Spachtelmasse ist mit allen gängigen Mörtelpumpen pumpbar und verfügt über eine sehr hohe Festigkeit für gewerbliche und industrielle Anwendungen. ULTRAPLAN QUICK TRAFFIC wird sowohl zum Ausgleichen von unebenen Untergründen als auch zur Herstellung von ebenen Untergründen zur Verlegung von textilen und elastischen Bodenbelägen und Parkett verwendet.

» IDEAL BEI ENGEN  
BAUTERMINEN

## NEU VON MAPEI: EPOXIFUGENMÖRTEL KERAPOXY CQ UND EPOXIDHARZ-REINIGUNGSMITTEL KERAPOXY CLEANER

# SETZEN MASSSTÄBE BEI FUGEN. WENIGER AUFWAND, PERFEKTE ERGEBNISSE

**„Perfekte Ergebnisse mit weniger Aufwand“ – dies verspricht das um zwei Neuprodukte ergänzte Fugensortiment. Das innovative Sortiment umfasst neben der Allround-Fuge ULTRACOLOR PLUS auch eine Reihe von Spezialfugen – von der hochbelastbaren KERACOLOR FL-S Flexfuge schnell bis zur feinen Flexfuge KERACOLOR FF. Neu sind KERAPOXY CQ, ein Epoxidharzfugenmörtel in 21 Farben für Fugenbreiten ab 2 mm sowie das Epoxidharz-Reinigungsmittel KERAPOXY CLEANER.**

Die Vorteile eines Kernsortiments mit nur wenigen Produkten liegen auf der Hand. Für den Handel sind dies insbesondere eine überschaubare Lagerhaltung und damit eine einfache Logistik, interessante Losgrößen durch Konzentration auf wenige Kernprodukte, die ständige und kurzfristige Verfügbarkeit des Kernsortiments sowie stets eine Ware in gleichbleibender Qualität dank schnell drehender Kernprodukte. Ein hochwertiges und übersichtliches Kernsortiment mit einer Allround-Fuge für alle Anwendungen sowie auf ganz

spezielle Anwendungsfälle abgestimmte Spezialfugen erleichtern dem Verarbeiter die Materialauswahl erheblich und sichern ihm gleichzeitig stets perfekte Ergebnisse bei der Verfugung unterschiedlichster Beläge.

Der sehr leicht zu verarbeitende und sehr leicht zu reinigende, zweikomponentige und säurebeständige Epoxidfugenmörtel KERAPOXY CQ wird auf Basis von coloriertem Quarzsand hergestellt, der werkseitig homogen und vollständig vorgefärbt ist. Ein aufwändiges Einmischen von Farbpigmenten entfällt daher. Ebenso wird auf diese Weise eine unsaubere Farbgebung ausgeschlossen und ein einheitliches Fugenbild sichergestellt. Der Fugenmörtel, der in 21 Farben für Fugenbreiten ab 2 mm erhältlich ist, zeichnet sich durch extrem hohe Alterungsbeständigkeit aufgrund hoher mechanischer und chemischer Beständigkeit aus. KERAPOXY CQ wird zur Herstellung schwindfreier und rissfreier Fugen großer Flächen verwendet, wo leichtes Verarbeiten und Reinigen gefordert ist. Weitere Einsatzbereiche sind die Nahrungsmittelindustrie, Schwimmbadbereiche, Labortische und Küchenarbeitsplatten. Die bereits erwähnten 21 Trendfarben sind insbesondere auf die Designs

und Farben der aktuellen Großformate abgestimmt.

Bei dem neuen KERAPOXY CLEANER handelt es sich um ein konzentriertes, flüssiges Reinigungsmittel zur einfachen und schnellen Entfernung von Rückständen von Epoxidharzfugenmörteln auf Keramik- und Glasmosaikoberflächen. Bei der Anwendung von KERAPOXY CLEANER wird weder die Oberfläche der Keramik bzw. des Mosaiks noch die Verfugung beschädigt. Auch entstehen bei der Anwendung keine gefährlichen Ausdünstungen. KERAPOXY CLEANER eignet sich zur zuverlässigen Entfernung von Epoxidharz-Restschleimern auf Keramik- und Glasmosaikoberflächen ebenso wie zur Säuberung von Keramik- und Mosaikoberflächen nach Beendigung der Verfugungsarbeiten.

» INNOVATIVE  
ERGÄNZUNGEN DES  
FUGENSORTIMENTS



# FAXANTWORT

DE +49 (0) 93 72 98 95 - 48  
AT +43 (0) 27 83 88 91 - 125

FOLGENDE ANREGUNGEN HABE ICH  
ZUR GESTALTUNG DER REALTÀ MAPEI:

---

---

---

---

---

---

---

---

## ADRESSEN

### MAPEI Deutschland

MAPEI GmbH  
Bahnhofsplatz 10  
D-63906 Erlenbach  
Tel. +49 (0) 93 72 98 95 - 0  
www.mapei.de  
mailto@mapei.de

### MAPEI Österreich

MAPEI GmbH  
Fräuleinmühle 2  
A-3134 Nußdorf ob der Traisen  
Tel. +43 (0) 27 83 88 91  
www.mapei.at  
office@mapei.at

## Bitte senden Sie die

REALTÀ MAPEI deutschsprachige Ausgabe

REALTÀ MAPEI italienische Ausgabe

REALTÀ MAPEI international (in Englisch)

Mit der Aufnahme in den elektronischen Verteiler der  
REALTÀ MAPEI bin ich hiermit einverstanden.

Zeitschrift und Versand sind kostenfrei.

Ich wünsche keine weitere Zusendungen der REALTÀ MAPEI

**an die unten stehende Adresse.**

## ADRESSE

Vor-/Nachname

Firma

Straße

PLZ/Ort

Tel.

Fax

Land

E-Mail

Datum/Unterschrift



# QUALITÄTSWERTE FÜR DIE BAUINDUSTRIE.

2.1

MILLIARDEN  
EURO UMSATZ

68

WERKE AUF 5 KONTINENTEN  
UND IN 30 VERSCHIEDENEN  
LÄNDERN

1400

PRODUKTE FÜR DAS  
BAUGEWERBE

MEHR ALS

7500

MITARBEITER, DAVON 900  
IN 18 FORSCHUNGS- UND  
ENTWICKLUNGSZENTREN

20000

TONNEN  
TAGESPRODUKTION

MEHR ALS

55000

KUNDEN  
WELTWEIT

MEHR ALS